Revision einiger Gattungen aus der Gruppe der Saperdini Muls.

(Col. Cerambycidae)

Von Dr. Stephan Breuning.

Die *Saperdini* bilden einen gut abgegrenzten Tribus der *Lamiinae,* welche durch breite, am Vorderrand konvexe Metepisternen ausgezeichnet ist. Dieses Merkmal findet sich sonst nur noch bei den *Astathini,* einer Tribus, welche ich von den bisherigen *Tatraopini* abgesondert habe und dessen Revision im dritten Band der Zeitschrift Longicornia erscheint. Bei den *Astathini* sind aber die beiden Augenloben voneinander weit geteilt, während das bei den *Saperdini* niemals der Fall ist; bei letzteren sind die Augen fast immer stark ausgeschnitten und nur sehr selten sind sie „subdivisés". Ferner ist der Kopf niemals rückziehbar, der Prosternalfortsatz ist stets sehr schmal und merklich niedriger als die Hüften, der Mesosternalfortsatz vorn allmählich abfallend. Die Mittelhüfthöhlen sind stets offen. Bei den ♀♀ ist das letzte Abdominalsegment fast immer mit einer feinen Mittellängsfurche versehen.

Im nachfolgenden gebe ich eine Bestimmungstabelle aller in die Gruppe der *Saperdini* gehörigen Gattungen; eine Revision der Gattung *Phytoecia* ist im Band 2 der Entom. Arbeiten erschienen, eine solche verschiedener afrikanischer Gattungen erscheint im Band 3 der Longicornia und weitere Revision werden in Kürze nachfolgen.

Saperdini.

1. Die Abdominalsegmente sind ungewöhnlich verlängert, das Abdomen überragt mit zwei ganzen Segmenten das Apikalende der Flügeldecken . . . . 2.
— Die Abdominalsegmente sind niemals ungewöhnlich verlängert, das Abdomen überragt niemals mit zwei Segmenten das apikale Ende der Flügeldecken . . . . 3.
2. Viertes Fühlerglied merklich kürzer als das fünfte . . . . **Gracilinitocris** Breun.

— Viertes Fühlerglied nicht länger als das fünfte . . . . **Pseudoschoenionta** Breun.

3. Hinterschienen bedeutend mehr als dreimal so lang wie die Hintertarsen. Flügeldecken praeapikal nur schwach verbreitert. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinander stehend . . . . . 4.

— Hinterschienen weniger als dreimal so lang wie die Hintertarsen, selten doch so lang, dann aber die Flügeldecken praeapikal ziemlich stark verbreitert oder die Fühlerhöcker einander genähert . . . . 5.

4. Die Flügeldecken decken die Unterflügel und das Abdomen völlig . . . . **Neonitocris** Breun.

— Die Flügeldecken sind außer im basalen Viertel auf eine schmale Platte reduciert, die weder die Unterflügel noch das Abdomen völlig deckt . . . . **Vespinitocris** Breun.

5. Hinterschienen mindestens zweieinhalb mal so lang wie die Hintertarsen; Halsschild mit Beulen auf der Scheibe (diese zuweilen nur schwach angedeutet). Flügeldecken im mittleren Teil meist kräftig eingezogen. Hinterschenkel das zweite Abdominalsegment merklich überragend. Fühlerhöcker einander ziemlich genähert . . . . **Nitocris** Serv.

— Hinterschienen weniger als zweieinhalbmal so lang wie die Hintertarsen, oder selten so lang, dann aber der Halsschild meist ohne Andeutung von Beulen oder die Hinterschenkel das zweite Abdominalsegment nicht überragend . . . . . 6.

6. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht oder kaum überragend; Flügeldecken meist außerordentlich lang . . . . 7.

— Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes merklich überragend; Flügeldecken häufig nur mäßig lang . . . . 26.

7. Metasternum verkürzt . . . . **Mallosia** Muls. ♀

— Metasternum von normaler Länge . . . . 8.

8. Jede Flügeldecke mit einer deutlich vortretenden Humeralkante . . . . 9.

— Flügeldecken ohne eine solche . . . . 14.

9. Fühlerhöcker einander genähert und ziemlich erhaben . . . . **Scythasis** Pasc.

— Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und wenig erhaben 10.

10. Drittes Fühlerglied viel länger als das erste . . . . . 11.

— Drittes Fühlerglied nur ein wenig länger als das erste . 12.

11. Halsschild so lang wie breit mit deutlichen Beulen auf der

Scheibe . . . . **Paraschoenionta** Breun.

— Halsschild quer, ohne deutliche Beulen auf der Scheibe . . . . **Poecilobactris** Kolbe.

12. Jede Flügeldecke auch mit einer vortretenden Diskallängskante . . . . **Paradystus** Auriv.

— Jede Flügeldecke bloß mit einer vortretenden Humeralkante 13.

13. Flügeldecken mehr als dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen . . . . **Cristoberea** Breun.

— Die Flügeldecken weniger als dreimal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen . . . **Nupseroberea** Breun.

14. Flügeldecken normal ausgebildet und das Abdomen völlig deckend . . . . 15.

— Flügeldecken außer im basalen Viertel so verschmälert, daß sie das Abdomen nicht decken . . . . 25.

15. Jede Flügeldecke mit drei leicht erhabenen Längslinien auf der Scheibe . . . . **Dyenmonus** Thoms.

— Flügeldecken ohne solche Längslinien . . . . 16.

16. Klauen geteilt . . . . 17.

— Klauen gelappt . . . . 18.

17. Fühler fein, das dritte Fühlerglied viel länger als das erste. . . . . **Mecas** Lec.

— Fühler dick, das dritte Fühlerglied höchstens etwas länger als das erste . . . . **Conizonia** Fairm. ♀

18. Halsschild mehr als zweimal so lang wie breit . **Pardaloberea** Pic

— Halsschild höchstens merklich länger als breit . . . . . 19.

19. Die seitlichen Flügeldeckenintervalle sind leicht erhaben . 20.

— Die seitlichen Flügeldeckenintervalle sind niemals erhaben 21.

20. Fühler gegen das Ende leicht verdickt, das elfte Glied dicker als das dritte . . . . **Parobereopsis** Breun.

— Fühler nicht gegen das Ende verdickt, das elfte Glied nicht dicker als das dritte . . . . **Parablepisanis** Breun.

21. Fühler gegen das Ende leicht verdickt, das elfte Glied dicker als das dritte . . . . **Phytoecia** Sg. **Blepisanis** Pasc.

— Fühler gegen das Ende nicht verdickt, das elfte Glied nicht dicker als das dritte . . . . 22.

22. Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark eingezogen und kräftig quer deprimiert . . . . 23.

— Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand wenig stark eingezogen . . . . 24.

23. Halsschild mit sehr deutlichen Beulen auf der Scheibe . . . . **Dirphya** Pasc.

— Halsschild ohne Beulen auf der Scheibe . **Pseudolinda** Breun.
24. Halsschild mit sehr deutlichen Beulen auf der Scheibe . . . . **Linda** Thoms.
— Halsschild ohne solche oder höchstens mit sehr leicht angedeuteten Beulen auf der Scheibe . . . . **Oberea** Muls.
25. Das fünfte Abdominalsegment überragt das Apikalende der Flügeldecken und ist mit zwei seitlichen Lappen bewehrt . . . . **Loboberea** Breun.
— Das fünfte Abdominalsegment überragt nicht das Apikalende der Flügeldecken und ist nicht mit Lappen bewehrt . . . . **Schoenionta** Thoms.
26. Jede Flügeldecke mit einer mehr weniger vortretenden Humeralkante, die ungefähr an der Schulterbeule beginnt . . . 27.
— Flügeldecken ohne eine solche Schulterkante; selten ist eine Humeralkante leicht angedeutet, diese beginnt aber dann merklich hinter der Schulterbeule . . . . 46.
27. Flügeldecken apikal verrundet, aber mit einem Apikaldorn bewehrt . . . . 28.
— Flügeldecken nicht abgerundet und mit Apikaldorn . . . 29.
28. Klauen gelappt. Flügeldecken mit Diskalkanten . . . . **Paranitocris** Breun.
— Klauen gesperrt, Flügeldecken ohne Diskalkanten . . . . **Micromandibularia** Pic.
29. Flügeldecken apikal zugespitzt . . . . . **Spinoberea** Breun.
— Flügeldecken apikal nicht zugespitzt . . . . 30.
30. Flügeldecken durchwegs sehr dicht mit langen, weißen, abstehenden Haaren besetzt . . . . **Malloderma** Lac.
— Flügeldecken ohne eine derartige Behaarung . . . . . . 31.
31. Flügeldecken apikal deutlich abgestutzt oder ausgeschnitten 32.
— Flügeldecken abgerundet oder höchstens leicht abgestutzt 39
32. Halsschild mit einem Seitenhöcker bewehrt **Dystomorphus** Pic.
— Halsschild ohne Seitenhöcker . . . . 33.
33. Fühler sehr fein, dreimal so lang wie der Körper. Jede Flügeldecke mit einem sehr langen und breiten apikalen Seitenrandlappen . . . . **Hemicryllis** Auriv.
— Fühler niemals so lang und so fein . . . . 34.
34. Das letzte Abdominalsegment viel länger als eines der drei vorhergehenden . . . . 35.
— Das letzte Abdominalsegment nicht viel länger als eines der drei vorhergehenden . . . . 36.
35. Klauen geteilt . . . . **Gleneonupserha** Breun.

— Klauen gesperrt oder gelappt . . . . . . **Nupserha** Thoms.
36. Hinterschienen seitlich stark komprimiert . **Chlorisanis** Pasc.
— Hinterschienen seitlich nicht stark komprimiert . . . . 37.
37. Fühler dick; Flügeldecken apikal abgestutzt, ohne Apikaldorn; drittes Fühlerglied länger als das erste, nur ein wenig länger als das vierte . . . . **Stibara** Hope.
— Fühler dünn, selten ebenfalls dick, aber dann das dritte Fühlerglied nicht länger als das erste oder dreimal so lang wie das vierte . . . . **Glenea** Newn.
38. Fühler gegen die Endglieder leicht verdickt, das elfte Glied dicker als das dritte . . . . **Mystrocnemis** Qued.
— Fühler gegen die Endglieder nicht verdickt, das elfte Glied nicht dicker als das dritte . . . . 39.
39. Halsschild mit Seitenhöcker . . . . 40.
— Halsschild ohne Seitenhöcker . . . . 41.
40. Flügeldecken mäßig gewölbt, Humeralkante stark vortretend. . . . . **Glenida** Gah.
— Flügeldecken stark gewölbt, Humeralkante wenig stark vortretend . . . . **Neoxantha** Pasc.
41. Humeralkante stark vortretend, gerade . . . . 42.
— Humeralkante schwach vortretend, sehr fein oder gewellt 43.
42. Schenkel gekeult . . . . **Paraglenea** Bat.
— Schenkel lineär . . . . **Eutetrapha** Bat.
43. Schenkel lineär . . . . **Pareutetrapha** Breun.
— Schenkel gekeult . . . . 44.
44. Drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte . . . . **Saperda tridentata** Ol.
— Drittes Fühlerglied nicht oder nur wenig länger als das vierte 45.
45. Humeralkante wenig deutlich, gewellt . . **Paramenesia** Breun.
— Humeralkante sehr fein aber deutlich und nicht gewellt . . . . **Phytoecia** Muls. part.
46. Halsschild mit einem Seitenhöcker . . . . 47.
— Halsschild ohne einen solchen . . . . 50.
47. Dieser Höcker ist ziemlich lang . . . . 48.
— Dieser Höcker ist sehr kurz und stumpf . . . . 49.
48. Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte . . **Mallosiola** Sem.
— Drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte . . . . **Thermistis** Pasc.
49. Viertes Fühlerglied so lang wie das fünfte . **Callundine** Thoms.
— Viertes Fühlerglied merklich länger als das fünfte . . . . **Parastenostola** Breun.

50. Jede Flügeldecke nahe der apikalen Nahtecke in einen apikalen Dorn ausgezogen; Halsschild stark quer vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark quervertieft . . . . 51.
— Ohne die Kombination dieser Merkmale . . . . 53.
51. Erstes Fühlerglied viel kürzer als das vierte . . . . **Mandibularia** Pic
— Erstes Fühlerglied länger als das vierte . . . . 52.
52. Metepisternen sehr breit . . . . **Entelopes** Guér.
— Metepisternen wenig verbreitert . . . . **Nedytisis** Pasc.
53. Alle Klauen in beiden Geschlechtern gelappt oder geteilt 54.
— Klauen gesperrt, höchstens einzelne gelappt . . . . 71.
54. Erstes Fühlerglied mit einer offenen Narbe . **Eudaphisia** Pic
— Erstes Fühlerglied ohne Narbe . . . . 55.
55. Erstes Fühlerglied länger als das dritte; Fühler dünn . . . . **Menesida** Gah.
— Erstes Fühlerglied nicht länger als das dritte oder die Fühler dick . . . . 56.
56. Jede Flügeldecke mit drei leicht erhabenen Längslinien auf der Scheibe . . . . **Dyenmonus** Thoms.
— Flügeldecken ohne solche Längslinien . . . . 57.
57. Drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte . . . 58.
— Drittes Fühlerglied höchstens ein wenig länger als das vierte 62.
58. Flügeldecken apikal abgestumpft . . . . 59.
— Flügeldecken apikal abgerundet . . . . 60.
59. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als die Glieder zwei bis vier zusammengenommen . . . . **Ossonis** Pasc.
— Erstes Fühlerglied nicht in dieser Weise verlängert . . . . **Paraserixia** Breun.
60. Schenkel lineär . . . . **Stenostola** Muls.
— Schenkel gekeult . . . . 61.
61. Fühler sehr dünn, viel länger als der Körper . . . . **Neoserixia** Schwarz.
— Fühler mäßig dünn, nur wenig länger als der Körper . . . . **Saperda lateralis** F. ♂
62. Halsschild sehr dicht mit lang abstehenden Haaren besetzt . . . . **Mallosia** Muls.
— Halsschild niemals sehr dicht abstehend behaart . . . . 63.
63. Erstes Fühlerglied mit einer feinen lateralen Längskante: Gestalt gedrungen . . . . **Zosne** Pasc.
— Erstes Fühlerglied ohne eine solche Längskante, oder selten mit einer solchen, dann aber der Körper sehr langgestreckt 64.

64. Die vier ersten Fühlerglieder etwas dicker als die folgenden und unterseits sehr dicht gefranst . . **Pseudonupserha** Auriv.
— Diese Glieder nicht dicker als die folgenden und unterseits nicht dichter gefranst als die folgenden . . . . 65.
65. Fühler dick und gleichzeitig merklich kürzer als der Körper . . . . 66.
— Fühler mehr oder weniger dünn, selten dick, dann aber nicht merklich kürzer als der Körper . . . . 67.
66. Flügeldecken mit mehr oder weniger reihig angeordneten Gruben besetzt . . . . **Pseudoconizonia** Breun.
— Flügeldecken ohne Gruben . . . . **Conizonia** Fairm.
67. Fühler sehr fein . . . . **Praolia** Bat.
— Fühler niemals sehr fein . . . . 68.
68. Flügeldecken sehr langgestreckt, zumindest dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen; Halsschild fast stets zumindest so lang wie breit . . **Obereopsis** Kolbe.
— Flügeldecken nicht so langgestreckt, weniger als dreimal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen; Halsschild meist quer . . . . 69.
69. Klauen geteilt . . . . **Pseudophytoecia** Breun.
— Klauen gelappt . . . . 70.
70. Mittelschienen ohne Dorsalfurche . . . . . . **Oxylia** Muls.
— Mittelschienen mit Dorsalfurche . . . . . . **Phytoecia** Muls.
71. Punkte der Flügeldecken zumindest teilweise gereiht . . 72.
— Punkte der Flügeldecken nicht gereiht . . . . 75.
72. Schenkel wenig dick, in der basalen Hälfte wenig verdünnt 73.
— Schenkel sehr dünn in der basalen Hälfte, in der apikalen Hälfte stark verdickt . . . . 74.
73. Erstes Fühlerglied gekeult . . . . **Parentelopes** Breun.
— Erstes Fühlerglied nicht gekeult . . . . **Serixia** Pasc.
74. Drittes Fühlerglied etwas länger als das vierte . . . . **Cyaneophytoecia** Breun.
— Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte . . . . **Serixiophytoecia** Breun.
75. Flügeldecken relativ wenig lang, an den Schultern merklich verbreitert . . . . **Thyestilla** Auriv.
— Flügeldecken lang bis sehr lang, mehr weniger parallel, an den Schultern zumindest nicht merklich verbreitert . . 76.
76. Flügeldecken mehr als dreimal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen . . . . 77.
— Flügeldecken weniger als dreimal so lang wie Kopf und Hals-

schild zusammengenommen . . . . 78.
77. Mittelschienen nur leicht geschwungen . . **Cagosima** Thoms.
— Mittelschienen dorsal deutlich ausgeschnitten . . . .
. . . . **Pseudochlorisanis** Breun.
78. Drittes Fühlerglied stets merklich länger als das vierte . .
. . . . **Saperda** F.
— Drittes Fühlerglied kaum länger als das vierte . . . .
. . . . **Menesia** Muls.

1. Gen. **Glenida** Gah.

Glenida Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 65.
Glenida Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.
Glenida Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91; 1940, Philipp, Journ. Sc., LXXII, pp. 200, 203; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 549, 559.

Langoval. Fühler mäßig fein, so lang bis etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, die sechs oder sieben ersten Glieder unterseits ziemlich schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz, mäßig dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und nicht erhaben. Stirn flach, leicht trapezförmig, Halsschild quer, gewölbt, mit einem kurzen und sehr breiten stumpfen Seitenhöcker in der Mitte des Seitenrandes. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, an den Schultern viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit verrundet; jede mit einer kräftig geschwungenen stark vortretenden Humeralkante, die bereits am Beginn des apikalen Drittels sich verliert. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, kräftig; die Schenkel gekeult, die Hinterschenkel zumindest bis zum vierten Abdominalsegment reichend; die Mittelschienen ohne Dorsalfurche; die Klauen gesperrt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied abstehend behaart.

Type: *suffusa* Gah. Drei Arten von Süd- und Ostasien.

Aurivillius zitiert zwei Arten im Katalog von Junk-Schenkling. Seither wurde eine Art von Mitono beschrieben — *Ikedai* — welche aber bloß eine morpha von *cyanipennis* Gah. vorstellt. Ich beschreibe hier eine dritte Art.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen.

1. Flügeldecken einfarbig metallisch blau . . . . 2.
— Flügeldecken basal gelbrot gefärbt . . . . 3.
2. Halsschild mit zwei dreieckigen, dunkelbraunen Scheibenmakeln . . . . **cyaneipennis** Gah.
— Halsschild ohne diese Makeln . . . **cyaneipennis Ikedai** Mit.
3. Erstes Fühlerglied schwarz . . . . **suffusa** Gah.
— Erstes Fühlerglied gelbrot . . . . **cyaneofasciata** Breun.

1. **suffusa** Gah. (Taf. III, Fig. 1.)

Glenida suffusa Gahan; 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 66.
Glenida suffusa Waterhouse, 1890, Aid Ident. Ins., II, pl. 181, f. 2.
Glenida suffusa Gressit, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus.. Spec. Publ., no. 8, p. 33: 1951, Longic., II, p. 559.

Die Fühler etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um zwei Drittel breiter (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht. Halsschild basal dreilappig, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingezogen. Schildchen breit, trapezförmig. Flügeldecken wenig dicht und mäßig grob bis etwas über die Mitte hinaus punktiert, die Punkte nahtwärts feiner werdend.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Stirn und Scheitel blaugrau tomentiert, eine dreieckige schwarze Makel am Hinterrand des Scheitels. Wangen und Schläfen goldgelb tomentiert. Auf dem Halsschild eine runde bis viereckige, schwarze, schmal weißlich umrandete Mittelmakel und jederseits eine langgestreckte weißliche Makel hinter dem Seitenhöcker. Schildchen weißlich tomentiert. Flügeldecken, mit Ausnahme einer großen, dreieckig gelappten Basalmakel, die seitlich über die Schulter bis zum Seitenrand reicht, schwarz und fein blaugrau tomentiert außer seitlich und apikal. Die Tibien apikal, dorsal noch in etwas weiterem Umfang, schwarzbraun tomentiert. Tarsen schwarz, fein grau tomentiert. Fühler schwarz, schwarzbraun tomentiert, das dritte, vierte und fünfte Glied, außer apikal, rot.

Länge: 17—21 mm. Breite: $6^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

Von Gahan nach Stücken aus China: Provinz Kiang-si, Umgebung Kiukiang, beschrieben. — Provinz Fokien, Insel Formosa (Gressitt).

2. **cyaneofasciata** n. sp.

Der *suffusa* Gah. nahe stehend, aber etwas kürzer, die Fühler so lang wie der Körper (♂), die unteren Augenloben knapp zweimal so lang wie die Wangen (♂), die Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♂), die Punktierung von Kopf und Halsschild schütterer, das Schildchen breiter, halbrund, die Flügeldecken etwas kürzer, apikal noch breiter verrundet.

Tomentierung ähnlich, aber der Kopf durchwegs blaugrau tomentiert, die schwarze Mittelmakel auf dem Halsschild sehr klein; der größte Teil des basalen Drittels der Halsschildscheibe sowie das Schildchen, weiß tomentiert. Auf jeder Flügeldecke vor der Schulterbeule eine querovale weiße Makel; die blaugraue Tomentierung der Flügeldecke auf eine schmale postbasale gewellte Querbinde, eine breite gewellte postmediane Querbinde und eine Subhumeralbinde reduziert. Die drei ersten Fühlerglieder sowie die basale Hälfte des vierten gelbrot, die apikale Hälfte des vierten und die Glieder fünf bis elf dunkelbraun tomentiert.

Länge: 21 mm. Breite: 6 mm.

Type: ein ♂ von Bootan: Maria Basti in der Sammlung Lepesme.

3. **cyaneipennis** Gah.

Glenida cyaneipennis Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) II, p. 66.
Glenida cynaeipennis Waterhouse, 1890, Aid. Ident. Ins., II, pl. 181, f. 3.
Glenida cynaeipennis Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 93; 1940, Philipp. Journ. Sc. LXXII, p. 203, pl. VI, f. 1; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 559, 560.

m. **Ikedai** Mit.

Glenida Ikedai Mitono, 1939, Mushi, XII, p. 147.
Glenida cyaneipennis Ikedai Gressitt, 1951, Longic., II, p. 560.

Der *suffusa* Gah. nahe stehend, aber die unteren Augenloben des ♀ etwas kürzer als die Wangen, die Stirn zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild nicht punktiert, der Halsschild basal nicht dreigelappt, hinter dem Vorderrand nicht eingezogen, die Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, aber immer noch deutlich.

Die Tomentierung anders: gelbrot, fein goldgelb tomentiert, die Stirn eher hellrot tomentiert. Halsschild mit zwei dreieckigen dunkelbraunen Scheibenmakeln, eine jederseits der Mitte und mit je einer runden schwarzen Makel, die den Seitenhöcker deckt.

Flügeldecken einfärbig metallisch blaugrün oder blau-violett. Die apikale Hälfte der Tibien und die Tarsen, schwarz. Die Fühlerglieder vom dritten ab, rotbraun tomentiert, die Glieder vom apikalen Teil des siebenten ab etwas dunkler tomentiert.

Länge: 17 mm — 21 mm. Breite: 6½ mm — 8½ mm.

Von Gahan nach Stücken aus China beschrieben. — Provinz Kiang-si: Kiukiang (coll. Itzinger); Provinz Kwang-tung (Gressitt).

m. **Ikedai** Mt.

Wie die Stammform, aber der Halsschild schütter punktiert und ohne dunkelbraune Scheibenmakeln, die Fühler gelb, das apikale Ende des dritten Gliedes und die apikale Hälfte der Glieder vom vierten ab, schwarz tomentiert.

Insel Formosa: Sozan (Mitono).

2. Gen.: **Neoxantha** Pasc.

Neoxantha Pascoe, 1856, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 45.
Neoxantha Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 839.
Neoxantha Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 549, 560.

Langoval. Fühler mäßig dick, viel kürzer als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, nicht vorragend. Halsschild stark quer, gewölbt, jederseits mit einer kurzen, breiten, stumpfen Beule in der Mitte des Seitenrandes. Flügeldecken langgestreckt, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, hinter den Schultern sehr leicht eingezogen, apikal breit verrundet; jede mit einer wenig vortretenden, stumpfen gewellten Humeralkante, die die Mittellinie wenig überragt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, kräftig; die Schenkel gekeult, die Hinterschenkel zumindest bis zum vierten Abdominalsegment reichend; die Mittelschienen nicht gefurcht; die Klauen gesperrt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *amicta* Pasc. Eine Art aus China.

Aurivillius zitiert zwei Arten im Katalog von Junk-Schenkling, aber eine derselben — *immaculata* Pic — ist bloß eine morpha von *amicta* Pasc.

Bestimmungstabelle der Formen

1. Jede Flügeldecke mit einer praemedianen ziemlich großen dunklen Scheibenmakel . . . . **amicta** Pasc.

— Flügeldecken ohne eine solche Makel . **amicta immaculata** Pic

1. **amicta** Pasc. (Taf. III, Fig. 2)

Neoxantha amicta Pascoe, 1856, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 45, pl. XVI, f. 4.
Neoxantha amicta Lacordaire, 1872. Gen. Col., IX, p. 840.
Neoxantha amicta Gressitt, 1939, Not. d'Ent. chin., VI/4, p. 119; 1951, Longic., II, p. 560.

m. **immaculata** Pic

Neoxantha immaculata Pic, 1893, Bull. soc. ent. fr., p. 87.

Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen (♀). Stirn fast zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken bis zur Mitte wenig dicht und fein punktiert.

Gelb, dicht gelb tomentiert und mit abstehenden gelben Haaren besetzt. Eine kleine schwärzliche Makel am Hinterrand des Scheitels. Eine kleine runde schwarze Makel auf der Mitte des Halsschildes und je eine solche Makel, die den Seitenhöcker deckt. Auf dem apikalen Drittel der Flügeldecken ist die Tomentierung sehr schütter. Auf jeder Flügeldecke eine große praemediane langovale Makel von schwarzer Grundfarbe, die aber ebenfalls gelb tomentiert ist (viel dunkler erscheinend als die übrige Oberfläche) und eine zweite kleinere solche Makel zwischen dieser und dem Seitenrand. Die Metepisternen, außer am äußersten Vorder- und Hinterrand, je eine große Seitenrandmakel auf dem Metasternum, die Hinterhüften, die beiden ersten Abdominalsegmente außer am äußersten Seitenrand und das dritte Abdominalsegment außen seitlich und außer dem äußersten Hinterrand, samtschwarz tomentiert. Die Knie und die Tarsen schwarz. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert, die drei vorderen Viertel des dritten und des vierten Gliedes rot und so wie das erste Glied fein gelb tomentiert.

Länge: 16—20 mm. Breite: 7—8½ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Nordchina beschrieben. — Shanghai (Britisches Museum); Provinz Kinagsi: Kiukiang (Pratt); Provinz Chekiang: Tien-mu-shan (Gressitt).

m. **immaculata** Pic

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken äußerst fein bis zum Ende punktiert, ohne dunkle Flecken.

3. Gen. **Malloderma** Lac.

Malloderma Lacordaire, 1872. Gen. Col., IX, p. 842.

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger als der Körper, die sechs ersten Glieder unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und dünn, das dritte so lang oder etwas länger als das vierte. Fühlerhöcker nicht vortretend. Halsschild gewölbt, quer, vor der Mitte stark eingezogen, die Seiten ziemlich kräftig verrundet. Flügeldecken langgestreckt, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit verrundet bis sehr schwach ausgeschnitten; jede mit zwei geraden gut ausgebildeten, einander stark genäherten Längskanten, eine Humeral- und eine Subhumeralkante, die beide am Beginn des apikalen Viertels enden. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank; die Schenkel lineär; die Hinterschenkel zumindest bis zum Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes reichend. Die Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gesperrt. Der ganze Körper sehr dicht mit langen abstehenden weißen Haaren besetzt.

Type: *Pascoei* Lac. Zwei Arten aus Südasien, von denen eine, *pulchra* Pic, vom Autor in die Gattung *Paraglenea* gestellt worden war.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1. Flügeldecken apical leicht ausgeschnitten . . . . **pulchra** Pic
— Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet . . . . 2.
2. Halsschild durchwegs schwarz tomentiert . **Pascoei tonkinea** Pic
— Halsschild mit drei blauvioletten Längsbinden . **Pascoei** Lac.

1. **Pascoei** Lac. (Taf. III, Fig. 3)

Malloderma Pascoei Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 842, note 1.

m. **tonkinea** Pic

Malloderma Pascoei v. *tonkinea* Pic, 1932, Bull. soc. ent. fr., XXXVII, p. 151.

Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte oder erste. Die unteren Augenloben etwas höher als breit, dreimal so lang (♂) oder etwas länger als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit verrundet, mäßig dicht, sehr fein punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen.

Schwarz, metallisch blauviolett geschuppt. Drei schmale, schwarze Flecken auf dem Scheitel. Jederseits der Halsschildmitte eine sehr große schwarze langovale Makel, die fast von einem Rand zum anderen reicht; der größte Teil der umgeschlagenen Seitenteile

schwarz tomentiert. Schildchen schwarz tomentiert. Auf jeder Flügeldecke zwei schwarze Querbinden: eine sehr breite praemediane, die nahe dem Seitenrand durch eine kleine blauviolette Quermakel unterbrochen wird und deren Hinterrand gezackt ist und eine breite postmediane, deren Vorderrand gewellt ist. Der basale Teil der Flügeldecke, vor der praemedianen Binde und ihr apicales Viertel eher hellgrün geschuppt, aber so dicht mit abstehenden weißen Haaren besetzt, daß diese Teile heller erscheinen. Der rückwärtige Teil des Metasternum, das erste und das fünfte Abdominalsegment außer je einer seitlichen blauvioletten Makel, der Oberrand der Schenkel außer im apicalen Drittel, der Oberrand der Schienen und die Fühler mit Ausnahme der Unterseite der drei ersten Glieder, schwarz tomentiert.

Länge: 17—20 mm. Breite: 6—7½ mm.

Von Lacordaire nach Stücken von Ostindien beschrieben. Bootan, Tonkin, Cochinchina (coll. Pic, coll. Lepesme).

m. **tonkinea** Pic

Wie die Stammform, aber die schwarze Tomentierung deckt den ganzen Halsschild; das apicale Flügeldeckenviertel blau-violett geschuppt.

2. **pulchra** Pic

Paraglenea pulchra Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLV, p. 19.

Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas höher als breit, etwas länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten, (der Nahtwinkel und der Außenwinkel spitzig), wenig dicht uud ziemlich grob punktiert, die Punkte im apikalem Drittel erloschen.

Schwarz, mit metallischen blauvioletten Schuppen bedeckt. Jederseits eine ziemlich große, runde, schwarze postmediane Makel auf den umgeschlagenen Halsschildseiten. Auf jeder Flügedecke zwei schwarze Querbinden: eine breite praemediane und eine weniger breite etwas gewundene postmediane, die meist entlang der Naht und auch lateral sich vereinigen. Das apikale Viertel der Flügeldecken heller erscheinend wegen der zahlreichen langen weißen abstehenden Haare. Die drei ersten Abdominalsegmente und die Fühler, mit Ausnahme der Unterseite der drei ersten Glieder, schwarz tomentiert.

Länge: 13—20 mm. Breite: 4¾—7 mm.
Von Pic nach Stücken aus Tonkin: Chapa beschrieben.

4. Gen. **Paraglenea** Bat.

Paraglenea Bates, 1866, Proc. zool. soc. Lond., p. 352; 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 257.
Paraglenea Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, p. 6.
Paraglenea Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 409.
Paraglenea Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 94; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 34; 1951, Longic., II, p. 566.

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, so lang wie das vierte, das dritte länger. Fühlerhöcker kaum vortretend. Halsschild quer, gewölbt, vor der Basis deutlich eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, an den Schultern viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet. Jede Flügeldecke mit einer kräftig ausgebildeten geraden Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und kurz vor dem apikalen Ende sich verliert und eine sehr deutlich ausgebildete Subhumeralkante, die zwischen der Humeralkante und dem Seitenrand verläuft. Metasternum von normaler Länge, Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Die Hinterschenkel zumindest den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend, die Mittelschienen mit kräftiger Dorsalfurche, die Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Type: *Fortunei* Saund. Sieben Arten aus Ostasien.

Aurivillius zitiert sieben Arten im Katalog von Junk-Schenkling; fünf derselben gehören aber nicht zu *Paraglenea*: *chrysochloris* Bat., *stictica* Auriv. und *monticola* Auriv. sind in die Gattung *Glenea* Newm. einzureihen, *eximia* Bat. gehört in die Gattung *Pareutetrapha* Bat. und *theaphia* Bat. in die Gattung *Paramenesia* Breun.

Seit Herausgabe des Kataloges wurden fünf weitere Arten beschrieben, von denen aber vier in andere Gattungen gehören und zwar *japonica* Tamanuki in die Gattung *Stenostola* Muls., *annuliventris* Pic in die Gattung *Glenea* Newm., *pulchra* Pic in die Gattung *Malloderma* Lac. und *sylvia* Gress. in die Gattung *Pareutetrapha* Breun.

Dagegen gehört *Eutetrapha velutinofasciata* Pic in die Gattung *Paraglenea* Bat.

Ich beschreibe hier drei neue Arten.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1. Flügeldecken dunkel purpurbraun tomentiert, ohne Zeichnungen . . . . **atropurpurea** Gress.
— Flügeldecken niemals so einfärbig tomentiert . . . . . . 2.
2. Jede Flügeldecke mit einer breiten postmedianen rotorangen Querbinde . . . . **chapaensis** Breun.
— Flügeldecken ohne eine so gefärbte Binde . . . . 3.
3. Halsschild mit vier schwarzen Makeln, zwei auf der Scheibe und je eine auf den umgeschlagenen Seitenteilen . . . . . . 4.
— Halsschild höchstens mit zwei schwarzen Makeln, beide auf der Scheibe . . . . 6.
4. Die postmediane und die praeapikale schwarze Scheibenmakel der Flügeldecke sind an ihrem Innenrand der Länge nach vereinigt . . . . 5.
— Diese beiden Makeln sind an ihrem Innenrand nicht miteinander vereinigt . . . . **Swinhoei posticeaperta** Breun.
5. Scheitel durchwegs schwarz tomentiert, die zweite, dritte und vierte schwarze Scheibenmakel der Flügeldecke reichen fast bis zur Naht . . . . **Swinhoei continentalis** Breun.
— Diese Makeln bleiben von der Naht ziemlich weit entfernt. . . . . **Swinhoei** Bat.
6. Die ganze Oberseite mit Ausnahme einiger schwarzer Zeichnungen blauviolett geschuppt . . . **transversefasciata** Breun.
— Die Oberseite niemals blauviolett geschuppt . . . . . . 7.
7. Die postmediane helle Flügeldeckenquerbinde ist an der Naht nicht verbreitert . . . . **latefasciata** Breun.
— Diese Binde ist an der Naht deutlich am Vorder- wie auch am Hinterrand verbreitert . . . . 8.
8. Die ganze Oberseite graugelb tomentiert, mit Ausnahme einiger wenig scharf ausgeprägter schwarzer Flecken . . . . . . 9.
— Oberseite mit scharf ausgeprägten schwarzen Flecken und Binden . . . . 11.
9. Halsschild mit zwei schwärzlichen Scheibenmakeln . . . . **Fortunei pubescens** Pic
— Halsschild ohne solche Makeln . . . . 10.
10. Flügeldecken mit schwärzlichen Flecken . . . . **Fortunei innotaticollis** Pic

— Flügeldecken ohne schwärzliche Flecken . . . . **Fortunei unicoloripennis** Breun.
11. Der postbasale Nahtteil der Flügeldecke schwarz tomentiert 12.
— Der postbasale Nahtteil der Flügeldecke gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert . . . . 19.
12. Die postmediane, helle Querbinde der Flügeldecke, in zwei Makeln aufgelöst . . . . . . **Fortunei chloromelas** Thoms.
— Diese Binde ist ununterbrochen . . . . 13.
13. Auf jeder Flügeldecke eine postbasale schmale, helle Querbinde . . . . 14.
— Flügeldecke ohne eine solche Binde . . . . 15.
14. Diese Binde vereinigt sich entlang der Naht mit der postmedianen hellen Querbinde . **Fortunei conjunctefasciata** Breun.
— Diese Binde vereinigt sich nicht mit der postmedianen Querbinde . . . . **Fortunei fasciata** Pic.
15. Die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes schwarz tomentiert . . . . 16.
— Diese Hälfte ohne schwarze Tomentierung . . . . **Fortunei viridicollis** Breun.
16. Keine helle Scheibenmakel vor der postmedianen hellen Querbinde . . . . **Fortunei innotata** Pic.
— Auf jeder Flügeldecke zumindest eine kleine, helle, postbasale seitliche Scheibenmakel . . . . 17.
17. Auf jeder Flügeldecke zumindest zwei kleine helle Makeln zwischen der hellen postmedianen Querbinde und der hellen Apikalmakel . . . . **Fortunei notatipennis** Pic.
— Flügeldecken höchstens mit einer solchen Makel . . . . 18.
18. Auf jeder Flügeldecke eine einzelne kleine postbasale helle seitliche Scheibenmakel . . . . **Fortunei** Saund.
— Auf jeder Flügeldecke zwei nebeneinanderliegende helle postbasale Scheibenmakeln . . . . . **Fortunei bisbinotata** Pic.
19. Das ganze basale Viertel der Flügeldecke ist von einer hellgrünlichgelben Pubescenz bedeckt **Fortunei clarevittata** Breun.
— Der Humeralteil der Flügeldecke stets schwarz tomentiert . 20.
20. Die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes ist schwarz tomentiert . . . **Fortunei soluta** Ganglb.
— Diese Hälfte ohne schwarze Tomentierung . **Fortunei Savioi** Pic.

1. **Fortunei** Saund.

Glenea Fortunei Saunders, 1853, Trans. ent. soc. Lond., (2) II, p. 112, pl. IV, f. 1.

Stibara Fortunei Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 140.
Glenea Fortunei Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pl. 109, f. 4.
Glenea Fortunei Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 14.
Paraglenea Fortunei Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1951, Longic., II, pp. 567, 568.

m. **viridicollis** nov.

m. **innotata** Pic.

Glenea Fortunei v. *innotata* Pic, 1915, Longic., IX/2, pp. 13, 14.
Glenea Fortunei Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 413.
Paraglenea Fortunei Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVII, p. 158.

m. **bisbinotata** Pic.

Glenea Fortunei v. *bisbinotata* Pic, 1915, Longic., IX/2, pp. 13, 14.

m. **fasciata** Pic.

Glenea Fortunei v. *fasciata* Pic, 1915, Longic., IX/2, pp. 13, 14.
Paraglenea Fortunei Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 97.

m. **conjunctefasciata** nov.

m. **notatipennis** Pic.

Glenea Fortunei v. *notatipennis* Pic, 1914, Mel. exot. ent., XI, p. 7; 1915, Longic., IX/2, p. 14.

m. **chloromelas** Thoms.

Glenea chloromelas Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 21.

m. **soluta** Gnglb.

Paraglenea Fortunei v. *soluta* Ganglbauer, 1887, Hor. soc. ent. ross., XXI, p. 22.
Paraglenea Fortunei ssp. *szetschuana* Heller, 1926, Tijdschr. v. Ent., p. 48.

m. **clarevittata** nov.

m. **Savioi** Pic.

Glenea Fortunei v. *Savioi* Pic, 1923, Mel. exot. ent., XL, p. 23.
Paraglenea Seinhoei Heyden (nec Bates), 1866, Deuts. ent. Zs., XXX, p. 288.

m. **pubescens** Pic.

Glenea Fortunei pubescens Pic, 1914, Mel. exot. ent., XI, p. 7; 1915, Longic., IX/2, p. 14.

m. **innotaticollis** Pic.

Paraglenea Fortunei v. *innotaticollis* Pic, 1936, Not. d'Ent. chin. III/2, p. 17.

m. **unicoloripennis** nov.

Fühler um ein Viertel (♂) oder etwas (♀) länger als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das vierte, letzteres so lang wie

das erste. Die unteren Augenloben viermal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um dreiviertel breiter (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein. Schildchen halbrund. Flügeldecken mäßig gewölbt, wenig dicht, ziemlich fein punktiert, die Punkte mehr weniger gereiht, im apikalen Drittel erloschen. Die Schultern verrundet.

Schwarz, der Kopf schwarz tomentiert, mit Ausnahme zweier schmaler Längsbinden, auf den Seitenrändern der Stirn und je einer solchen Binde auf den Wangen, die gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert sind. Halsschild gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert mit Ausnahme zweier ziemlich kleiner, runder, schwarzer Scheibenmakeln, je eine seitlich der Mitte und der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenränder, die schwarz tomentiert sind. Schildchen gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert. Flügeldecken schwarz tomentiert, mit Ausnahme einer sehr kleinen postbasalen seitlichen Diskalmakel, einer breiten, leicht gewellten postmedianen Querbinde, die von der Naht bis zur Humeralkante reicht und an derselben am Hinterrand, an der Naht am Vorder- und Hinterrand stark verbreitert ist, einer ziemlich kleinen apikalen Makel und häufig auch einer kleinen Lateralmakel am Beginn des apikalen Viertels: diese Flecken und Binden gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert. Unterseite schwarz tomentiert, das Metasternum außer am Vorderrand, die rückwärtige Hälfte der Metepisternen und das Abdomen gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert, die beiden ersten Abdominalsegmente jedoch jederseits mit einer sehr großen schwarzen Makel und die drei weiteren Segmente mit je einer kleinen schwarzen Makel. Die Schenkel praeapikal gelbgrün bis hellblaugrün geringelt. ebenso die Tibien breit in der Mitte. Tarsen gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, das erste und das dritte Glied im apikalen Drittel hellblaugrün tomentiert, besonders unterseits.

Länge: 11—17 mm. Breite: $3^1/_2$ mm —$5^1/_2$ mm.

Von Saunders nach Stücken aus Nord-China beschrieben. — China, westwärts bis in die Provinz Szetschuan, südwärts bis Tonkin: Mousongebirge verbreitet; Japan (Matsushita).

m. **viridicollis** nov.

Wie die Stammform, aber ohne schwarze Tomentierung in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten.

Type: ein ♂ aus China: Provinz Hupe, Ichang, in meiner Sammlung.

m. **innotata** Pic.

Wie die Stammform, aber ohne postbasale helle Scheibenmakel auf der Flügeldecke.

m. **bisbinotata** Pic.

Wie die Stammform, aber neben der seitlichen hellen postbasalen Scheibenmakel auf der Flügeldecke noch eine zweite, kleine helle Makel auf der Mitte der Scheibe.

m. **fasciata** Pic.

Wie die Stammform, aber die helle postbasale seitliche Scheibenmakel der Flügeldecke zu einer schmalen, fast vollständigen Querbinde verbreitert.

m. **conjunctefasciata** nov.

Wie m. *fasciata* Pic, aber diese postbasale Querbinde noch etwas breiter und entlang der Naht mit der postmedianen Querbinde verbunden; eine kleine helle Makel am Innenrand der Humeralkante am Beginn des apikalen Drittels.

Type: ein ♂ aus China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu, in meiner Sammlung.

m. **notatipennis** Pic.

Wie die Stammform, aber die schwarze Tomentierung zwischen der hellen postmedianen Querbinde und dem Apikalfleck ist ebenfalls durch zwei kleine gelbgrüne bis hell blaugrüne Makeln unterbrochen.

m. **chloromelas** Thoms.

Wie die Stammform, aber die postmediane helle Querbinde ist in zwei Makeln geteilt.

m. **soluta** Gnglb. (Taf. III, Fig. 4).

Wie m. *conjunctefasciata* Breun., aber die postbasale helle Querbinde entsendet auch nach vorn entlang der Naht einen breiten hell tomentierten Ast, der bis zum Hinterrand des Schildchens reicht; eine helle Tomentierung bedeckt auch häufig die Seitenrandpartie in der vorderen Hälfte und auch auf der Unterseite sind die schwarzen Makeln auf dem Abdomen vielfach kleiner. *Szetschuana* Hell. ist ein Synonym. Besonders in West-China.

m. **clarevittata** nov.

Wie die Stammform, aber die umgeschlagenen Halsschildseiten des Halsschildes ohne schwarze Tomentierung in der unteren Hälfte, das ganze basale Viertel der Flügeldecken einheitlich gelbgrau tomentiert, die apikale helle Makel größer, der Raum zwischen Humeralkante und Seitenrand in größerem Ausmaß gelbgrau tomentiert. die schwarzen Flecke auf dem Abdomen sehr reduziert.

Type: ein ♀ aus China: Insel Chusan in meiner Sammlung.

m. **Savioi** Pic

Wie m. *soluta* Gnglb., aber die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes ohne schwarze Tomentierung, die beiden schwarzen Halsschildscheibenmakeln sind einander stärker genähert und langoval. Umgebung Peking (Pic).

m. **pubescens** Pic.

Wie die Stammform, aber die ganze Oberseite graugelb tomentiert, mit Ausnahme zweier runder schwarzer Halsschildscheibenmakeln, je eine jederseits der Mitte, dreier unscharf ausgebildeter (da teilweise auch schütter hell tomentierter) Flecken auf jeder Flügeldecke: (eine die Schulter bedeckend, eine praemediane und eine postmediane auf der Scheibe), sowie der mittleren Partie des seitlich der Humeralkante gelegenen Teiles. Unterseite und Beine durchwegs graugelb tomentiert.

m. **innotaticollis** Pic

Wie m. *pubescens* Pic, aber der Halsschild ohne schwarze Flecken auf der Scheibe.

m. **unicoloripennis** nov.

Wie m. *pubescens* Pic, aber die ganze Oberseite ohne schwarze Makeln.

Type: ein ♂ aus China: Insel Chusan, in meiner Sammlung.

2. **latefasciata** n. sp. (Taf. III, Fig. 5).

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber die Schultern eckig vortretend, die Flügeldecken apikal breiter verrundet, merklich gröber punktiert und die Tomentierung etwas abweichend.

Kopf dunkelbraun tomentiert, der vordere Teil der Stirn, die Wangen und Schläfen blaugrün tomentiert. Halsschild olivgrün tomentiert, mit Ausnahme zweier sehr kleiner, runder schwarzer Diskalmakeln, eine jederseits der Mitte und des unteren Drittels der umgeschlagenen Seitenteile, die schwarz tomentiert sind. Schildchen mit blaugrüner Mittellängsbinde. Flügeldecken samtschwarz tomentiert mit Ausnahme einer sehr kleinen postbasalen Makel auf der Seite der Scheibe, einer sehr breiten postmedianen Querbinde, die seitlich über die Humeralkante hinausreicht, aber weder an der Humeralkante noch an der Naht verbreitert ist und einer stark queren Apikalmakel; diese Makeln und Binde blaugrün tomentiert. Unterseite und Beine blaugrün tomentiert mit Ausnahme der Seitenteile der beiden ersten Abdominalsegmente. Fühler schwarzbraun tomentiert, mit Ausnahme der Unterseite des ersten und des dritten Gliedes, die blaugrün tomentiert sind.

Länge: 11—16 mm. Breite: 3¼—5 mm.
Type: ein ♂ aus Tonkin: Laokay in coll. Lepesme.

3. **transversefasciata** n. sp.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber etwas weniger gestreckt, die Fühler noch feiner, das dritte Glied viel länger als das vierte, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀), die Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀), Halsschild und Flügeldecken gröber punktiert, die Tomentierung anders.

Schwarz, metallisch blauviolett geschuppt, der mittlere Teil der Stirn, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und zwei große ovale Makeln auf der Halsschildscheibe, je eine zu Seiten der Mitte, schwarz tomentiert. Auf jeder Flügeldecke die äußerste Basis und zwei breite Querbinden, die beide von der Naht bis zur Humeralkante reichen, eine praemediane und eine praeapicale, schwarz tomentiert. Der Diskalteil zwischen diesen beiden Binden zuweilen heller blau tomentiert. Der rückwärtige Teil des Metasternums und der größte Teil der drei ersten Abdominalsegmente schwarz tomentiert, Fühler schwarz tomentiert, das dritte Glied größtenteils blauviolett tomentiert.

Länge: 11—12 mm. Breite: 4 mm.
Type: ein ♀ von Siam, leg. Doherty, im Britischen Museum.

4. **chapaensis** n. sp.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied dünner, die Punktierung der Flügeldecken gröber und die Tomentierung anders.

Schwarz, schwarz tomentiert. Halsschild rotorange tomentiert mit Ausnahme von zwei kleinen runden, schwarzen praemedianen Scheibenmakeln, je eine seitlich der Mitte. Auf jeder Flügeldecke eine breite rotorange Querbinde etwas hinter der Mitte, eine kleine hellgraue postbasale Quermakel am Innenrand der Humeralkante und eine hellgraue Apikalmakel. Das Metasternum, die apikale Hälfte der Metepisternen, der mittlere Teil aller Abdominalsegmente, das dritte und vierte Segment fast ganz weißlichgelb tomentiert.

Länge: 18 mm. Breite: 6⅓ mm.
Type: ein ♀ aus Tonkin: Chapa in coll. Itzinger.

5. **Swinhoei** Bat. (Taf. III, Fig. 6)

Paraglenea Swinhoei Bates, 1866, Proc. zool. soc. Lond., p. 352, f. 3.
Paraglenea Swinhoei Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 413
Paraglenea Swinhoei Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1951, Longic., II, pp. 567, 569.

m. **posticeaperta** nov.
ssp. **continentalis** nov.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger, die unteren Augenloben mehr als dreimal (♂) oder mehr als zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die Flügeldecken noch schütterer und noch feiner punktiert und die Tomentierung etwas anders.

Schwarz, hell metallisch blaugrün geschuppt. Eine breit dreieckige schwarze Makel am Hinterrand des Scheitels. Jederseits der Halsschildmitte und ihr sehr genähert eine ziemlich große ovale schwarze Makel und jederseits eine kleinere schwarze runde Makel in der Mitte der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes. Auf jeder Flügeldecke vier große runde schwarze Scheibenmakeln, die alle am Innenrand der Humeralkante liegen: eine postbasale, eine praemediane, diese mehr quer, eine postmediane und eine praeapikale, die beiden letzten an ihrem Innen- und Außenrand miteinander verbunden, so daß sie eine runde Makel der Grundpubescenz umschließen; der Raum seitlich der Humeralkante neben der postbasalen Makel, sowie ein Teil dieser Partie von der zweiten bis zur vierten Makel ebenfalls schwarz tomentiert. Je eine große schwarze Seitenrandmakel auf dem ersten Abdominalsegment und je eine kleine solche auf dem zweiten oder auch auf dem dritten und vierten Segment. Fühler schwarz tomentiert, das apikale Drittel des dritten Gliedes und zumeist seine apikale Hälfte unterseits metallisch hell blaugrün tomentiert.

Länge: 12—16 mm. Breite: 3½—5½ mm.

Von Bates nach Stücken von Formosa beschrieben.

m. **posticeaperta** nov.

Wie die Stammform, aber die praemediane Makel erreicht seitlich nicht die Humeralkante, die postmediane Makel ist an ihrem Innenrand nicht mit der praeapikalen Makel vereinigt.

Type: ein ♀ von Formosa: Kosempo, in coll. Heyrovsky.

ssp. **continentalis** nov.

Wie die Stammform, aber die schwarzen Zeichnungen sind etwas

ausgebreiteter: der ganze Scheitel schwarz, die beiden Scheibenmakeln auf dem Halsschild noch größer, alle Flügeldeckenmakel größer, die zweite, dritte und vierte die Naht fast erreichend.

Type: ein ♂ von Cochinchina in meiner Sammlung.

6. **velutinofasciata** Pic

Eutetrapha velutinofasciata Pic, 1939, Echange, LV, no. 476, p. 2.
Eutetrapha velutinofasciata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 555, 556.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang wie die Wangen (♀), die Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Loben (♀), die Punktierung von Kopf und Halsschild äußerst fein, die der Flügeldecken dichter, die Tomentierung anders.

Rot, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Flügeldecke eine praemediane dunkelbraune Querbinde, die von der Naht bis zur Humeralkante reicht und an beiden Enden verbreitert ist, sowie einige sehr kleine dunkelbraune unregelmäßige Flecken auf der Scheibe hinter der Mitte. Beine und Fühler fein weißlich tomentiert, die Fühlerglieder vier bis zehn apikal etwas angedunkelt.

Länge: 14 mm. Breite: 4 mm.

Von Pic nach einem Stück aus China: Umgebung Peking beschrieben. — Inn-shan (coll. Itzinger).

7. **atropurpurea** Gress.

Paraglenea atropurpurea Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 566, 567, pl. 22, f. 2

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Die Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, dicht und ziemlich grob punktiert, mit drei leicht angedeuteten Schwielen auf der Scheibe. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken sehr langgestreckt, schütter und grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas feiner. Seitenteile des Metasternums ziemlich grob punktiert. Beine verhältnismäßig schlank.

Schwarz, die Flügeldecken dunkel purpurbraun, an den Schultern und am Seitenrand etwas heller, rotbraun; die Oberseite dunkel purpurbraun tomentiert, die Unterseite purpurn und hell graubraun tomentiert. Vorderrand der Stirn, Wangen, Vorder-

schenkel, Tarsen und erstes Fühlerglied schütter hellblau tomentiert.

Länge: 11¾ mm. Breite: 3½ mm.

Von Gressitt nach einem Stück aus China: Provinz Fokien, Tachulan, Shao-wu beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung; möglicherweise gehört sie nicht in diese Gattung.

5. Gen. **Eutetrapha** Bat.

Eutetrapha Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 256.
Saperda Sg. *Eutetrapha* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 9, 10.
Saperda Sg. *Eutetrapha* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., no. 74, p. 6.
Eutetrapha Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.
Eutetrapha Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 32; 1951, Longic., II, pp. 549, 555.

Mehr oder weniger langgestreckt. Fühler fein, unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und dünn, das dritte viel länger als das erste, länger als das vierte oder fünfte. Fühlerhöcker flach. Halsschild quer, gewölbt, basal leicht dreilappig, vor der Basis leicht eingeschnürt, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, ziemlich parallel, apikal abgerundet bis leicht abgestutzt, jede mit einer kräftig ausgebildeten Humeralkante. Metaternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank, die Schenkel linear, die Hinterschenkel zumindest das dritte Abdominalsegment überragend; die Mittelschienen mit einer Dorsalfurche. Die Außenspitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ gelappt. Der ganze Körper mit wenig langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *sedicimpunctata* Motsch. Drei Arten aus Ostasien.

Aurivillius zitiert im Katalog von Junk-Schenkling sechs Arten. Eine derselben — *tridentata* Ol. — gehört in die Gattung *Saperda* F., zwei andere sind ausgesprochene Synonyme: *chrysargyrea* Bat. von *metallescens* Motsch., und *variicornis* Bat. von *sedecimpunctata* Motsch.

Nach Erscheinen des Kataloges wurde eine weitere Art von Pic beschrieben — *velutinofasciata* — doch gehört diese in die Gattung *Paraglenea* Bat.

Bestimmungstabelle der Arten und der morphae

1. Grundtomentierung des Körpers leuchtend metallisch grün . . . . **metallescens** Motsch.
— Grundtomentierung des Körpers anders . . . . 2.
2. Scheitel mit zwei runden schwarzen Makeln . . . . . . 3.
— Scheitel ohne schwarze Makeln . . . . 4.
3. Grundtomentierung des Körpers olivbraun bis gelbbraun . . . . **ocelota** Bat.
— Grundtomentierung des Körpers olivgrün bis graugrün . . . . **ocelota maculithorax** Pic
4. Halsschildscheibe mit 4 kleinen runden schwarzen Makeln besetzt . . . . 5.
— Je zwei dieser Flecke zu einer kurzen Längsbinde vereinigt . . . . **sedecimpunctata Rosinae** Pic
5. Grundtomentierung des Körpers braungelb bis olivgelb . . . . **sedecimpunctata** Motsch.
— Grundtomentierung des Körpers hellgrau bis weißlichgrau . . . . **sedecimpunctata infrequens** Plav.

1. **sedecimpunctata** Motsch. (Taf. III, Fig. 7)

Saperda sedecimpunctata Motschulsky, 1860, Schrenk's Reisen, Col., p. 151; 1875, Bull. Mosc., XLIX/1, p. 150; 1878, Abeille, VI, p. 115.
Saperda carinata Blessig, 1873, Hor. soc. ent. ross., IX, p. 219.
Saperda carinata Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII, p. 95.
Saperda sedecimpunctata Ganglbauer, 1883, Wien. ent. Ztg., II, p. 216; 1884, Best. Tab., VIII, p. 551.
Eutetrapha variicornis Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond. Zool., XVIII, p. 256.
Saperda sulphurata Matsumura (nec Gebler), 1908, Thous. Ins. Jap., III, no. 698, pl. 52, f. 13.
Saperda (*Eutetrapha*) *sedecimpunctata* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 16.
Eutetrapha sedecimpunctata Matsushita. 1933. Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 402.
Eutetrapha sedecimpunctata Plaviltschikov, 1934, Ent. Nachrichtenblatt, VIII, p. 116.
Eutetrapha sedecimpunctata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, p. 555.

m. **infrequens** Plav.

Eutetrapha sedecimpunctata ab. *infrequens* Plaviltschikov, 1927, Ent. Bl., XXIII, p. 109.

m. **Rosinae** Pic

Saperda (*Eutetrapha*) *sedicimpunctata* v. *Rosinae* Pic, 1904, Longic., V/1, p. 17; 1910, Longic., VII/2, p. 11.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich länger (♂) oder so lang bis etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied merklich kürzer als das vierte, das dritte merklich länger als das vierte. Die unteren Augenloben fünf mal so lang (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn leicht gewölbt, höher als breit, so breit wie einer dieser Loben (♂) oder flach, so hoch wie breit, zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Halsschild so lang wie breit (♂) oder quer (♀), die Seiten fast gerade. Schildchen viereckig. Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, sehr langgestreckt, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte im apikalen Viertel fast erloschen. Auf jeder Decke eine kräftig ausgebildete gerade Humeralkante und eine leicht angedeutete Subhumeralkante.

Schwarz, gelbbraun bis olivgelb oder graugelb tomentiert. Halsschild mit vier kleinen schwarzen Scheibenmakeln, zwei praemediane und zwei postmediane, die letzteren der Mittellinie etwas mehr genähert als die ersteren, sowie jederseits an der Grenze der Scheibe und der umgeschlagenen Seitenteile eine kurze schmale schwarze Längsbinde, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreicht. Auf jeder Flügeldecke acht kleine schwarze Makeln: eine basale knapp neben dem Schildchen, die meist auf dessen Seitenteile übergreift, eine postbasale der Naht genäherte Scheibenmakel, drei auf der Mitte der Scheibe: eine am Ende des basalen Sechstels, eine mediane und eine postmediane und drei am Innenrand der Humeralkante: eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale. Tarsen und Fühler hellgrau tomentiert, das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten ab häufig leicht angedunkelt.

Länge: 14—20 mm. Breite: 4—6 mm.

Von Motschulsky nach Stücken vom Amur beschrieben. — Vom Baikal-See bis Korea verbreitet. *Carinata* Bless. und *variicornis* Bat. sind Synonyme.

m. **infrequens** Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers hellgrau bis weißlichgrau.

m. **Rosinae** Pic

Wie die Stammform, aber die Halsschildscheibenmakeln sind

zu zwei kurzen Längsbinden verflossen; die postbasale der Naht genäherte Diskalmakel der Flügeldecke fehlt, ebenso fehlen die medianen Scheibenmakeln und die praemediane Makel am Innenrand der Humeralkante.

2. **ocelota** Bat. (Taf. III, Fig. 8)

Glenea ocelota Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 387.
Glenea ocelota Gahan, 1889 Trans. ent. soc. Lond., p. 225.
Eutetrapha ocelota Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.; XXXIV/2, p. 402.
Eutetrapha ocelota Gressitt, 1951, Longic., II, p. 555.

m. **maculithorax** Pic

Saperda maculithorax Pic, 1900, Ann. soc. ent. belg., XLIV, p. 19, 1903, Longic., IV/2. pp. 8, 9.

Der *sedecimpunctata* Motsch. nahe stehend, aber weniger langgestreckt, das erste Fühlerglied so lang wie das vierte, die unteren Augenloben um drei Viertel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen, die Stirn merklich breiter als einer dieser Loben (♂) oder fast zweimal so breit, flach (♀), die Flügeldecken weniger langgestreckt, die Humeralkante sehr leicht gewellt, ohne Andeutung einer Subhumeralkante.

Die Zeichnung ist ebenfalls verschieden: Scheitel mit zwei kleinen schwarzen runden Makeln, eine jederseits der Mitte; die vier Halsschildscheibenmakeln etwas größer, die postmedianen eher von der Mittellinie mehr entfernt als die praemedianen; an Stelle der kurzen seitlichen schwarzen Längsbinde eine runde schwarze Makel am Oberrand der umgeschlagenen Seitenteile. Die schwarzen Flügeldeckenmakeln ganz anders angeordnet: auf jeder Decke eine langovale Makel, die die Schulterbeule deckt und die sich nach hinten in eine leicht gewellte Längslinie fortsetzt, welche die Humeralkante deckt und bis zum Beginn des apikalen Fünftels reicht, drei runde seitliche Scheibenmakeln, die außen mit der Längslinie vereinigt sind: eine praemediane, eine postmediane und eine am Beginn des apikalen Viertels, und schließlich eine kleine runde postbasale Makel auf der Scheibenmitte. Fühler dunkelbraun tomentiert, die apikale Hälfte oder zumindest das apikale Drittel des dritten Gliedes gelblich tomentiert.

Länge: 12—18 mm. Breite: $3^2/_3$—$5^1/_2$ mm.

Von Bates nach Stücken von Hiogo beschrieben. — Japan: Insel Yesso, Hondo Kiushiu, Shihoku, Insel Formosa (Matsushita).

m. **maculithorax** Pic

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers graugrün bis olivgrün.

3. **metallescens** Motsch. (Taf. III, Fig. 9)

Saperda metallescens Motschulsky, 1860, Schrenck's Reisen, Col., p. 150, pl. X, f. 2; 1878, Abeille, XVI, p. 114.
Saperda metallescens Solsky, 1873, Hor. soc. ent. ross., IV, p. 223.
Saperda metallescens Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIV, p. 95.
Saperda metallescens Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.
Eutetrapha chrysargyrea Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 256.
Saperda (Eutetrapha) metallescens Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 10, 15.
Eutetrapha metallescens + v. *chrysargyrea* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk. XXXIV/2, p. 403.
Eutetrapha metallescens Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, p. 555.

Der *sedecimpunctata* Motsch. nahe stehend, aber etwas weniger langgestreckt, die unteren Augenloben sechsmal (♂) oder fast zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die ganze Oberseite etwas weniger fein punktiert.

Schwarz, durchwegs fein metallischgrün leuchtend beschuppt. Jederseits der Halsschildmitte eine kleine runde schwarze Makel. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze Längslinie, die die Humeralkante deckt und sich auf der Schulterbeule etwas verbreitert ohne dort eine Makel zu bilden, sowie 4 kleine runde schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine praemediane, eine postbasale, eine postmediane und eine preapikale, die beiden letzteren durch eine leicht gebogene schwarze Längsbinde miteinander vereinigt. Schienen und Tarsen schütter hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—14 mm. Breite: 3—4 mm.

Von Motschulsky nach Stücken von Amur beschrieben. — Ostsibirien, Mandschurei, Korea (Matsushita). *Chrysargyrea* Bat. ist ein Synonym.

6. Gen. **Pareutetrapha** n. gen.

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang bis um ein Drittel länger als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst, das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, das dritte merklich länger als das

vierte oder erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Halsschild quer, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten sehr leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet bis leicht abgestutzt, jede mit einer schwach ausgebildeten, leicht gewellten Humeralkante, die nur in der vorderen Hälfte deutlich ausgebildet ist. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank, die Schenkel nicht gekeult, die Hinterschenkel zumindest das dritte Abdominalsegment überragend, die Mittelschienen mit einer Dorsalfurche, die Klauen gesperrt oder kurz gelappt. Der ganze Körper mit ziemlich kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *eximia* Bat. Fünf Arten aus Ostasien, die sich von *Eutetrapha* Bat. durch die schwach ausgebildete Humeralkante, von *Paramenesia* Breun. durch nicht gekeulte Schenkel und längeres drittes Fühlerglied unterscheiden. Zwei derselben — *eximia* Bat. und *sylvia* Gress. — waren bisher der Gattung *Paraglenea* Bat. zugeteilt worden, eine weitere — *magnifica* Schwarz. — war in die Gattung *Saperda* F. gestellt worden. Zwei weitere beschreibe ich hier.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Halsschildscheibe ohne schwarze Makeln . . . **olivacea** Breun.
— Halsschildscheibe mit schwarzen Makeln . . . . 2.
2. Flügeldecken einfarbig, ohne schwarze Makeln . . . . **magnifica** Schwarz.
— Flügeldecken mit schwarzen Makeln . . . . 3.
3. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt und mit zwei praeapikalen schwarzen Makeln, die hinter der vierten Scheibenmakel liegen . . . . **nigromaculata** Breun.
— Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, ohne schwarze praeapikale Makeln . . . . 4.
4. Punktierung des apikalen Flügeldeckenviertels fein . **eximia** Bat.
— Punktierung des apikalen Flügeldeckenviertels grob . . . . **sylvia** Gress.

1. **eximia** Bat. Taf. III. Fig. 10.

Paraglenea eximia Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., XVIII, p. 257.
Paraglenea eximia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 413.
Paraglenea eximia Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 567, 568.

Fühler so lang wie der Körper (♀), das erste Glied so lang

wie das vierte. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen (♀), die Stirn zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild fein und sehr dicht. Halsschild quer, vor der Basis leicht eingeschnürt. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken langgestreckt, apikal regelmäßig verrundet, dicht und grob punktiert, die Punkte fein im apikalen Viertel. Klauen gesperrt.

Schwarz, metallisch grün leuchtend geschuppt. Eine kleine, runde, schwarze Makel auf der Mitte der Stirn und drei solche Makeln am Hinterrand des Scheitels. Jederseits der Haldschildmitte eine mäßig große, ovale schwarze Makel und je eine solche auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine mäßig breite, schwarze Seitenrandbinde und vier ziemlich große, runde, schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine am Beginn des apikalen Viertels. Die Fühler vom vierten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11—13 mm. Breite: $3^1/_4$—$3^3/_4$ mm.

Von Bates nach Stücken aus Japan: Sapporo, Junsai beschrieben. — Insel Hokkaido und Korea (Matsushita).

2. **sylvia** Gress.

Paraglenea sylvia Gressitt, 1951, Longic., II. pp. 567, 569, pl. 22, f. 4.

Der *eximia* Bat. nahe stehend, aber die Flügeldecken auch im apikalen Viertel grob punktiert. Der Körper metallisch blaugrün geschuppt, die beiden Halsschildscheibenmakeln größer, die Flügeldecken ohne Seitenrandbinde, sondern nur mit einer schwarzen Längslinie, die die Humeralkante deckt, die Scheibenmakeln größer, außen mit der schwarzen Längslinie vereinigt.

Von Gressitt nach einem Stück aus China: Provinz Fokien, Tachulan, Shaowu beschrieben. — Tonkin: Chapa (coll. Pic).

3. **magnifica** Schwarz.

Saperda magnifica Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.
Paraglenea magnifica Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 413, 415.
Paraglenea magnifica Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 566, 569.

Langgestreckt. Die Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♂), das erste Glied so lang wie das vierte. Die unteren Augenloben viermal so lang wie die Wangen (♂). Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und sehr fein. Halsschild schwach quer. Flügel-

decken langgestreckt, apikal abgestutzt-verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein.

Schwarz ockergelb tomentiert, mit grau untermischt auf den Wangen und dem Halsschild. Halsschild mit vier runden, schwarzen Scheibenmakeln: zwei preamediane und zwei postmediane und je eine solche Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken und Beine graugrün tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm. Breite: $3^1/_2$ mm.

Von Schwarzer nach einem Stück von Formosa: Kosempo beschrieben. — Mushi (Matsushita).

4. **nigrimaculata** n. sp.

Fühler merklich länger als der Körper, das erste Glied so lang wie das vierte. Die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen, die Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und fein. Halsschild quer, vor der Basis leicht eingeschnürt, Schildchen trapezförmig. Flügeldecken langgestreckt, apikal leicht abgestutzt, dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein werdend. Klauen gesperrt.

Schwarz, durchwegs blaumetallisch geschuppt. Eine Makel auf der Mitte der Stirn und drei Makeln am Hinterrand des Scheitels, schwarz. Auf dem Halsschild je eine sehr große, langovale, schwarze Makel jederseits der Mitte und je eine etwas kleinere, runde, schwarze Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze Längslinie, die die Humeralkante deckt, vier große viereckige bis runde, schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind und teilweise außen mit der Längslinie verbunden sind: eine postbasale, eine praemedinae, eine postmediane und eine am Beginn des apikalen Viertels, sowie zwei schmale, schiefe, praeapikale schwarze Makeln: eine der Naht genähert und etwas weiter vorn gelegen, die andere den Seitenrand begleitend. Fühler vom vierten Glied ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9—13 mm. Breite: $2^3/_4$—$3^3/_4$ mm.

Type: ein ♂ von Tonkin: Mauson Gebirge. 1300 m alt., (H. Fruhstorfer, Mai—Juni) im Pariser Museum.

5. **olivacea** n. sp. (Taf. IV, Fig. 11).

Der *nigromaculata* Breun. nahestehend, aber die Punktierung

des Halsschildes sehr dicht und äußerst fein, die Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, sehr fein punktiert. Die Zeichnung verschieden.

Grundtomentierung des Körpers olivgrau, der Halsschild ohne schwarze Makeln, Flügeldecken ohne praeapikale schwarze Makeln, die vier Scheibenmakeln, ganz besonders die postmediane, merklich kleiner.

Länge: 12 mm. Breite: 3 mm.

Type: ein ♀ von China: Lou-tse-kiang, in meiner Sammlung.

7. Gen. **Paramenesia** n. gen.

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz und ziemlich dünn, das dritte so lang oder etwas länger als das vierte, das vierte merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum vortretend. Halsschild so lang wie breit bis schwach quer, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten sehr leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet bis leicht abgestutzt; jede mit einer schwach ausgebildeten, aber immerhin deutlichen Humeralkante. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult, die Hinterschenkel das zweite Abdominalsegment weit überragend; Mittelschenkel leicht geschwungen. Klauen gesperrt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *theaphia* Bat. Zwei Arten von Ostasien, deren eine — *theaphia* Bat. — als *Paraglenea*, deren andere — *subcarinata* Gress. — als zur Gattung *Menesia* Muls. gehörig beschrieben wurde. Obwohl ich dieselbe nur nach der Beschreibung kenne, stelle ich sie in die Gattung *Paramenesia*, da der Autor eigens von dem Vorhandensein einer Humeralkante spricht.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Flügeldecken dunkelbraun tomentiert mit gelben Flecken . . . . **theaphia** Bat.
— Flügeldecken gelb tomentiert mit schwarzen Flecken . . . . **subcarinata** Gress.

1. **theaphia** Bat.

Paraglenea theaphia Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 257.

Paraglenea theaphia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.' XXXIV/2, p. 413.

Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben dreimal so lang wie die Wangen (♂). Stirn höher als breit, merklich breiter als einer dieser Loben (♂). Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und fein. Halsschild so lang wie breit (♂). Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte seitwärts gereiht, apikal etwas feiner werdend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen und der vordere Teil der Stirn weiß tomentiert; sonst die Stirn, die Schläfen und zwei nach rückwärts stark divergierende Binden auf dem Scheitel gelb tomentiert. Halsschild mit zwei gelben Längsbinden auf der Scheibe und je einer weißen Längsbinde am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Flügeldecke sieben gelbe Makeln: eine basale auf der Mitte der Scheibe, eine basale unterhalb der Schulterbeule, eine schief-ovale postbasale auf der Scheibenmitte, eine schief-ovale praemediane auf der Scheibenmitte, eine stark gebogene (basalwärts konvexe) postmediane auf der Mitte der Scheibe, eine transversale preapikale, die Naht nicht erreichend und eine transversale apikale, sowie eine schmale gelbe subhumerale Längsbinde, die knapp nach der Basis beginnt und bis zur Praeapikalmakel reicht. Unterseite des Körpers weißlichgrau tomentiert. Palpen und Beine gelbrot, fein weißlich tomentiert. Die zwei ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren dunkelrot und fein grau tomentiert.

Länge: 7—10$^1/_2$ mm. Breite: 1$^3/_4$—2$^1/_2$ mm.

Von Bates nach einem Stück von Sapporo beschrieben, das verloren scheint. — Japan: Katashima, Onnama-ken (coll. Ohbayashi).

2. **subcarinata** Gress.

Menesia subcarinata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 556, 557, pl. 22, f. 1.

Das dritte Fühlerglied ein wenig länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen (♀). Stirn quer. Punktierung des Kopfes dicht und fein. Halsschild leicht quer (♀), dicht und wenig fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, wenig dicht und grob punktiert, die Punktierung seitwärts gereiht, apikalwärts immer feiner werdend.

Schwarz, dicht gelb tomentiert. Eine schmale schwarze Längsmakel auf der Stirn. Vier runde schwarze Makeln auf der Halsschildscheibe: zwei praemediane und zwei postmediane. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze Längslinie, die die Humeralkante deckt und vier querviereckige schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale. Unterseite gelbgrau tomentiert, schütterer entlang der Mittellinie der Sterna und im basalen Teil der Abdominalsegmente. Beine gelb. Die drei ersten Fühlerglieder rotbraun, die weiteren Fühlerglieder gelb.

Länge: 8 mm. Breite 2¼ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Hupe, Lichuan Distrikt, Suisapa beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

8. Gen. **Saperda** F.

Saperda Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.
Saperda + *Compsidia* + *Anaerea* Mulsant, 1839, Col. Fr. Longic., pp. 182, 184, 195.
Saperda Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 308.
Amilia + *Argalia* Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, pp. 376, 381.
Saperda Ganglbauer, 1882, Best. Tab., VII. p. 694.
Saperda + Sg. *Compsidia* + *Argalia* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 8, 9.
Saperda + Sg. *Compsidia* + *Argalia* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, pp. 64—65.
Saperda Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 400, 401.
Saperda Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 32; 1951, Longic., II, p. 549.
Saperda Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., p. 120,

Mehr weniger langgestreckt. Fühler fein bis mäßig dick, unterseits ziemlich schütter gefranst; das erste Glied ziemlich kurz, das dritte länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Halsschild quer bis so lang wie breit, seitlich leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, ziemlich parallel, apikal verrundet bis leicht abgestutzt oder zugespitzt, zuweilen mit einem apikalen Dorn bewehrt, selten mit einer schwachen Humeralkante besetzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult, die Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Klauen gesperrt bis teilweise gelappt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *scalaris* L. 37 Arten aus Europa, Nordafrika, Nord- und Ostasien und Nordamerika, die in zwei Untergattungen aufgeteilt werden können.

Compsidia Muls. und *Argalia* Muls. können als Synonyme angesehen werden. *Anaerea* Muls. kann als eigene Untergattung beibehalten werden und *Amilia* Muls. ist als deren Synonym zu betrachten.

Aurivillius zitiert im Katalog von Junk-Schenkling 36 Arten. Drei dieser Arten sind aus der Gattung auszuscheiden: *brunnipes* Gah. gehört in die Gattung *Parastenostola* Breun., *maculithorax* Pic in die Gattung *Eutetrapha* Bat. und *pseudoscalaris* Fairm. in die Gattung *Glenea* Newm. *Mecasoides* Cas. ist identisch mit *concolor* Felt & Jout. Vier weitere Arten sind bloß als Varietäten beibehalten und zwar ist *innotatipennis* Pic eine morpha von *balsamifera* Motsch., *laterimaculata* Motsch. eine morpha von *interupta* Gebl., *maculosa* Mén. eine Rasse von *scalaris* L. und *ocellata* Perr. eine Rasse von *quercus* Charp.

Dagegen müssen *Eutetrapha tridentata* Ol. und *Mecas inornata* Say in die Gattung *Saperda* gestellt werden, die zweite allerdings ist identisch mit *concolor* Lec.

Seit Erscheinen des Kataloges wurden 11 Arten beschrieben, zwei von Pic, eine von Schwarzer, eine von Hopping, eine von Davis, eine von Casey, drei von Gressitt und zwei von mir selbst und ich beschreibe hier noch eine weitere. Allerdings muß *magnifica* Schwarz. aus der Gattung ausgeschieden werden; diese Art gehört in die Gattung *Pareutetrapha* Breun. Ferner ist *uteana* Casey als Synonym von *Horni* Jout. anzusehen und *bipunctata* Hopp. und *Shoemakeri* Dav. können wohl nur als Varietäten angesehen werden, die erstere von *candida* F., die letztere von *Fayi* Bland.

Bestimmungstabelle der Untergattungen

1. Flügeldecken mit zahlreichen ziemlich großen Kahlpunkten besetzt; drittes Fühlerglied nur etwas länger als das vierte . . . . Sg. **Anaerea** Muls.
— Flügeldecken ohne Kahlpunkte; das dritte Fühlerglied meist merklich länger als das vierte . . . . . . Sg. **Saperda** s. str.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1. Sg. **Anaerea** Muls.

1. Flügeldecken apikal verrundet . . . . **similis** Laich.
— Flügeldecken apikal zugespitzt oder mit Enddorn bewehrt . 2.

2. Jede Flügeldecke in einen apikalen Dorn ausgezogen . . . 3.
— Flügeldecken apikal zugespitzt, aber ohne apikalen Dorn . 5.
3. Der apikale Enddorn liegt ziemlich stark auswärts der Verlängerung der Nahtlinie . . . . **simulans** Gah.
— Der apikale Enddorn liegt direkt in der Verlängerung der Nahtlinie . . . . 4.
4. Flügeldeckengrundtomentierung hellgrau, die gelben Zeichnungen stark auffallend . . . . **calcarata** Say
— Flügeldeckengrundtomentierung gelbbraun, die gelben Zeichnungen wenig auffallend . . . . . . **calcarata adspersa** Lec.
5. Halsschild so lang wie breit, die Körnelung der basalen Flügeldeckenregion besonders grob, wurmförmig . . . . **carcharias Barthei** Pit.
— Halsschild quer, die Flügeldeckenkörnelung nicht wurmförmig . . . . 6.
6. Grundtomentierung der Oberseite hellgrau . . . . **carcharias grisescens** Muls.
— Grundtomentierung der Oberseite braungelb bis gelbgrau . . . . **carcharias** L.

2. Sg. **Saperda** s. str.

1. Flügeldecken mit schwarzen Makeln auf hellem Grund . . 2.
— Flügeldecken ohne schwarze Makeln auf hellem Grund . 33.
2. Die Fühlerglieder zumindest vom dritten ab hell tomentiert und apikal schwarz . . . . 3.
— Diese Fühlerglieder (außer zuweilen die ersten) gleichförmig tomentiert . . . . 14.
3. Auf jeder Flügeldecke eine schmale schwarze Längsbinde unweit des Seitenrandes, zumindest in der vorderen Hälfte . 4.
— Flügeldecken ohne eine solche Längsbinde . **pallidipennis** Gress.
4. Diese Binde reicht fast bis zum apikalen Ende; jedes Abdominalsegment mit zwei kleinen seitlichen schwarzen Makeln . . . . 5.
— Diese Binde reicht nur ungefähr bis zur Mitte; die Abdominalsegmente ohne schwarze Makeln . . . . 7.
4. Flügeldeckengrundtomentierung gelbbraun; die zweite schwarze Scheibenmakel seitlich mit dieser Binde vereinigt . . . . **Alberti latemaculata** Breun.
— Flügeldeckengrundtomentierung anders gefärbt: die zweite schwarze Scheibenmakel bleibt von der schwarzen Längsbinde entfernt . . . . 6.

6. Flügeldeckengrundtomentierung hellgrau . . . . **Alberti** Plav.
— Flügeldeckengrundtomentierung graugrün bis pistaciengrün . . . . **Alberti pisturina** Plav.
7. Beine gelbrot . . . . 8.
— Beine schwarz . . . . 9.
8. Grundtomentierung der Oberseite grau, die schwarzen Flügeldeckenmakel ziemlich groß . . . . . **perforata pallidipes** Pic
— Grundtomentierung der Oberseite gelblich, die schwarzen Flügeldeckenmakeln klein . . . . **perforata Mesmini** Pic
9. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze praeapikale Scheibenmakel . . . . 10.
— Diese Makel fehlt . . . . **perforata deficiens** Rein.
10. Die dritte und die vierte schwarze Scheibenmakel der Flügeldecke sind der Länge nach miteinander verbunden . . . . **perforata Mülleri** Rein.
— Diese beiden Makeln sind nicht miteinander verbunden . 11.
11. Die schwarzen Scheibenmakeln der Flügeldecke sind sehr klein; die schwarze Längsbinde ist sehr schmal, zuweilen stellenweise unterbrochen . . . . **perforata algerica** Pic
— Die schwarzen Scheibenmakeln der Flügeldecken sind mäßig groß; die schwarze Längsbinde ist mäßig breit und niemals unterbrochen . . . . 12.
12. Grundtomentierung der Oberseite gelbgrün . . . . **perforata Rudolphi** Ced.
— Grundtomentierung der Oberseite weißlichgrau . . . . . 13.
13. Tomentierung der Unterseite weiß . . **perforata albella** Reitt.
— Tomentierung der Unterseite gelblich . . . . **perforata** Pall.
14. Jede Flügeldecke mit einer ziemlich breiten schwarzen Längsbinde neben dem Seitenrand, die zuweilen in zwei oder drei Längsmakeln unterteilt ist . . . . 15.
— Flügeldecken nur mit isolierten runden schwarzen Makeln, ohne eine solche Längsbinde . . . . 20.
15. Die vier schwarzen Scheibenmakeln des Halsschildes zu einer einzigen großen viereckigen Makel verflossen . . . . **interrupta biexcisa** Plav.
— Diese Makeln niemals zu einer einzigen Makel verflossen . 16.
16. Die schwarze Flügeldeckenlängsbinde ist vor der Mitte weder unterbrochen noch stark eingeschnürt . . . . 17.
— Diese Binde ist vor der Mitte unterbrochen oder zumindest stark eingeschnürt 18
17. Grundtomentierung der Oberseite hellgelb . **interrupta** Motsch.

— Grundtomentierung der Oberseite weißlich . . . . **interrupta subcandida** Plav.
18. Die schwarze Längsbinde ist vor der Flügeldeckenmitte völlig unterbrochen und somit in zwei Längsmakeln aufgeteilt . . . . **interrupta transversefasciata** Plav.
— Diese Binde ist vor der Mitte bloß an ihrem Innenrand stark eingeschnürt . . . . 19.
19. Grundtomentierung der Oberseite hellgelb . . . . **interrupta laterimaculata** Motsch.
— Grundtomentierung der Oberseite weißlich . . . . **interrupta Victori** Plav.
20. Die vorderste schwarze Makel auf der Flügeldecke deckt die Schulterbeule; es fehlt eine postbasale Scheibenmakel . . . . **tetrastigma** Bat.
— Flügeldecken ohne schwarze Makel auf der Schulterbeule; die vorderste schwarze Makel ist eine postbasale Scheibenmakel . . . . 21.
21. Halsschildscheibe mit zwei großen schwarzen Makeln geziert . . . . 22.
— Halsschildscheibe mit zwei oder vier kleinen schwarzen Makeln geziert, oder selten ganz ohne schwarze Makeln . . . . 25.
22. Jederseits eine schwarze Makel auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes . . . . 23.
— Keine schwarze Makel auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen . . . . 24.
23. Flügeldecken fein punktiert . . . **mandschukuoensis** Breun.
— Flügeldecken grob punktiert . . . . . . **gleneoides** Breun.
24. Grundtomentierung der Oberseite graugrün bis blaugrün . . . . **octomaculata** Bless.
— Grundtomentierung der Oberseite weißlich . . . . **octomaculata incana** Plav.
25. Halsschildscheibe mit 4 schwarzen Makeln, jedes Abdominalsegment mit zwei seitlichen, kleinen, schwarzen Makeln . 26.
— Halsschildscheibe ohne schwarze Makeln oder höchstens mit zwei solchen, Abdominalsegmente ohne schwarze Makeln . 28.
26. Grundtomentierung der Oberseite hellgrau . . . . **punctata gallica** Pic.
— Grundtomentierung der Oberseite graugrün bis blaugrün . 27.
27. Jede Flügeldecke mit einer schwarzen praeapikalen Scheibenmakel . . . . **punctata** L.
— Flügeldecken ohne eine solche Makel . **punctata preapicalis** Plav.

28. Jede Flügeldecke mit vier großen, in einer Längslinie angeordneten, schwarzen Scheibenmakeln . . . . **octomaculata subobliterata** Pic.
— Die schwarzen Scheibenmakeln der Flügeldecken klein oder auch wenig regelmäßig angeordnet . . . . 29.
29. Halsschild ganz ohne schwarze Makeln . . . . **vestita** Say.
— Halsschild stets mit schwarzen Makeln, zumindest eine auf jedem umgeschlagenen Seitenteil . . . . 30.
30. Halsschild ohne schwarze Makeln auf der Scheibe . . . . **octopunctata Magnini** Pic.
— Halsschild mit zwei schwarzen Makeln auf der Scheibe . 31.
31. Grundtomentierung der Oberseite olivgelb bis goldgelb . . . . **octopunctata aurata** Breun.
— Grundtomentierung der Oberseite graugrün . . . . 32.
32. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze praeapikale Scheibenmakel . . . . **octopunctata** Scop.
— Flügeldecken ohne eine solche Makel . . . . **octopunctata sexpunctata** Fleisch.
33. Jede Flügeldecke mit einer vollständigen breiten, weißen Längsbinde auf der Scheibe . . . . 34.
— Flügeldecken ohne eine solche Binde . . . . 35.
34. Diese Binde ist durch eine kleine postbasale Scheibenmakel unterbrochen, die von der Grundtomentierung bedeckt ist . . . . **candida bipunctata** Hopp.
— Diese Binde ist von keiner Makel unterbrochen . **candida** F.
35. Jede Flügeldecke mit einer sehr großen praemedianen weißen Scheibenmakel und einer zweiten kleineren weißen postmedianen Scheibenmakel . . . . **cretata** Newm.
— Flügeldecken anders gezeichnet . . . . 36.
36. Halsschildscheibe mit vier runden schwarzen Makeln auf gelb tomentiertem Grund . . . . **puncticollis** Say
— Halsschild ohne eine solche Zeichnung . . . . 37.
37. Jede Flügeldecke mit einer mehr oder weniger vollständigen ockergelben bis ziegelroten Längsbinde unweit des Seitenrandes . . . . 38.
— Flügeldecken ohne eine solche Binde . . . . 47.
38. Jede Flügeldecke mit drei kleinen schwärzlichen wenig auffallenden Scheibenmakeln auf graubraun tomentiertem Grund, außer den ockergelben Zeichnungen . . . . 39.
— Flügeldecken ohne solche Makeln . . . . 42.
39. Schenkel hellrot . . . . **tridentata trifasciata** Cas.

— Schenkel schwarz . . . . 40.
40. Die roten Querbinden auf der Flügeldecke so verbreitert, daß sie fast das ganze apikale Viertel bedecken, mit Ausnahme einer runden dunklen praeapikalen Scheibenmakel . . . . **tridentata rubronotata** Fitch.
— Die Querbinden viel schmäler, von einander weit getrennt 41.
41. Die (schiefen) Querbinden auf den Flügeldecken ockergelb gefärbt . . . . **tridentata** Ol.
— Diese Binden graugelb gefärbt und daher wenig auffallend . . . . **tridentata intermedia** Fitch
42. Flügeldecken ohne ockergelbe Querzeichnungen auf der Scheibe . . . . 43.
— Flügeldecken mit solchen Zeichnungen . . . . 45.
43. Auf jeder Flügeldecke ist eine helle Nahtbinde sehr deutlich ausgebildet . . . . **lateralis suturalis** Fitch
— Flügeldecken ohne helle Nahtbinde oder eine solche ist nur schwach angedeutet und sehr schmal . . . . 44.
44. Die seitliche ockergelbe Längsbinde reicht fast bis zum apikalen Ende . . . . **lateralis** F.
— Diese Binde reicht knapp bis zur Mitte der Flügeldeckenlänge . . . . **lateralis abbreviata** Fitch
45. Flügeldecken ohne schiefe ockergelbe Scheibenquerbinde im basalen Viertel . . . . **lateralis transeuns** Breun
— Flügeldecken mit einer solchen Binde . . . . 46.
46. Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, wenig fein punktiert . . . . **lateralis connecta** Felt & Jout.
— Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, sehr fein punktiert . . . . **imitans** Felt & Jout.
47. Jede Flügeldecke in einen apikalen Dorn ausgezogen . . . . **obliqua** Say
— Flügeldecken niemals in einen Dorn ausgezogen . . . . 48.
48. Flügeldecken mit hellen Querbinden oder mit mehreren hellen Scheibenmakeln, die sich zumindest teilweise mit der hellen Nahtbinde vereinigen . . . . 49.
— Flügeldecken mit hellen Scheibenmakeln, die sich der Naht oder der Nahtbinde nicht nähern oder ohne helle Makeln überhaupt . . . . 62.
49. Fühlerglieder nicht hell und dunkel geringelt . . . . . 50.
— Fühlerglieder sehr deutlich hell und dunkel geringelt . . 52.
50. Flügeldecken ohne scharf ausgebildete weißliche Zeichnungen . . . . **discoidea** F. ♀

— Flügeldecken mit scharf ausgebildeten weißlichen Zeichnungen . . . . 51.

51. Auf jeder Flügeldecke eine helle praeapikale Querbinde . . . . **internescalaris** Pic

— Flügeldecken ohne eine solche Binde . . . **subscalaris** Breun.

52. Flügeldecken ohne vollständige helle Nahtbinde . . . . **scalaris estellae** Muls.

— Jede Flügeldecke mit einer vollständigen hellen Nahtbinde . 53.

53. Die Flügeldeckenzeichnungen weißlich gefärbt . . . . **scalaris hieroglyphica** Pall.

— Die Flügeldeckenzeichnungen gelb gefärbt . . . . . . 54.

54. Der Flügeldeckengrund fein weißlichgrau tomentiert, die gelben Zeichnungen heben sich nicht sehr scharf ab . . . . **scalaris maculosa** Mén.

— Der Flügeldeckengrund ist schwarz tomentiert, die gelben Zeichnungen heben sich daher stark ab . . . . 55.

55. Auch die gelben Makeln der seitlichen Flügeldeckenhälfte sind größtenteils miteinander verbunden . . . . **scalaris algeriensis** Breun.

— Diese Makeln sind nicht miteinander verbunden oder fehlen teilweise . . . . 56.

56. Flügeldecken im mittleren Drittel ohne seitliche gelbe Makeln . . . . 57.

— Flügeldecken mit solchen Makeln . . . . 59.

57. Auf jeder Flügeldecke eine isolierte postbasale gelbe seitliche Scheibenmakel . . . . **scalaris Obenbergeri** Pod.

— Flügeldecken ohne eine solche Makel . . . . 58.

58. Auf jeder Flügeldecke eine postmediane isolierte gelbe seitliche Scheibenmakel . . . . **scalaris Heyrovskyi** Pod.

— Flügeldecken ohne eine solche Makel . **scalaris tripunctata** Pod.

59. Die mittlere Scheibenmakel ist mit der Nahtbinde an ihrem Innenrand nicht vereinigt . . . **scalaris Plavilscikovi** Pod.

— Diese Makel ist an ihrem Innenrand mit der Nahtbinde vereinigt . . . . 60.

60. Die dritte seitliche Scheibenmakel ist mit der rückwärtigen Seitenmakel vereinigt . . . . **scalaris connexa** Heyr.

— Diese Makel ist mit der rückseitigen Seitenmakel nicht vereinigt . . . . 61.

61. Die dritte seitliche Scheibenmakel ist mit der gelben Tomentierung der apikalen Einfassung vereinigt . . . . **scalaris apiceinclusa** Heyr.

— Diese Makel ist mit der gelben apikalen Einfassung nicht vereinigt . . . . **scalaris** L.
62. Abdomen mit zahlreichen kleinen Nacktflecken besetzt . 63.
— Abdomen ohne solche Nacktflecken . . . . 66.
63. Flügeldecken mäßig dicht punktiert . . . . 64.
— Flügeldecken sehr dicht punktiert . . . . 65.
64. Erstes Fühlerglied dick, Flügeldecken mäßig dicht punktiert . . . . **mutica** Say
— Erstes Fühlerglied wenig dick, Flügeldecken wenig dicht punktiert . . . . **Horni** Jout.
65. Die ockerfarbenen Flügeldeckenflecken von einem schmalen kahlen Hof umgeben, Grundtomentierung der Oberseite ziemlich dicht, weißlichgrau . . . . . **quercus ocellata** Ab. de Perr.
— Die ockerfarbenen Flügeldeckenflecken ohne kahlen Hof, die Grundtomentierung der Oberseite schütter, graugelb . . . . **quercus** Charp.
66. Flügeldecken fein punktiert . . . . 67.
— Flügeldecken grob punktiert . . . . 72.
67. Halsschild rot, zuweilen mit zwei weißen Längsbinden . 68.
— Halsschild schwarz oder dunkelbraun, mehr oder weniger dicht grau tomentiert . . . . 70.
68. Halsschild mit zwei weißen Längsbinden auf der Scheibe 69.
— Halsschild ohne weiße Längsbinden . . **Fayi Shoemakeri** Dav.
69. Jede Flügeldecke mit zwei weißen Scheibenmakeln . **Fayi** Bland
— Flügeldecken ohne weiße Makeln . **Fayi immaculipennis** Breun.
70. Schenkel rot . . . . **discoidea** F. ♂
— Schenkel schwarz . . . . 71.
71. Flügeldeckengrundtomentierung hellgrau, Halsschild mit zwei wenig scharf ausgebildeten weißlichen Längsbinden **inornata** Say
— Flügeldeckengrundtomentierung grau, Halsschild ohne weißliche Längsbinden . . . . **inornata unicolor** Felt & Jout.
72. Halsschild und Flügeldecken schwarz, ohne Spur von hellen Makeln oder Binden . . . . **nigra** Gress.
— Anders pubescent . . . . 73.
73. Halsschild mit ockergelben Zeichnungen, Flügeldecken grün . . . . **viridipennis** Gress.
— Stets anders gefärbt . . . . 74.
74. Halsschild mit vier scharf ausgeprägten ockergelben Längsbinden: je eine breite auf den Seiten der Scheibe und eine schmälere am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile . . . . **biliniaticollis** Pic.

— Halsschild ohne solche scharf ausgebildete Binden . . . . 75.
75. Kopf etwas breiter, Halsschild vor der Basis etwas stärker eingeschnürt, Flügeldecken etwas weniger grob punktiert . 76.
— Kopf etwas schmäler, Halsschild vor der Basis schwächer eingeschnürt, Flügeldecken etwas gröber punktiert . . . . . 77.
76. Flügeldecken mit ziemlich scharf ausgebildeten ockergelben Makeln . . . . **balsamifera** Motsch.
— Flügeldecken ohne solche Makeln . . . . **balsamifera innotatipennis** Pic
77. Halsschildlängsbinden weiß . . . . . . **populnea salicis** Zett.
— Halsschildlängsbinden grau oder gelblich oder fehlend . . 78.
78. Flügeldecken ohne gelbe Makeln . . . . 79.
— Flügeldecken mit gelben Makeln . . . . 80.
79. Flügeldeckengrundtomentierung schütter, gelbgrau . . . . **populnea moesta** LeC.
— Flügeldeckengrundtomentierung ziemlich dicht, gelb . . . . **populnea tulari** Felt & Jout.
80. Die gelben Makeln auf den Flügeldecken sehr klein, teilweise ganz fehlend . . . . **populnea Bickhardti** Sattl.
— Die gelben Flügeldeckenmakeln sehr deutlich . . . . . . 81.
81. Auf jeder Flügeldecke bloß eine gelbe Scheibenmakel . . . . **populnea Kavani** Roub.
— Auf jeder Flügeldecke zumindest drei gelbe Scheibenmakeln . . . . **populnea** L.

1. Sg. Anaerea Muls.

Anaerea Mulsant, 1839, Col. Fr. Longic., p. 184.
Amilia Mulsant, 1863, Col. Fr. Longic., ed. 2, p. 376.
Saperda Sg. *Anaerea* + Sg. *Amilia* Pic, 1910, Longic., VII 2, pp. 8, 10.
Saperda Sg. *Anaerea* + Sg. *Amilia* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64

Die Fühler mäßig dick, das dritte Glied nur ein wenig länger als das vierte; Flügeldecken mit zahlreichen kleinen Kahlpunkten besetzt.

Type: *carcharias* L. Vier Arten.

Amilia Muls. aufrecht zu erhalten halte ich für überflüssig.

1. carcharias L.

Cerambyx carcharias Linné, 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 394.
Saperda carcharias Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.
Cerambyx punctatus DeGeer, 1775, Mém. Ins., V, p. 73, pl. III, fig. 19.
Cerambyx carcharias Voet, 1778, Col. Cat., II, p. 17, pl. XVII, f. 71.

Cerambyx (Saperda) carchadelrias Herbst, 1784, Barovsky, Naturg., VI, p. 128.
Cerambyx (Saperda) villosus Gmelin, 1790, Linné, Syst. Nat., ed. 13, I/4, p. 1837; (Lepechin, Tageb., II, p. 199, pl. XI, fig. 18).
Saperda carcharias Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 6, pl. II, f. 22.
Lamia carcharias Latreille. 1804, Hist. Nat. Ins., XI, p. 274.
Saperda carcharias Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496, pl. XXXIV, f. 5.
Anaerea carcharias Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 53, pl. II, f. 1.
Saperda carcharias Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 548.
Saperda (Anaerea) carcharias Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 10, 14.
Saperda (Anaerea) carcharias Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 140, f. 1.
Saperda carcharias Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, pp. 61, 65.
Saperda carcharias Hepp, 1928, Ent. Anz., VIII, p. 9.
Saperda carcharias Gressitt, 1951. Longic., II, pp. 550, 551.

m. **grisescens** Muls.

Anaerea carcharias v. *grisescens* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 184.
Saperda (Anaerea) carcharias v. *grisescens* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 10.
Saperda carcharias v. *grisescens* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 10.
Saperda carcharias v. *grisescens* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64.
Saperda carcharias v. *grisescens* Hepp, 1928, Ent. Anz., VIII, p. 9.

m. **Barthei** Piton.

Anaerea carcharias ab. *Barthei* Piton, 1937, Misc. Ent.. XXXVIII, p. 4.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; das erste Glied ziemlich kräftig, das dritte etwas länger als das vierte oder fünfte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas höher als breit (♂) oder so hoch wie breit (♀), etwas breiter (♂) oder viel breiter (♀) als einer der unteren Augenloben, dicht und grob punktiert und mit einer Längsfurche versehen. Hinterkopf sehr dicht und grob punktiert. Halsschild quer, basal dreigelappt, sehr dicht, grob punktiert und gekörnt, vor der Basis schwach eingezogen, die Seiten sehr schwach verrundet, zum Vorderrand etwas verschmälert. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, basal viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab ziemlich stark (♂) oder schwach (♀) eingezogen, apikal stark verschmälert und in eine vom Nahtwinkel ziemlich weit abstehende Spitze ausgezogen, im basalen Viertel sehr dicht und grob gekörnt, dann sehr dicht

mit groben, glatten Punkten besetzt, die apikalwärts etwas weniger grob werden. Unterseite sehr dicht mit feinen Kahlpunkten besetzt. Hinterschenkel das Ende des vierten (♂) oder des dritten (♀) Abdominalsegments erreichend. Das letzte Abdominalsegment mit einer apikalen Quergrube (♂) oder mit feiner Mittellängsfurche (♀). Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit einem zusätzlichen, basalen, stumpfen Nebenlappen versehen.

Schwarz, braungelb bis graugelb tomentiert. Da alle Körnchen und Punkte der Oberseite kahl bleiben, erscheint dieselbe dicht schwarz punktiert. Auf jeder Flügeldecke zumeist eine mittlere Quermakel, auf welcher die Pubeszenz dichter ist und die Punkte mehr oder weniger verdeckt. Das apikale Drittel der Fühlerglieder drei bis fünf, sowie das apikale Ende der Fühlerglieder sechs bis zehn, schwarz tomentiert.

Länge: 20—30 mm. Breite. 6½—10 mm.

Von Linné nach Stücken aus Europa beschrieben. — Europa, Transkaukasien, West-Sibirien (Plaviltschikov). *Punctatus* DeGeer, *cardhadelrias* Herbst und *villosus* Gmelin sind Synonyme.

m. **grisescens** Muls.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung ist hellgrau bis weißlichgrau.

m. **Barthei** Pit.

Wie die Stammform, aber der Halsschild länger, die Körner im basalen Flügeldeckenviertel gröber, fast wurmförmig. Die Grundtomentierung blaugrau, die Fühlerglieder apikal in weiterem Umfange schwarz tomentiert.

2. **similis** Laich.

Saperda similis Laichartinger, 1784, Tyrol. Ins., II, p. 31.
Saperda phoca Frölich, 1793, Naturf., XXVII, p. 139.
Saperda phoca Germar, 1844, Fna. Ins. Eur., XXIII, pl. XIV.
Saperda similis Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 548.
Saperda (Amilia) similis Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 10, 14.
Saperda (Amilia) similis Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 139, f. 16.

m. **albopubescens** Pic.

Saperda (Amilia) similis v. *albopubescens* Pic, 1925, Echange, XLI, no. 421, p. 11.

Wie *cardharias* L., aber kleiner, die Fühler so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang (♂) oder nur sehr wenig länger (♀) als die Wangen,

die Stirn viel breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, der Halsschild kaum quer, die Flügeldecken in beiden Geschlechtern mehr parallel, an den Schultern weniger verbreitert, apikal schmal verrundet, basal grob, reibeisenförmig punktiert, aber nicht gekörnt.

Die Grundtomentierung ist stets mehr gelbgrau, sie bildet auf den Flügeldecken keine Mittelmakel; die Fühlerglieder sechs bis zehn apikal in breiterem Umfang schwarz tomentiert, die apikale Hälfte des elften Gliedes ebenfalls schwarz tomentiert.

Länge: 15—22 mm. Breite: 4—6 mm.

Von Laichartinger nach Stücken aus Innsbruck beschrieben. — Mittel- und Nordeuropa, Westsibirien (Plaviltschikov). *Phoca* Frölich ist ein Synonym.

m. **albopubescens** Pic

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung weiß.

3. **simulans** Gah.

Saperda simulans Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 64.
Saperda simulans Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 554.

Wie *carcharias* L. aber der Halsschild vor der Basis stärker eingeschnürt, nicht gekörnt, die Seiten zum Vorderrand zu nicht eingezogen, die Flügeldecken mehr parallel, basal feiner gekörnt, apikal in einen ziemlich langen und schmalen Dorn ausgezogen, der aber vom Nahtwinkel ebenfalls weit absteht. Beine und Fühler schmächtiger.

Die Grundtomentierung ist braungelb; zuweilen zwei unscharfe graue Längsbinden auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe. Die Fühlerglieder apikal kaum schwarz tomentiert.

Länge: 21—26 mm. Breite: 6—8 mm.

Von Gahan nach Stücken aus China: Provinz Kiang-si, Umgebung Kiu-kiang beschrieben.

4. **calcarata** Say (Taf. IV, Fig. 12)

Saperda calcarata Say, 1823, Journ. Acad. Philad., III, p. 408; 1859 Compl. Writ., p. 190.
Saperda calcarata LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda calcarata Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 146, 148.
Saperda calcarata Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 40, 42.

Saperda calcarata Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 39, f. 2, no. 15, 16; pl. II, f. 1.
Saperda calcarata Blatchley, 1910, Col. Ind., p. 1085, f. 469.

m. **adspersa** LeC.

Saperda adspersa LeConte, 1850, Lake Super., p. 234; 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162.
Saperda calcarata v. *adspersa* LeConte, 1873, Smithson. Misc. Coll. no. 264, p. 238.
Saperda calcarata v. *adspersa* Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, p. 148.
Saperda calcarata v. *adspersa* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 42, pl. VII, f. 1.

Wie *carcharias* L., aber noch etwas gestreckter, die Fühler kaum länger (♂) oder bedeutend kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben viermal so lang (♂) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen, der Kopf weniger dicht punktiert, der Halsschild nicht gekörnt, die Seiten zum Vorderrand zu nicht eingezogen, die Flügeldecken noch länger, im basalen Viertel grob reibeisenförmig punktiert, aber nicht gekörnt, apical verrundet, die Nahtecke in einen langen schmalen Dorn ausgezogen.

Schwarz bis dunkelrot, weißlichgrau tomentiert und durch die kahlen Punkte oberseits schwarz gefleckt erscheinend. Stirn gelb tomentiert oder zumindest mit zwei seitlichen gelben Längsbinden, die nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels reichen. Halsschild mit fünf ziemlich schmalen gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, deren seitliche bis zum Hinterrand der Augen verlängert sind und je eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit gelber Längsbinde. Jede Flügeldecke mit einer gelben Seitenrandbinde, häufig mit einer sehr schmalen gelblichen Nahtbinde und einer Anzahl gelber Längsflecken, die in circa drei Längsreihen angeordnet sind. Die Seiten der Unterseite gelblich tomentiert. Hinterleib dicht mit sehr kleinen Kahlpunkten besetzt.

Länge: 22—31 mm. Breite: $6^{1}/_{3}$—9 mm.

Von Say nach Stücken vom Missouri beschrieben. — Von Süd-Kanada bis in den nördlichen Teil der Vereinigten Staaten, südwärts bis Nebraska, Kansas und New York (Felt & Joutel).

m. **adspersa** LeC.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung graugelb bis braungelb, die gelben Zeichnungen daher weniger auffallend.

2. Sg. **Saperda** F., s. str.

Saperda Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.
Saperda + *Compsidia* Mulsant, 1839, Col. Fr. Longic., pp. 182, 185.
Argalia Mulsant, 1863, Col. Fr. Longic., ed. 2, p. 381.
Saperda + Sg. *Compsidia* + Sg. *Argalia* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 8—9.
Saperda + Sg. *Compsidia* + Sg. *Argalia* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, pp. 64—65.

Type: *scalaris* L. 33 Arten.

Compsidia Muls. und *Argalia* Muls. aufrechtzuerhalten halte ich für überflüssig.

5. **populnea** L.

Cerambyx populneus Linné, 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 394.
Cerambyx decempunctatus DeGeer, 1775, Mém. Ins., V, p. 78.
Saperda populnea Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 186.
Leptura betulina Geoffroy, 1785, Fourcroy, Ent. Paris, I, p. 78.
Saperda populnea Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 16, pl. I, f. 1.
Lamia populnea Latreille, 1804, Hist. Nat. Ins., XI, p. 277.
Saperda populnea Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496.
Compsidia populnea Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 52. pl. II, f. 3.
Saperda populi Duméril, 1860, Mém. Ac. sc. Inst. imp. France, XXX/1, p. 607; Ent. anal., p. 607.
Saperda populnea Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 549.
Saperda populnea Pic, 1902, Longic., IV/1, p. 11.
Saperda populnea Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15. 68, f. 7c, pl. VII, f. 4.
Saperda (Compsidia) populnea Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 15.
Saperda (Compsidia) populnea Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 140, f. 2.
Saperda populnea Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.
Saperda populnea Matsushita, 1933, Journ. Fac. Afric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.
Saperda populnea Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 554.
Saperda populnea Villiers, 1946, Faune de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 120, 122, f. 253.

m. **salicis** Zett.

Saperda salicis Zetterstedt. 1818, Vet. Ak. Handl., (2) XXXIX, p. 258.
Saperda populnea v. *salicis* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 549.

Saperda (Compsidia) populnea v. *salicis* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 11.
Saperda populnea v. *salicis* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 62.
Saperda populnea v. *salicis* Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.

m. **Kavani** Roub.

Saperda populnea f. *Kavani* Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.

m. **Bickhardti** Sattl.

Saperda populnea ab. *Bickhardti* Sattler, 1918, Ent. Bl., XIV, p. 200.
Saperda populnea f. *Bickhardti* Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.

ssp. **moesta** LeC.

Saperda moesta LeConte, 1850, Agassiz, Lake Super., p. 234; 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 163; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 239.
Saperda moesta Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, p. 147.
Saperda moesta Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 42.
Saperda populnea ssp. *moesta* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 70, f. 7b, pl. VII, f. 5.
Saperda populnea ssp. *moesta* Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1084, 1085.

ssp. **tulari** Felt & Jout.

Saperda populnea m. *tulari* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 70, f. 7a, pl. VII, f. 6.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, so lang bis etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied ziemlich dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben zweimal so lang (♂) oder kaum um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn viel breiter als einer dieser Loben, dicht und fein punktiert. Hinterkopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, vor der Basis leicht, hinter dem Vorderrand sehr leicht eingeschnürt, seitlich sehr schwach verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, parallel, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, durchwegs sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte teilweise zu Runzeln verfließend. Unterseite sehr dicht und sehr fein punktiert. Das letzte Abdominalsegment mit leichter apikaler Vertiefung (♂) oder mit feiner Mittellängsfurche (♀).

Schwarz, schütter gelblich tomentiert. Die Augen dicht gelb gerandet. Scheitel mit zwei nach hinten stark divergierenden gelben Binden. Halsschild mit je einer wenig breiten gelben Längsbinde auf dem Seitenrand der Scheibe und häufig mit einer gelben Längslinie in der Mitte; der untere Teil der umgeschlagenen Seitenteile gelb tomentiert. Jede Flügeldecke mit 5 ziemlich kleinen runden gelben Scheibenmakeln, deren fünfte — praeapikale — auf der Mitte der Scheibe gelegen ist, deren erste — am Ende des basalen Viertels — und dritte — mediane — näher zur Naht zu liegen und deren zweite — praemediane — und vierte — postmediane — näher zum Seitenrand gelegen sind. Die eine oder andere dieser Makeln können sehr klein werden oder auch fehlen. Unterseite dicht gelb tomentiert. Beine weißlichgrau pubescent. Fühler schwarz tomentiert, die beiden basalen Drittel der Glieder vom dritten ab, weißlichgrau tomentiert.

Länge: 9—15 mm. Breite: $2\frac{1}{2}$—$3\frac{3}{4}$ mm.

Von Linné nach Stücken aus Europa beschrieben. — Europa, Kleinasien, Transcaucasien, Dsungarei, Sibirien, Korea (Aurivillius etc.). *Decempunctatus* De Geer, *betulina* Geoffroy und *populi* Duméril sind Synonyme.

m. **salicis** Zett.

Wie die Stammform, aber die schüttere Grundtomentierung der Oberseite ist weißlich, alle Zeichnungen sowie die Tomentierung der Unterseite sind weiß.

m. **Kawani** Roub.

Wie die Stammform, aber auf jeder Flügeldecke bloß eine gelbe Makel erhalten.

m. **Bickhardti** Sattl.

Wie die Stammform, aber die Halsschildbinden häufig weniger deutlich ausgebildet, die Makeln auf den Flügeldecken winzig oder teilweise fehlend.

ssp. **moesta** LeC.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken etwas weniger dicht punktiert, sehr schütter gelbgrau tomentiert ohne Andeutung von Flecken.

Süd-Canada; Centrum und Osten der Vereinigten Staaten von Montana, Idaho und Colorado bis New York (Felt & Joutel).

ssp. **tulari** Felt & Jout.

Wie *moesta* LeC., aber die Flügeldecken durchwegs dicht gelb tomentiert.

Westen der Vereinigten Staaten: Californien, Arizona, Newada, Oregon, Washington (Felt & Joutel).

6. **balsamifera** Motsch.

Compsidia balsamifera Motschulsky, 1860, Schrenck's Reise Amur, II, p. 151; 1875, Bull. Mosc., XLIX, I/2, p. 151; 1878, Abeille, XVI, p. 115.
Compsidia balsamifera Solsky, 1870, Hor. soc. ent. ross., VII, p. 390.
Saperda balsamifera Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.
Saperda (*Compsidia*) *balsamifera* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 12, 15.
Saperda balsamifera Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Mus., Spec. Publ., no. 8, p, 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

m. **innotatipennis** Pic

Saperda innotatipennis Pic, 1910, Echange, XXVI, no. 301, p. 2.
Saperda (*Compsidia*) *innotatipennis* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 14.
Saperda (*Compsidia*) balsamifera v. *innotatipennis* Plaviltschikov, 1917, Rev. russ. d'Ent., XVII, p. 111; 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1. p. 62.

Der *populnea* L. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben des ♂ nur wenig länger als die Wangen, der Kopf etwas breiter, der Halsschild vor der Basis etwas stärker eingeschnürt, die Flügeldecken etwas weniger grob, aber noch etwas dichter punktiert. Stirn, Wangen und Flügeldecken merklich dichter, ockergelb tomentiert, die Makeln auf den Flügeldecken weniger deutlich und meist nur in deren vorderen Hälfte sichtbar.

Von Motschulsky nach Stücken aus der Mongolei beschrieben. — Sibirien, Transbaikalien (Ganglbauer); Tibet: Kuku-nor Gebiet (Hauser); Insel Sachalin, Japan (Matsushita).

m. **innotatipennis** Pic

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Flügeldecken merklich weniger dicht, ohne Makeln.

7. **bilineatocollis** Pic

Saperda bilineatocollis Pic, 1924, Mel. exot. ent., XLI, p. 19.
Saperda bilineatocollis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus. Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

Der *populnea* L. nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen. Halsschild mit vier scharf sich abhebenden, ockergelben Längsbinden: je eine breite auf den Scheibenrand und eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken einfarbig schwarz tomentiert. Die Seiten der Unterseite fein ockergelb tomentiert.

Länge: 11 mm. Breite: 2½ mm.

Von Pic nach einem Stück aus Shanghai beschrieben. — Provinzen Kiangsu, Hupe und Shensi (Gressitt).

8. **nigra** Gress.

Saperda nigra Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 552, pl. 21. f. 1.

Der *populnea* L. nahe stehend, aber die unteren Augenloben des ♂ dreimal so lang wie die Wangen, die Flügeldecken noch dichter und gröber punktiert.

Die Oberseite nur sehr schütter braunschwarz tomentiert, ohne Zeichnungen, die Unterseite schütter weißlich tomentiert. Die basale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab grau tomentiert.

Länge: 10½ mm. Breite: 2¾ mm.

Von Gressitt nach einem Stück aus China: Provinz Shensi, Paochi Distrikt beschrieben.

9. **quercus** Charp. (Taf. IV, Fig. 13)

Saperda quercus Charpentier, 1825, Hor. ent., p. 224.
Saperda quercus Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 373.
Saperda quercus Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 549.
Saperda quercus Pic, 1902, Longic., IV/1, pp. 11; 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 15.
Saperda quercus Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64.

ssp. **ocellata** Ab. de Perr.

Saperda (*Compsidia*) *ocellata* Abeille de Perrin, 1895, Bull. soc. ent. fr., p. CCXXIX.
Saperda ocellata Pic, 1895, Bull. soc. ent. fr., p. CCLXXIV; 1902, Longic., VI/1, p. 11; 1908, Longic., VII/1, p. 6; 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 14.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn mehr als zweimal so breit wie einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Seiten schwach verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, etwas breiter als der Halsschild, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, äußerst dicht, ziemlich grob punktiert.

Schwarz. Stirn, Wangen, Halsschildseitenteile, Unterseite, Schenkel und Schienen ziemlich dicht graugelb tomentiert. Oberseite

schütter graugelb tomentiert. Scheitel mit vier gelben Längslinien. Halsschild mit drei gelben Längsbinden: eine linienförmig in der Mitte und je eine schmale am Seitenrand der Scheibe. Auf der Flügeldecke drei kleine runde gelbe Scheibenmakeln: eine am Ende des basalen Viertels, etwas dem Seitenrand genähert, eine mittlere und eine am Beginn des apikalen Viertels, letztere beide auf der Scheibenmitte gelegen. Im basalen Drittel ist der Seitenteil der Decke dichter gelb tomentiert. Jedes Abdominalsegment mit zwei seitlichen Kahlflecken. Die Tarsen und die basale Hälfte der Fühlerglieder vom vierten ab weißlichgrau tomentiert.

Länge: 13—17 mm. Breite: 4—5½ mm.

Von Charpentier nach einem Stück aus Ungarn beschrieben. — Bosnien, Griechenland (Aurivillius etc.).

ssp. **ocellata** Ab. de Perr.

Wie die Stammform, aber die Oberseite etwas dichter weißlichgrau tomentiert; die Binden und Flecken ockerfarben, die Binden etwas breiter, die Flecken etwas größer, die Flecken von einem schmalem, kahlen Hof umgeben; die weißlichgraue Tomentierung der Fühlerglieder oberseits weniger ausgebreitet, dagegen unterseits stärker ausgedehnt.

Nordsyrien: Amanus Gebirge (Britisches Museum); Akbés (Abeille de Perrin); Cilicien: Missis (coll. Itzinger).

10. **mutica** Say (Taf. IV, Fig. 14)

Saperda mutica Say, 1824, Journ. Sc. Philad., III, p. 409.
Saperda mutica LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162; 1873, Smithson. Misc. Coll., XI, no. 264, p. 238.
Saperda mutica Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 148,
Saperda mutica Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 40.
Saperda mutica Joutel, 1902, Ent. News, XIII, p. 34, pl. II, fig. 1a—5a.
Saperda mutica Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 21, f. 3 no. 28, 29, f. 2, pl. VII, f. 2.
Saperda mutica Blatchley, 1910, col. Ind., pp. 1084, 1085.

Mäßig langgestreckt. Fühler ziemlich dünn, etwas kürzer als der Körper (♂) oder die Flügeldeckenmitte nur wenig überragend (♀), das erste Glied ziemlich dick, das dritte etwas länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, das letzte kurz und verhältnismäßig dick. Fühlerhöcker leicht erhöht. Die unteren Augenloben kaum um die Hälfte länger (♀) oder so lang (♂) wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter

(♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild quer (stärker beim [♂] als beim [♀],) die Seiten deutlich verrundet. Schildchen viereckig, hinten verrundet. Flügeldecken langgestreckt, kräftig gewölbt, viel breiter als der Halsschild, zum Ende stark verschmälert, apikal ziemlich schmal verrundet, sehr dicht, grob, vielfach raspelförmig punktiert. Unterseite, Schenkel und Schienen mäßig dicht fein punktiert.

Schwarz, wenig dicht, hellgrau tomentiert, alle Punkte der Ober- und Unterseite kahl bleibend. Stirn, Wangen und Sterna zum großen Teil gelb gefleckt. Auf dem Scheitel zwei breite, knapp nebeneinander liegende ockergelbe Längsbinden. Halsschild mit fünf ziemlich breiten ockergelben Längsbinden: drei auf der Scheibe und je eine am unteren Teil der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen ockergelb tomentiert, außer einer kahlen Längslinie. Flügeldecken mit ziemlich zahlreichen unregelmäßigen ockergelben Flecken besetzt. Die rückwärtige Hälfte aller Abdominalsegmente vielfach mit gelber Tomentierung untermischt. Fühler schwarz, die basalen zwei Drittel der Glieder drei und vier und die basale Hälfte der Glieder fünf bis elf weißlichgrau tomentiert.

Länge: 9—15 mm. Breite: $3^{1}/_{4}$—$4^{2}/_{3}$ mm.

Von Say nach Stücken vom Missouri beschrieben. — Nordosten der Vereinigten Staaten und Südost-Canada (Felt & Joutel).

11. Horni Jout.

Saperda Horni Joutel, 1902, Ent. News, XIII, p. 33, pl. II, figs. 1-5.
Saperda Horni Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 22, f. 2, no. 13, 14, fig. 4 no. 1, pl. VII, f. 3.
Saperda uteana Casey, 1924, Mem. Col., XI, p. 294.

Der *mutica* Say nahe stehend, aber das erste Fühlerglied weniger dick, die ganze Oberseite merklich weniger dicht punktiert: die Zeichnungen etwas weniger ausgedehnt, die Binden etwas schmäler, die Makeln etwas kleiner, die drei basalen Viertel aller Fühlerglieder vom dritten ab hellgrau tomentiert.

Von Joutel nach Stücken aus Los Angeles beschrieben. — Westen der Vereinigten Staaten; Oregon, Washington, Californien (Felt & Joutel); Utah (Casey). *Uteana* Cas. scheint mir nach der Beschreibung zu urteilen auf eine unbedeutende Aberration beschrieben zu sein.

12. **tridentata** Ol. (Taf. IV, Fig. 15).

Saperda tridentata Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 30, pl. IV, f. 48.
Saperda dubiosa Haldemann, 1847, Trans. amer. philos. soc. Philad., (2) X, p. 55.
Saperda tridentata LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 164; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda tridentata Leng & Hamilton. 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 150.
Saperda tridentata Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 41.
Saperda tridentata Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 44, f. 1, no. 3, 4; f. 5a; pl. III, f. 3.
Saperda tridentata Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1087, f. 471.
Saperda tridentata v. *dubiosa* Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

m. **trifasciata** Cas.

Saperda tridentata ssp. *trifasciata* Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

m. **intermedia** Fitch.

Saperda tridentata v. *intermedia* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V, p. 60.

m. **rubronotata** Fitch.

Saperda tridentata v. *rubronatata* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V, p. 60.
Saperda lateralis v. *disconotata* Pic, 1907, Echange, XXIII, no. 271, p. 152.

Langgestreckt. Fühler dünn, merklich länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres kaum länger als das fünfte. Die unteren Augenloben viermal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), vor der Basis deutlich eingeschnitten, die Seiten sehr schwach verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, ziemlich parallel, apikal ziemlich breit, stumpf verrundet, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte von der Mitte ab etwas wenig grob. Bei den ♂♂ ist eine Humeralkante schwach, aber immerhin sehr merklich ausgebildet, bei den ♀♀ ist ein solche sehr leicht angedeutet. Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit einem langen, zusätzlichen Nebenlappen versehen.

Schwarz, dunkelgraubraun tomentiert. Die Augen schmal ockergelb gerandet. Scheitel mit zwei nach hinten divergierenden gelben Binden. Jederseits auf dem Seitenrand der Halsschildscheibe eine ockergelbe Längsbinde, die sich zum Vorder- und Hinterrand zu verbreitert; die beiden Binden zuweilen entlang dem Vorder- und Hinterrand miteinander schmal verbunden; jederseits außerhalb dieser Binde zwei kleine, viereckige, hintereinander gelegene schwarze Makeln. Auf jeder Flügeldecke eine ockergelbe, kurze Längsbinde am Innenrand der Humeralkante, die sich von der Basis bis zum Ende des basalen Fünftels erstreckt und dann in eine leicht gewundene Querbinde umbiegt, welche die Naht nicht erreicht. Am Ende des basalen Viertels beginnt eine schmale, ockergelbe Längsbinde am Außenrande der Humeralkante, welche dann bis zum äußeren Apikalende der Flügeldecke reicht; diese Binde entsendet zwei schmale, ockergelbe Binden, die beide schief gegen die Naht zu absteigen, die eine ungefähr in der Mitte der Länge, die andere am Beginn des apikalen Viertels, letztere meist als sehr schmale Nahtbinde bis zum apikalen Nahtende verlängert. Vor und nach der ersten und der dritten dieser Querbinden liegen je eine kleine, wenig deutliche, schwarze Makel. Unterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, unterseits eher grau.

Länge: 9—13 mm. Breite: $2^1/_4$—$3^3/_4$ mm.

Von Olivier nach Stücken aus Canada beschrieben. - Südost-Canada, Osten der Vereinigten Staaten, westwärts bis Jova und Wisconsin, südwärts bis Texas (Felt & Joutel). *Dubiosa* Haldemann ist ein Synonym (nach einem abgeriebenen Stück beschrieben).

m. **trifasciata** Cas.

Wie die Stammform, aber das erste Fühlerglied, die Schenkel und Schienen rot; alle Zeichnungen vielfach heller, gelb.

m. **intermedia** Fitch.

Wie die Stammform, aber die schiefen Querbinden auf den Flügeldecken eher grau gefärbt und daher wenig auffallend.

m. **rubronotata** Fitch (Taf. IV, Fig. 16).

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen mehr ausgedehnt und ziegelrot bis karminrot gefärbt. Alle Binden breiter, die Halsschildbinden entlang dem Vorder- und Hinterrand ziemlich breit miteinander verbunden; die Deckenbinden so verbreitert, daß sie das apikale Viertel, mit Ausnahme einer kleinen, runden, praeapikalen Diskalmakel decken. *Disconotata* Pic ist ein Synonym.

13. **imitans** Felt & Jout.

Saperda imitans Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 58, f. 1, no. 1, 2; f. 5b; pl. III, f. 4.
Saperda imitans Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1088.

Der *tridentata* Ol. nahestehend, aber etwas gestreckter, der Halsschild etwas länger, die Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, ohne Andeutung einer Humeralkante.

Stirn hellgrau tomentiert, die Augen schmal weiß gerandet. Die Grundtomentierung der Halsschildscheibe ist schütterer; meist ist eine hellgelbe Mittellängslinie angedeutet. Die basale Humeralbinde ist noch kürzer, sie biegt in eine kurze Querbinde um, die stark schief gegen die Naht zu absteigt; die mittlere schiefe Binde ist schmäler und steigt noch schiefer gegen die Naht zu ab; die letzte schiefe Binde ist zu einer kleinen Makel am Innenrand der Subhumeralbinde reduziert; keine helle Suturalbinde im apikalen Teil. Flügeldecken ohne schwarze Makeln; diejenigen auf den Halsschildseiten zuweilen der Länge nach vereinigt.

Von Felt und Joutel nach Stücken aus Südost-Canada und dem Osten der Vereinigten Staaten — bis Wisconsin und Virginia — beschrieben.

14. **lateralis** F.

Saperda lateralis Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 185.
Saperda lateralis Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 17, pl. IV, f. 41.
Saperda lateralis LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 164; 1873, Smithson, Misc. Coll., no. 264, p. 239.
Saperda lateralis Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 150.
Saperda lateralis Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda lateralis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., XXXIV, pp. 16, 59, f. 3, no. 17, 18, 19, 20, 22, 23; f. 6b; pl. VII, f. 8.
Saperda lateralis Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1088.

m. **suturalis** Fitch.

Saperda lateralis v. *suturalis* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V, p. 61.
Saperda lateralis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, f. 6a.

m. **transeuns** nov.

Saperda lateralis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, f. 6c, d, e, f.

Saperda lateralis Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

m. **connecta** Felt & Jout.

Saperda lateralis v. *connecta* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 59, f. 6g, h, i; pl. VII, f. 9.

m. **abbreviata** Fitch.

Saperda lateralis v. *abbreviata* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V, p. 61.

Wie *tridentata* F., aber die Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, etwas gröber punktiert, ohne Andeutung einer Humeralkante. Alle Klauen des ♂ gelappt.

Die Humeralbinde ist breiter, verfließt völlig mit der Subhumeralbinde und reicht bis zum apikalen Ende der Flügeldecke, wo sie zur Nahtecke umbiegt; überdies ist eine komplette, sehr schmale Nahtbinde ausgebildet; dagegen fehlen die Querbinden. Die Zeichnungen der Oberseite ockergelb bis rotorange, die Nahtbinde gelb.

Von Fabricius nach Stücken ohne Fundortangabe beschrieben. — Südost-Canada, Centrum und Osten der Vereinigten Staaten bis Jova, Kansas und Virginia (Felt & Joutel).

m. **suturalis** Fitch.

Wie die Stammform, aber die Nahtbinde etwas breiter, zuweilen hinter der Mitte leicht verbreitert, einen Ansatz einer Querbinde andeutend, von gleicher Farbe wie die Humeralbinde.

m. **transeuns** nov. (Taf. IV, Fig. 17).

Wie die Stammform, aber auf der Flügeldeckenmitte eine schmale, ockergelbe Querbinde, die schief von der Nahtbinde gegen die Humeralbinde ansteigt; zuweilen ist diese Binde durch eine oder zwei Makeln ersetzt.

Type: ein ♀ von Pensylvania: Cornwells in meiner Sammlung.

m. **connecta** Felt & Jout.

Wie m. *transeuns* Breun., aber am Ende des basalen Viertels noch eine schiefe, ockergelbe Querbinde und am Beginn des apikalen Viertels eine ockergelbe Makel auf der Innenseite der Humeralbinde.

Diese Form ist leicht mit *imitans* Felt & Jout. zu verwechseln.

m. **abbreviata** Fitch.

Wie die typische Form, aber die Humeralbinde schmäler und verkürzt, die Mitte der Flügeldeckenlänge nicht erreichend.

15. **Fayi** Bland (Taf. IV, Fig. 18).

Saperda Fayi Bland, 1863, Proc. ent. soc. Philad., II, p. 320.

Saperda Fayi LeConte, 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda Fayi Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 149.
Saperda Fayi Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda Fayi Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 62, f. 3, no. 24, 25; pl. VI, f. 4.
Saperda Fayi Blatchley, 1910, Col. Ind. p. 1085.

m. **immaculipennis** nov.

m. **Shoemakeri** Dav.

Saperda Shoemakeri Davis, 1923, Bull. Brookl. ent. soc., XVIII, p. 97.

Sehr langgestreckt. Das ♀ merklich breiter als das ♂. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder das fünfte. Die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder leicht quer (♀), hinter der Mitte sehr leicht eingezogen, sehr dicht, mäßig fein punktiert, die Seiten fast gerade. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal regelmäßig verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Die Vorder- und Mittelklauen des ♂ gelappt, der Nebenlappen aber sehr kurz.

Rot, sehr fein rotbraun tomentiert. Die Augen sehr schmal weiß umrandet. Jederseits auf den Seiten der Halsschildscheibe eine mäßig breite weiße Längsbinde, die vielfach nach vorn bis zum Hinterrand der Augen sich fortsetzt (besonders bei den ♀♀) und die sich nach hinten auf die Flügeldeckenbasis fortsetzt, wo sie eine Längsmakel am Innenrand der Schulter bildet. Auf jeder Flügeldecke zwei weiße langovale Nahtmakeln: eine knapp vor der Mitte, die andere am Beginn des apikalen Viertels. Diese Makeln ziemlich groß beim ♀, häufig sehr klein beim ♂. Eine schmale, weiße Längsmakel am Unterrand der umgeschlagenen Seiten des Halsschildes und eine breite weiße Längsbinde entlang dem Seitenrand der Sterna und des Abdomens. Sonst die Unterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun, fein graubraun tomentiert.

Länge: 10—12 mm. Breite 2¼—2¾ mm.

Von Bland nach Stücken von Ohio beschrieben. - Von Südost-Canada bis New York (Felt & Joutel).

m. **immaculipennis**, nov.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken ohne weiße Makeln. Type: ein ♂ von Ontario: Ridgeway in meiner Sammlung. Diese Form ist wohl auf die ♂♂ beschränkt.

m. **Shoemakeri** Dav.

Wie die Stammform, aber ganz ohne weiße Zeichnungen. Diese Form ist wohl auf die ♂♂ beschränkt.

16. **discoidea** F.

Saperda discoidea Fabricius, 1798, Syst. Ent. Suppl., p. 147.
Saperda fuscipes Say, 1827, Journ. Acad. Philad., V, p. 273.
Stenostola fuscipes + v. *dorsalis* Haldeman, 1847, Trans. amer. philos. soc. Philad., (2) X, p. 56.
Saperda fuscipes + *discoidea* LeConte, 1852, Journ, Acad. Philad., (2) II, p. 163.
Saperda discoidea LeConte, 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda discoidea Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.. XXIII, pp. 147, 150.
Saperda discoidea Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda discoidea Felt & Joutel, 1904, Bull., N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 52, f. 1 no. 5, 6; pl. III, f. 5, 6.
Saperda discoidea Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1089.

Wie *Fayi* Bland, aber die Fühler merklich länger (♂) oder ein wenig kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben fünf mal (♂) oder zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn etwas schmäler (♂) oder mehr als die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die Oberseite etwas dichter und etwas gröber punktiert.

Dunkelbraun, mäßig dicht hellgrau tomentiert (♂) oder rot, gelblich tomentiert (♀), die Tomentierung noch dichter auf der Stirn, den Augenrändern, den Wangen, den umgeschlagenen Halsschildseitenrändern, der Unterseite und den Tarsen, häufig auch entlang einer Mittellängslinie auf dem Halsschild. Bei den ♀♀ ist die Tomentierung dichter auch auf dem Scheitel, der Halsschildscheibe, dem Schildchen, sowie auf den Flügeldecken in Form folgender Zeichnungen: eine breite Längsbinde am Seitenrand, die apikal bis zur Naht sich umbiegt, eine kleine runde Diskalmakel am Ende des basalen Drittels, eine gewundene Querbinde in der Mitte der Länge; zuweilen ist die dichtere Tomentierung der Halsschildscheibe auf drei Längsbinden reduziert. Schenkel stets, Schienen häufig, rot. Fühler dunkelbraun bis rot.

Länge: 10—15 mm. Breite: $2^2/_3$—$4^1/_3$ mm.

Von Fabricius nach (♀) Stücken aus Nordamerika beschrieben. — Südost-Canada und Osten der Vereinigten Staaten, bis Kansas und Nebraska (Felt & Joutel). Als *fuscipes* beschrieb Say das ♂. *Dorsalis* Hald. ist eine unbedeutende Aberration (mit deutlicherer Mittellängslinie auf dem Halsschild).

17. **cretata** Newm. (Taf. IV, Fig. 19).

Saperda cretata Newman, 1838, Ent. Mag., V. p. 395.
Saperda cretata LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 164; 1873, Smithson. Misc. Coll., XI, no. 264, p. 238.
Saperda cretata Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 149.
Saperda cretata Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda cretata Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 50, f. 2, no. 9, 10, pl. IV, f. 2.
Saperda cretata Blatchley, 1910, Col, Ind., p. 1085, f. 472.

Wie *Fayi* Bland, aber größer, die Stirn etwas breiter (♂) oder um drei Viertel breiter (♀) als einer der unteren Augenloben, die Flügeldecken in der vorderen Hälfte etwas gröber punktiert.

Rot, hell rotbraun tomentiert. Halsschild mit vier weißen Längsbinden, je eine sehr breite auf den Seiten der Scheibe, die sich nach vorn merklich verschmälert, zuweilen aber bis zum Hinterrand der Augen fortsetzt und je eine ziemlich schmale am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Zuweilen auch eine sehr kleine weiße Makel in der Mitte der Basis. Auf jeder Flügeldecke zwei weiße Diskalmakeln, eine sehr große langviereckige etwas vor der Mitte gelegen und eine etwas kleinere am Beginn des apikalen Viertels, beide an ihrem Vorder- und Hinterrand meist mehr weniger ausgeschnitten. Je eine breite weiße Längsbinde auf den Seiten der Sterna und des Abdomens. Beine fein gelblichweiß tomentiert. Fühler rot tomentiert.

Länge: 12—24 mm. Breite: $3^1/_2$—6 mm.

Von Newman nach Stücken aus den Vereinigten Staaten beschrieben. — Von Süd-Canada durch die Zentralstaaten bis Texas (Felt & Joutel).

18. **vestita** Say.

Saperda vestita Say, 1824, Long's Exped., p. 290.
Saperda Atkinsoni Curtis, 1829, Brit. Ent., VI, pl. 275.
Saperda Atkinsoni Guérin, 1844, Icon. Règne Anim. Ins., p. 445, pl. 45, f. 5.

Saperda vestita LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 163; 1873, Smithson, Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda vestita Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 149.
Saperda vestita Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda vestita Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 54, f. 1, no. 7, 8; pl. V, f. 5.
Saperda vestita Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1089, f. 473.
Saperda vestita Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

Wie *Fayi* Bland, aber die unteren Augenloben sechsmal so lang (♂) oder fast zweimal so lang (♀) wie die Wangen, die Stirn merklich schmäler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die ganze Oberseite sehr fein punktiert.

Dunkelbraun bis dunkelrot, braungelb bis olivgelb tomentiert, dichter beim ♀ als beim ♂. Auf jeder Flügeldecke drei kleine dunkelbraune bis schwarzbraune Makeln: eine auf der Mitte der Scheibe am Ende des basalen Drittels, eine schief hinter dieser, der Naht etwas mehr genähert und zuweilen mit ihr teilweise vereinigt, eine postmediane auf der Scheibenmitte; letztere oft undeutlich oder ganz fehlend. Fühler vom dritten Glied ab meist heller rot, aber ebenfalls braungelb tomentiert.

Länge: 12—19 mm. Breite: $3\,^1/_3$—$4\,^2/_3$ mm.

Von Say nach Stücken vom Südufer des Michigan-Sees beschrieben. — Südost-Canada, Centrum und Osten der Vereinigten Staaten bis Ohio, Jova und Illinois (Felt & Joutel).

19. **inornata** Say

Saperda inornata Say, 1824, Journ. Avad. Philad., III, p. 407.
Saperda concolor LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 163; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 239.
Saperda concolor Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 73; pl. IV, f. 3.
Saperda concolor Casey, 1924, Mem. Col., XI, p. 295.

ssp. **unicolor** Felt & Jout.

Saperda concolor v. *unicolor* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 73, pl. VI, f. 15.
Saperda concolor Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.. XXIII, pp. 147. 151,
Saperda concolor Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 42.
Saperda concolor Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1084, 1086.
Saperda mecasoides Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.
Saperda inornata Martin, 1924, Ent. News, X244. XXV, p.

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger wie das erste, merklich länger als das vierte, das letztere ein wenig länger wie das fünfte. Die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn um drei Viertel breiter (♂) oder zweieinhalbmal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild so lang wie breit (♂) oder quer (♀), vor der Basis schwach eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, sehr dicht, ziemlich fein punktiert.

Schwarz, durchwegs hellgrau bis gelblichgrau tomentiert. Jederseits auf den Seiten der Halsschildscheibe eine schmale weißlichgraue Längsbinde. Die Fühler dunkelbraun tomentiert, die basale Hälfte der Glieder vom vierten ab, hellgrau tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: 2—3⅓ mm.

Von Say nach Stücken aus Santa Fé beschrieben. — Lousiana, Newada, Dakota, Colorado, Nebraska, Wisconsin, Jova, Texas (Leng & Hamilton); New-Mexico, Arizona (Felt & Joutel); Utah (Casey). *Concolor* LeConte ist ein Synonym.

ssp. **unicolor** Felt & Jout.

Wie die Stammform, aber die ganze Oberseite noch dichter punktiert und einfarbig etwas dunkler grau tomentiert, ohne helle Halsschildbinden.

Zentrum und Osten der Vereinigten Staaten von Idaho bis New York (Felt & Joutel). *Mecasoides* Cas. ist ein Synonym.

20. **puncticollis** Say (Taf. IV, Fig. 20)

Saperda puncticollis Say, 1824, Journ. Acad. Philad., III, p. 406.
Saperda trigeminata Randall, 1838, Bost. Joun. Nat. Hist., II, p. 43.
Saperda puncticollis LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 43; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 239.
Saperda puncticollis Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 151.
Saperda puncticollis Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda puncticollis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 66, f. 3 no. 21, pl. VI, f. 9.
Saperda puncticollis Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1087.

Mäßig langgestreckt. Fühler dünn, so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper; das erste Glied dünn, das dritte viel

länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild fast so lang wie breit (♂) oder quer (♀), vor der Basis schwach eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal regelmäßig verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Die äußere Spitze der Mittelklauen des ♂ mit einem zusätzlichen kurzen Lappen besetzt.

Schwarz, braunschwarz tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen gelb tomentiert, mit Ausnahme einer kleinen, runden, mittleren Stirnmakel, einer größeren dreieckigen Makel am Hinterrand des Scheitels, von vier runden Scheibenmakeln auf dem Halsschild, zwei praemedianen und zwei postmedianen und je einer runden Makel in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke zwei mäßig breite gelbe Längsbinden: eine an der Naht, die andere am Seitenrand, die sich apikal vereinigen. Unterseite und Beine fein grau tomentiert. Fühler graubraun tomentiert.

Länge: 7—10 mm. Breite: 2—2½ mm.

Von Say nach Stücken aus Arkansas beschrieben. — Südost-Canada, Zentrum und Osten der Vereinigten Staaten, bis Nebraska, Kansas und Arkansas (Felt & Joutel). *Trigeminata* Randall ist ein Synonym.

21. **candida** F.

Saperda candida Fabricius, 1787, Mant. Ins., p. 147.
Saperda bivittata Say, 1824, Journ. Acad. Philad., III, p. 409.
Saperda candida LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda candida Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 148.
Saperda candida Wickham. 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda candida Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 23, f. 2 no. 11, 12. pl. I, f. 1.

m. **bipunctata** Hopp. (Taf. V, Fig. 21)

Saperda bipunctata Hopping, 1925, Canad. Ent., LVII, p. 208.
Saperda candida Blatchley, 1910, Col. Ind., f. 470.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte

viel länger als das erste, merklich länger als das vierte oder fünfte. Die unteren Augenloben fünf mal so lang (♂) oder zweimal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder fast zwei mal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild so lang wie breit (♂) oder quer (♀), vor der Basis sehr leicht eingeschnürt, die Seiten fast gerade. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, an den Schultern merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht (♂) oder sehr leicht (♀) verengt, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, sehr dicht, fein punktiert. Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit kurzem zusätzlichem Lappen versehen.

Dunkelbraun, hellbraun oder hellrotbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen, sowie die Unterseite weiß tomentiert. Scheitel mit zwei nach hinten stark divergierenden weißen Binden. Auf dem Halsschild vier ziemlich breite weiße Längsbinden: je eine auf den Seiten der Scheibe und die andere in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine ziemlich breite weiße Längsbinde, die die Fortsetzung der Halsschildscheibenbinde bildet und apikalwärts sich langsam immer mehr der Naht nähert. Beine weißlich-blaugrau tomentiert. Fühler hellgrau tomentiert, diese Tomentierung allmählich in graubraun und dunkelbraun übergehend.

Länge: 15—20 mm. Breite: 4—6 mm.

Von Fabricius nach Stücken ohne Fundortangabe beschrieben. — Südost-Canada und Osten der vereinigten Staaten, bis Alabama, Texas und Jova (Felt & Joutel). *Bivittata* Say ist ein Synonym.

m. **bipunctata** Hopp.

Wie die Stammform, aber die weiße Deckenbinde merklich breiter und durch eine oder zwei kleine Makeln unterbrochen, die von der Grundtomentierung bedeckt sind: eine postbasale und eine postmediane, letztere häufig fehlend. Ost-Canada (Hopping).

22. **obliqua** Say

Saperda obliqua Say, 1827, Journ. Acad. Philad., V. p. 274.
Saperda obliqua LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda obliqua Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 146, 148.
Saperda obliqua Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 40, 42.

Saperda obliqua Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 18, f. 3 no. 26, 27, pl. V, f. 6.
Saperda obliqua Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1084, 1085, f. 468.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper, das erste Glied ziemlich dick, etwas länger als das erste, das dritte merklich länger als das vierte oder das fünfte. Die unteren Augenloben sechsmal so lang (♂) oder zweieinhalb mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild mäßig dicht und ziemlich fein. Halsschild schwach (♂) bis ziemlich stark (♀) quer, die Seiten fast gerade. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal in einen langen Dorn ausgezogen, der vom Nahtwinkel ziemlich absteht, ziemlich dicht, mäßig fein, aber etwas unregelmäßig punktiert. Jede Flügeldecke mit 4 mäßig breiten wenig scharf ausgebildeten Wülsten besetzt, die alle stark schief vom Seitenrand gegen die Naht zu absteigen: ein postbasaler, ein praemedianer, ein postmedianer und ein praeapikaler. Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit sehr kurzem zusätzlichem Nebenlappen.

Rot, hellrotbraun tomentiert. Halsschild mit vier ziemlich schmalen, dunkelrotbraunen Längsbinden, die alle bis zum Hinterrand der Augen sich fortsetzen: je eine auf der Scheibe und eine im oberen Teil der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier kurze, schiefe, dunkelrotbraune Scheibenbinden, jede am Hinterrand einer der Längswülste gelegen. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, die Glieder drei bis acht außer apikal und die Glieder neun bis elf durchwegs weißlichgrau tomentiert.

Länge: 16—19 mm. Breite: 4—5 mm.

Von Say nach Stücken vom Missouri beschrieben. — Südost-Canada, Osten der Vereinigten Staaten, bis Missouri und Wisconsin (Felt & Joutel).

23. **scalaris** L.

Cerambyx scalaris Linné, 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 394.
Saperda scalaris Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.
Cerambyx scalaris Voet, 1778, Cat. Col., II, p. 19, pl. XVII, f. 78.
Saperda scalaris Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 8, pl. I, fig. 7.
Saperda scalaris Panzer, 1799, Fna. Ins. Germ., LXIX, pl. III.
Lamia scalaris Latreille, 1804, Hist. Nat. Ins., XI, p. 275.

Saperda scalaris Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496, pl. 34, f. 6.
Saperda scalaris Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 56, pl. II, f. 2.
Saperda scalaris Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 549.
Saperda scalaris Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 12, 15.
Saperda scalaris Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 139, f. 17.
Saperda scalaris Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., p. 72., figs. 11-16.
Saperda scalaris Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Cer., p. 120, f. 251.
Saperda scalaris Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent., XLVI, p. 39, f. 1.

m. **Plavilscikovi** Pod.

Saperda scalaris v. *plavilscikovi* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent. XLVI, p. 39, f. 2.

m. **Obenbergeri** Pod.

Saperda scalaris v. *Obenbergeri* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent. XLVI, p. 39, f. 3.

m. **tripunctata** Pod.

Saperda scalaris v. *tripunctata* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent., XLVI, p. 39, f. 5.

m. **Heyrovskyi** Pod.

Saperda scalaris v. *Heyrovskyi* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent., XLVI, p. 39, f. 4.

m. **apiceinclusa** Heyr.

Saperda scalaris ab. *apiceinclusa* Heyrovsky, 1951, Cas. Slezkeho Mus., I, A, pp. 20, 21, f. 5.

m. **connexa** Heyr.

Saperda scalaris ab. *connexa* Heyrovsky, 1951, Cas. Slezkeho Mus., I, A, pp. 20, 22, f. 6.

m. **estellae** Muls.

Saperda scalaris v. *estellae* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 188.
Saperda scalaris v. *estellae* Pic. 1910, Longic., VII/2, p. 12, note.
Saperda scalaris f. *fenestrata* Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih., p. 72, f. 17.

ssp. **algeriensis** (Clerm. i. l.) nov.

ssp. **hieroglyphica** Pall.

Cerambyx hieroglyphicus Pallas, 1773, Reisen Russ. Reich, II, p. 723; 1798, Icon. Ins., III, pl. E, f. 17.
Leptura variegata Goeze, 1777, Ent. Beitr., I, p. 506 (Lepechin, 1775, Tageb., II, p. 197, pl. X, f. 4.
Leptura varia Gmelin, 1790, Linné, Syst. Nat., ed. 13, I/4, p. 1875.
Saperda scalaris Gebler. 1848. Bull. Mosc., XXI/1, p. 405.

Saperda scalaris v. *hieroglyphica* Solsky, 1873, Hor. soc. ent. ross., IX, p. 218.
Saperda scalaris v. *hieroglyphica* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.
Saperda scalaris v. *hieroglyphica* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 12.
Saperda scalaris ab. *hieroglyphica* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64.
Saperda scalaris f. *hieroglyphica* Schultze, 1915, Deuts. ent. Zs., p. 208.
Saperda scalaris n. *hieroglyphica* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. l, p. 62.
Saperda scalaris hieroglyphica Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 554.

ssp. **maculosa** Mén.

Saperda maculosa Ménétriés, 1832, Cat. rais., p. 226.
Saperda maculosa Faldermann, 1837, Fna. Transcauc., II, p. 288, pl. IX, f. 8.
Saperda maculosa Daniel, 1898, Col. Studien, II, p. 88.
Saperda scalaris ssp. *maculosa* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 12, 15.
Saperda scalaris n. *maculosa* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 62.

Sehr langgestreckt. Fühler ziemlich dünn, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied wenig dick, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder fast zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung des Kopfes dicht und sehr fein. Halsschild schwach (♂) oder stark (♀) quer, leicht eingeschnürt vor der Basis, sehr schwach eingeschnürt hinter dem Vorderrand, dicht fein punktiert, mit drei kleinen, glatten Beulen im Zentrum, die Seiten sehr leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, zum apikalen Ende stark eingezogen, am Ende mäßig breit verrundet, sehr dicht, mäßig fein punktiert.

Schwarz, schwarz tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen gelb tomentiert, mit Ausnahme einer dreieckigen Makel am Hinterrand des Scheitels, einer sehr großen Mittelmakel auf dem Halsschild, die zuweilen bis zum Vorder- und Hinterrand reicht und je einer kleineren, runden Makel in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine schmale Nahtbinde, fünf Diskalmakeln, die alle mit dieser Nahtbinde innen vereinigt sind:

eine basale, eine am Ende des basalen Viertels, eine mittlere, eine am Beginn des apikalen Drittels und eine praeapikale, drei seitliche Scheibenmakeln, die isoliert bleiben: eine postbasale, eine postmediane und eine praeapikale, eine kurze basale Subhumeralbinde und einige Makeln am oder nahe dem Seitenrand. Alle diese Zeichnungen gelb bis ockergelb. Der Apikalrand und die Epipleuren, sowie die Unterseite gelb tomentiert. Schenkel und Schienen graugelb tomentiert. Tarsen weißlich tomentiert. Die basale Hälfte oder die basalen zwei Drittel der Fühlerglieder drei bis zehn sowie die basale Hälfte und der praeapikale Teil des elften Gliedes weißlich tomentiert. Die ersten vier Fühlerglieder unterseits häufig gelblich tomentiert.

Länge: 12—18 mm. Breite: 3½—5 mm.

Von Linné nach Stücken aus Europa beschrieben. — Südwest-, Zentral- und Nordeuropa, Kaukasus.

m. **Plavilscikovi** Pod.

Wie die Stammform, aber die mittleren Scheibenmakeln nicht mit der Nahtbinde vereinigt.

m. **Obenbergeri** Pod.

Wie die Stammform, aber ohne gelbe Seitenrandmakeln.

m. **tripunctata** Pod.

Wie m. *Obenbergeri* Pod., aber auch ohne die postbasale seitliche Scheibenmakel.

m. **Heyrovskyi** Pod.

Wie die vorige, aber auch ohne die beiden rückwärtigen, seitlichen Scheibenmakeln.

m. **apiceinclusa** Heyr.

Wie die Stammform, aber die dritte seitliche Scheibenmakel mit der fünften inneren Scheibenmakel und auch mit der apikalen Einfassung vereinigt und so eine schwarze runde Makel umfassend.

m. **connexa** Heyr.

Wie die Stammform, aber die dritte seitliche Scheibenmakel einerseits mit der fünften inneren Diskalmakel, andererseits mit der rückwärtigen Seitenrandmakel vereinigt.

m. **estellae** Muls.

Wie die Stammform aber ohne, oder fast ohne gelbe Nahtbinde. *Fenestrata* Rein. ist ein Synonym.

ssp. **algeriensis** nov.

Wie die Stammform, aber die gelben Zeichnungen ausgedehnter, auch die seitlichen Makeln alle mehr weniger mit einander verbunden.

Type: ein ♀ von Algerien: Yakouren, in meiner Sammlung. Diese Form dominiert in Algerien.

ssp. **hieroglyphica** Pall.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen weißlichgrau oder bläulichgrau. Diese Form dominiert in Lappland und Sibirien. *Variegata* Goeze und *varia* Gmelin sind Synonyme.

ssp. **maculosa** Mén.

Wie die Stammform, aber durchschnittlich etwas schmäler. Die Grundtomentierung der Oberseite hellgrau, die Zeichnungen hellgelb, daher weniger stark sich abhebend. Diese Form dominiert oder findet sich allein in Transkaukasien und in Nordpersien.

24. **interrupta** Gebl.

Saperda interrupta Gebler, 1825, Hummel, Ess., IV, p. 52; 1830, Ledebur, Reise, II/3, p. 187; 1833, Bull. Mosc., VI, p. 303; 1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 404.

Saperda interrupta Ganglbauer, 1884, Bes. Tab., VIII, p. 551.

Saperda interrupta Heyden, 1884, Deuts. ent. Zs., XXVIII, p. 292.

Saperda interrupta Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 9.

m. **subcandida** Plav.

Saperda interrupta ab. *subcandida* Plaviltschikov: 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 87.

m. **laterimaculata** Motsch.

Saperda laterimaculata Motschoulsky, 1860, Schrenck's Reise, Col., p. 151; 1878, Abeille, XVI, p. 115.

Saperda laterimaculata Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII p. 94.

Saperda laterimaculata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 551.

Saperda laterimaculata Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 9.

Saperda laterimaculata Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 88, f. 1.

Saperda laterimaculata Matsushita, 1932, Trans. Kunsai ent. soc., III, p. 65; 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk. XXXIV/2. p. 402; 1934, Trans. nat. soc. Form., XXIV, p. 241.

Saperda interrupta ab. *laterimaculata* Plaviltschikov, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 132.

Saperda laterimaculata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33.

Saperda interrupta laterimaculata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 551, 552.

m. **Victori** Plav.

Saperda laterimaculata ab. *Victori* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 88.

m. **biexcisa** Plav.

Saperda laterimaculata ab. *biexcisa* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 88, f. 2.

m. **transversefasciata** Plav.

Saperda laterimaculata ab. *transversefasciata* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 88, f. 3.

Wie *scalaris* L., aber kleiner, die Fühler dünner, die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen, die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken noch dichter und feiner, ersterer ohne Beulen auf der Scheibe.

Schwarz, fein graugelb bis hellgelb tomentiert, mit Ausnahme von vier großen runden oder viereckigen Diskalmakeln auf dem Halsschild: zwei praemediane und zwei postmediane, die häufig paarweise zu zwei langgestreckten Makeln sich vereinigen und je einer runden Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile; diese Makeln schwarzbraun tomentiert. Auf jeder Flügeldecke eine ziemlich breite Längsbinde neben dem Seitenrand, die von der Basis bis etwas über die Mitte reicht und von einer Längsmakel gefolgt ist, mit welcher sie sich manchmal vereinigt, sowie eine runde praeapikale Diskalmakel, die ebenfalls zuweilen seitlich mit der Längsbinde vereinigt sein kann; diese Binde und Makeln schwarz tomentiert. Unterseite und Beine hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ mm.

Von Gebler nach Stücken aus Sibirien beschrieben. — Vom Altai bis in die Mandschurei, Korea, Insel Sachalin, Insel Hondo (Matsushita).

m. **subcandida** Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Oberseite weißlich.

m. **biexcisa** Plav.

Wie die Stammform, aber die vier schwarzen Diskalmakeln des Halsschildes zu einer einzigen großen viereckigen Makel verschmolzen.

m. **laterimaculata** Motsch.

Wie die Stammform, aber die seitliche dunkle Flügeldeckenbinde ist im postbasalen Teil stark eingeschnürt.

m. **Victori** Plav.

Wie m. *laterimaculata* Motsch., aber die Grundtomentierung der Oberseite weißlich wie bei m. *candida* Plav.

m. **transversefasciata** Plav.

Wie die Stammform, aber die dunkle Seitenlängsbinde ist im postbasalen Teil der Flügeldecke unterbrochen und demzufolge in zwei Makeln zerlegt.

25. **internescalaris** Pic

Saperda internescalaris Pic, 1933, Longic., XI/2, p. 36.

Wie *scalaris* L., aber die unteren Augenloben vier mal so lang wie die Wangen (♂), der Halsschild ohne Diskalbeulen, die Flügeldecken apikal schmäler verrundet.

Schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen fein graugelb tomentiert, mit Ausnahme einer dreieckigen Makel am Hinterrand des Scheitels, einer großen Mittelmakel auf dem Halsschild, sowie je einer kleineren runden Makel in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile; diese Makeln schwarz. Flügeldecken schwarz tomentiert, mit Ausnahme einer ziemlich schmalen weißlichen Nahtbinde, die zwei kurze Querbinden auf die Scheibe entsendet: eine praemediane, die schief absteigt, und eine praeapikale nach vorn leicht konvexe, sowie zwei weißliche Längsbinden: die eine längs dem Seitenrand, die andere neben der Seitenrandbinde und sich mit ihr etwas nach der Deckenmitte vereinigend. Unterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm. Breite: 2²/₃ mm.

Von Pic nach einem schlecht erhaltenen Stück von China: Provinz Szetschuan, Lia-shan beschrieben.

26. **subscalaris** n. sp. (Taf. V, Fig. 22)

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte oder fünfte. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht. Halsschild quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, die Seiten sehr leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend.

Schwarz, fein dunkelbraun tomentiert. Die Wangen und Schläfen weißlich tomentiert. Die Augen schmal weißlich umrandet. Scheitel mit zwei schmalen weißlichen Längsbinden. Halsschild

mit fünf schmalen weißlichen Längsbinden, die entlang dem Vorder- und Hinterrand durch schmale Querbinden vereinigt sind: drei diskale und je eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Eine schmale weißliche Längsbinde auf dem Schildchen. Flügeldecken mit schmalen weißlichen Binden: eine komplette Nahtbinde, eine seitliche Diskalbinde, die am Beginn des apikalen Drittels endigt und dann im apikalen Viertel von einer Längsbinde gefolgt wird, die sich apikal mit der Nahtbinde vereinigt: die seitliche Diskalbinde entsendet zwei Querbinden gegen die Nahtbinde, die beide leicht gebogen sind und schief gegen die Naht zu absteigen: eine postbasale und praemediane. Unterseite und Beine fein hellgrau tomentiert. Je eine Kahlmakel auf den Metepisternen und auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 11 mm. Breite: 3 mm.

Type: ein ♀ von China: Provinz Yunnan, Fluß Soling-ho, in meiner Sammlung.

27. **tetrastigma** Bat. (Taf. V, Fig. 23).

Saperda tetrastigma Bates, 1879, Ann. Mag. Nat. Hist., (4)V, p. 466.
Saperda tetrastigma + *Cagosima yezoana* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 402, 405, pl. V, f. 7.
Saperda tetrastigma Hayashi, 1947. Trans. Kinki Col. Soc., II, p. 33.

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied ziemlich dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben fast dreimal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn um zwei Drittel breiter (♂) oder mehr als zweimal so breit (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild quer (stärker beim ♀ als beim ♂), vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab sehr leicht eingezogen, apikal ziemlich breit verrundet, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, die Oberseite braungelb bis olivgelb tomentiert mit Ausnahme einer Anzahl schwarzer Makeln: eine kleine, runde auf der Mitte der Stirn, eine dreieckige am Hinterrand des Scheitels, vier kleine runde auf der Halsschildscheibe, zwei praemediane und zwei postmediane, je eine kleine runde auf der Mitte der umge-

schlagenen Halsschildseiten und vier runde auf jeder Flügeldecke, die erste auf der Schulterbeule, die drei anderen auf der Seite der Scheibe, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale, die letzte sehr klein. Unterseite und Beine fein grau tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert, die basale Hälfte der Glieder drei, vier und sechs, zuweilen auch der Glieder sieben und acht weißlichgrau tomentiert.

Länge: 11—13 mm. Breite: 3½—4 mm.

Von Bates nach Stücken aus Japan beschrieben. — Insel Hondo und Yesso (Matsushita); Insel Formosa (Hayashi). *Yezoana* Matsush. ist ein Synonym.

28. **pallidipennis** Gress.

Saperda pallidipennis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 551, 553, pl. 21, f. 2.

Der *tetrastigma* Bat. nahestehend, aber etwas breiter, die Flügeldecken apikal breiter verrundet, die ganze Oberseite weniger dicht punktiert und die Pubeszenz verschieden.

Schwarz. Kopf und Halsschild olivgelb, teilweise silbrig glänzend tomentiert. Vier runde schwarze Flecken auf der Halsschildscheibe, zwei größere, seitlich weiß gerandete, praemediane und zwei kleinere postmediane, sowie je ein runder, schwarzer Fleck auf der Mitte der umgeschlagenen Halsschildseiten. Flügeldecken weißlichgelb tomentiert, das apikale Ende rotbraun; jede Decke mit zwei kleinen schwarzen Flecken, einer am Seitenrand am Ende des basalen Drittels und einer auf der Seite der Scheibe am Ende des zweiten Drittels. Unterseite weißlich tomentiert, das Metasternum und das letzte Sternit olivgelb. Beine hellgrau tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert, die basale Hälfte oder das basale Drittel der Glieder drei bis zehn hellgrau tomentiert, diese Tomentierung unterseits noch weiter ausgedehnt.

Länge: 13½ mm. Breite: 4½ mm.

Von Gressitt nach einem Stück aus China, Provinz Shensi, Pao-chi Distrikt beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

29. **punctata** L.

Cerambyx punctatus Linné, 1767, Syst. Nat., ed. 12, p. 1067.
Saperda punctata Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 187.
Saperda punctata Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 15, pl. I, f. 9.
Saperda punctata Panzer, 1797, Fna. Ins. Germ., XLV, pl. VII.

Saperda punctata Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496.
Saperda punctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550,
Saperda (Argalia) punctata Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 17.
Saperda (Argalia) punctata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 65, pl. 140, f. 4.
Saperda punctata Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., p. 121, f. 252.

m. **gallica** Pic.

Saperda punctata v. *gallica* Pic, 1918, Echange, XXXIV, no. 386, p. 5.

m. **preapicalis** Plav.

Saperda punctata ab. *preapicalis* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 87.

Langgestreckt, das ♀ merklich breiter als das ♂. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte oder fünfte. Die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn um dreiviertel breiter (♂) oder mehr als zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und sehr fein. Halsschild so lang wie breit (♂) oder quer (♀), vor der Basis sehr leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, fast parallel, apikal breit stumpf verrundet, durchwegs dicht, sehr fein punktiert.

Schwarz, graugrün bis hell bläulichgrün tomentiert. Halsschild mit vier kleinen, runden, schwarzen Diskalmakeln, zwei praemediane und zwei postmediane und je einer solchen Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seiten. Auf jeder Flügeldecke sechs bis acht kleine runde schwarze Diskalmakeln: eine praeapikale auf der Scheibenmitte, drei — eine postbasale, eine praemediane und eine mediane — ein wenig der Naht genähert, die anderen — zumindest eine praemediane und eine postmediane — etwas dem Seitenrand genähert. Je eine kleine schwarze runde Makel auf den Seiten jedes Abominalsegmentes. Die Fühlerglieder von der Mitte des vierten Gliedes ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11—18 mm. Breite: 3—5½ mm.

Von Linné nach Stücken aus Portugal beschrieben. — Central- und Südeuropa und Algerien (Algerien).

m. **gallica** Pic.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers hellgrau.

m. **preapicalis** Plav.

Wie die Stammform, aber die praeapikale Flügeldeckenmakel fehlend.

30. **octopunctata** Scop.

Leptura octopunctata Scopoli, 1792, Annus Hist. Nat., V, p. 101.
Saperda tremula Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 186.
Saperda punctata Laichartinger (nec Linné), 1784, Tir. Ins., II, p. 32.
Saperda tremula Panzer, 1793, Fna. Ins. Germ., I, pl. VII.
Saperda tiliae Schrank, 1798, Fna. boica, I/2, p. 667.
Saperda tremulae Gyllenhal, 1827, Ins. Suec., I/4, p. 105.
Saperda tremulae Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 54.
Saperda octopunctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.
Saperda (Argalia) octopunctata Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.
Saperda (Argalia) octopunctata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 65, pl. 140, f. 3.

m. **aurata** nov.

m. **sexpunctata** Fleisch.

Saperda octopunctata ab. *sexpunctata* Fleischer, 1908, Wien. ent. Ztg., XXVII, p. 16.
Saperda octopunctata v. *sexpunctata* Reitter 1909, Wien. ent. Ztg., XXVIII, p. 57.
Saperda (Argalia) octopunctata v. *sexpunctata* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 6, 13.

m. **Magnini** Deyr.

Saperda octopunctata v. *Magnini* Deyrolle, 1928, Misc. Ent., XXXI, p. 77.

Der *punctata* L. nahestehend, aber die unteren Augenloben des ♂ mehr als drei mal so lang wie die Wangen, die Stirn des ♂ nur um die Hälfte breiter als einer dieser Loben, der Halsschild ohne praemediane schwarze Diskalmakeln und auf jeder Flügeldecke bloß vier schwarze Makeln, die ungefähr in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale. Abdomen ohne schwarze Flecken.

Von Scopoli nach Stücken aus Krain beschrieben. — Nordeuropa (außer England, Belgien und Holland), Zentraleuropa, Südrußland, Kaukasus und Transkaukasien (Plaviltschikov). *Tremula* F. und *tiliae* Schrank sind Synonyme.

m. **aurata** nov.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers olivgelb bis goldgelb.

Type: ein ♀ von Lyon in meiner Sammlung.

m. **sexpunctata** Fleisch.

Wie die Stammform, aber die praeapikale Flügeldeckenmakel fehlend. Diese Form wurde von Reitter unter dem gleichen Namen nochmals beschrieben.

m. **Magnini** Deyr.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne schwarze Diskalmakeln, die seitlichen Halsschildmakeln gewöhnlich sehr klein.

31. **perforata** Pall.

Cerambyx perforatus Pallas, 1773, Reise russ. Reich, II, p. 723; 1798, Icon. Ins., III, pl. F, f. 16.

Leptura decempunctata Goeze, 1777, Ent. Beitr., I, p. 506 (Lepechin; Tageb., II., 1775, p. 196, pl. X, f. 2).

Leptura duodecimpunctata Brahm, 1790. Ins. Kat., I, p. 176.

Saperda Seydlii Frölich, 1793, Naturf. XXVII, p. 135, pl. V, f. A.

Saperda Seidlii Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 328.

Saperda Seydlii Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 57.

Saperda perforata Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih., p. 73, figs. 18, 19.

Saperda perforata ab. *cinerascens* Hellén, 1922, Not. ent., II, p, 90.

Saperda perforata ab. *cinerascens* Müller, 1927, Col. Centralbl., I, p. 314.

Saperda perforata Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col., Ceramb., pp. 120, 121.

m. **Rudolphi** Ced.

Saperda Rudolphi Cederhjolm, 1798, Fna. Ingerm. Prodr., p. 92, pl. I. f. 1.

Saperda perforata Ganglbauer, 1884 Best. Tab., VIII, p. 550.

Saperda (*Compsidia*) *perforata* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.

Saperda perforata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 139, f. 18.

m. **albella** Reitt.

Saperda perforata ab. *albella* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Saperda perforata v. *albella* Pic, 1914, Longic., IX/1, p. 10.

m. **Mülleri** Rein.

Saperda perforata f. *Mülleri* Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih. p. 73, f. 20.

m. **deficiens** Rein.

Saperda perforata ab. *deficiens* Reineck, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 300.

Saperda perforata f. *deficiens* Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih., p. 73, f. 21.

Saperda perforata v. *deficiens* Pic, 1914, Longic., IX/1, p. 10.

m. **algerica** Pic

Saperda perforata v. *algerica* Pic, 1903, Longic., IV/2, p. 8; 1910, Longic., VII/2, p. 13.

m. **pallidipes** Pic

Saperda perforata ssp. *pallidipes* Pic, 1904, Longic., V/1, p. 9; 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.

Saperda perforata v. *pallidipes* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Saperda perforata ab. *pallidipes* Plavilstchikov, 1917, Rev. russe d'Ent., XVII, p. 111; 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 62.

m. **Mesmini** Pic

Saperda (*Compsidia*) *perforata* v. Mesmini Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 13.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber etwas gestreckter, die unteren Augenloben viermal (♂) oder zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder um dreiviertel breiter (♀) als einer dieser Loben, die Flügeldecken apikal weniger breit verrundet und die Tomentierung etwas verschieden.

Schwarz, weißlichgrau tomentiert; die Augen schmal weißlich bis gelblich umrandet. Halsschild mit 4 kleinen runden schwarzen Flecken auf der Scheibe, zwei praemedianen und zwei postmedianen und je zwei kleinen hintereinander gelegenen ebensolchen Flecken am Oberrand der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke fünf mäßig kleine runde schwarze Diskalmakeln, die ungefähr in einer Längslinie angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine mediane, eine postmediane und eine praeapikale, eine solche Seitenrandmakel am Ende des basalen Viertels, sowie eine schmale leicht gewundene schwarze Längsbinde, die von der Schulter bis zur Mitte der Deckenlänge reicht. Die Tomentierung der Unterseite stark gelblich untermischt. Das apikale Viertel der Fühlerglieder vom dritten ab schwarzbraun tomentiert.

Von Pallas nach Stücken aus Rußland beschrieben. — Algerien, Zentral- und Nordeuropa, Kaukasus, Transkaukasien, Sibirien (Aurivillius). *Decempunctata* Goeze, *duodecimpunctatus* Brahm, *Seydlii* Fröl. und *cinerascens* Hell. sind Synonyme.

m. **Rudolphi** Ced.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers olivgelb bis gelblichgrün.

m. **albella** Reitt.

Wie die Stammform, aber die Unterseite nicht gelblich untermischt.

m. **Mülleri** Rein.

Wie die Stammform, aber die dritte und die vierte Scheibenmakel der Flügeldecke der Länge nach vereinigt.

m. **deficiens** Rein.

Wie die Stammform, aber die fünfte der Scheibenmakeln der Flügeldecke fehlend.

m. **algerica** Pic

Wie die Stammform oder die m. *albella* Reitt., aber die Flügeldeckenmakeln sehr klein, die Humeralbinde sehr schmal, stellenweise vielfach unterbrochen.

m. **pallidipes** Pic

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers hellgrau, die Beine und die Grundfarbe der Fühler gelbrot.

m. **Mesmini** Pic

Wie m. *pallidipes* Pic aber die Grundtomentierung des Körpers gelblich.

32. **Alberti** Plav.

Saperda Alberti Plaviltschikov, 1916. Rev. russe d'Ent., XV, p. 80.
Saperda decempunctata Gebler, 1830, Ledebur, Reise, II/3, p. 186; 1848, Bull. Mosc., XXI/1 p. 403.
Saperda decempunctata Blessig, 1873, Hor. soc. ent. ross., IX, p. 219.
Saperda decempunctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 551.
Saperda decempunctata Pic, 1903, Longic., IV/2. p. 9; 1910, Longic., VII/2 pp. 13, 16.
Saperda Alberti Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 61.
Saperda decempunctata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 402.
Saperda Alberti Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

m. **pisturina** Plav.

Saperda decempunctata ab. *pisturina* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 87.

m. **latemaculata** nov.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber schmäler und gestreckter, das vierte Fühlerglied etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben fast viermal so lang (♂) oder ein wenig länger (♀) als die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, die Flügeldecken länger, weniger fein punktiert und die Pubescenz abweichend.

Schwarz, hellgrau tomentiert. Vier runde schwarze Makeln auf der Halsschildscheibe, zwei praemediane und zwei postmediane, sowie zwei solche Makeln jederseits am Oberrand der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier kleine runde schwarze Makeln auf der Mitte der Scheibe, eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale, eine solche Makel auf der Seite der Scheibe am Beginn des apikalen Drittels, eine fast vollständige, mäßig breite Humeralbinde und eine sehr schmale oft wenig deutlich ausgebildete schwärzliche Längsbinde neben dem Seitenrand, die meist nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet ist. Jederseits auf jedem Abdominalsegment eine kleine schwarze Makel. Das apikale Drittel aller Fühlerglieder vom dritten ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12—18 mm. Breite: 3¼—5 mm.

Von Gebler nach Stücken aus dem Altai nahe dem Baikalsee unter dem vergebenen Namen *decempunctata* beschrieben. — Plaviltschikov änderte den Namen in *Alberti* um. Vom Baikalsee bis zum gelben Meer, Mandschurei, Insel Sachalin, Insel Yesso (Plaviltschikov, Matsushita).

m. **pisturina** Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers graugrün bis pistaciengrün.

m. **latemaculata**, nov. (Taf. V, Fig. 24)

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers braungelb, die Flügeldeckenmale merklich größer, die zweite seitlich mit der Humeralbinde verbunden, die letzte Diskalmakel fehlend.

Type: ein ♀ von der Insel Yesso, Umgebung Hokkaido, in meiner Sammlung.

33. **octomaculata** Bless. (Taf. V, Fig. 25)

Saperda octomaculata Blessig, 1873, Hor. soc. ent. ross., IX, p. 221.
Saperda octomaculata Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII, p. 95.
Saperda octomaculata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII; p. 551.
Saperda octomaculata Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.
Sacerda octomaculata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 402.
Saperda octomaculata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 553.

m. **incana** Plav.

Saperda octomaculata ab. *incana* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 67.

m. **subobliterata** Pic

Saperda octomaculata v. *subobliterata* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 13.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber die ganze Oberseite etwas weniger dicht punktiert, der Halsschild vor der Mitte leicht quervertieft, die Flügeldecken etwas schmäler an den Schultern. Die Fühler des ♀ etwas länger als der Körper. Die Pubescenz anders.

Schwarz, graugrün oder blaugrün tomentiert. Jederseits der Halsschildmitte eine ziemlich große ovale schwarze Makel und vielfach eine sehr kleine jederseits auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier ziemlich große runde schwarze Diskalmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine apikale. Das apikale Ende des ersten und des dritten Fühlergliedes, die apikale Hälfte des vierten, sowie das zweite und fünfte bis elfte Glied ganz schwarz tomentiert.

Länge: 10—13 mm. Breite 3—3²/₃ mm.

Von Blessig nach Stücken vom Amur beschrieben. — Ussuri; Japan: Insel Hondo und Insel Yesso (Matsushita).

m. **incana** Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers weißlich.

m. **subobliterata** Pic

Wie die Stammform, aber die Scheibenmakeln des Halsschildes sehr klein, kaum sichtbar.

34. **mandschukuoensis** Breun.

Saperda mandschukoensis Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 104.
Saperda mandschukoensis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 551, 552.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, die unteren Augenloben mehr als dreimal so lang (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen, die Stirn merklich breiter (♂), oder fast zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, die Halsschildseiten etwas stärker verrundet, die ganze Oberseite, besonders die Flügeldecken merklich dichter und weniger fein punktiert. Die Pubescenz anders.

Schwarz, hellgrau tomentiert. Jederseits der Mitte der Halsschildscheibe eine ziemlich große, langovale schwarze Makel und je eine runde schwarze Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier kleine runde schwarze Diskalmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale.

Je eine quere schwarze Seitenmakel auf dem ersten, zweiten und vierten Abdominalsegment. Die Fühler durchwegs schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: $2^1/_3$—$3^1/_2$ mm.

Von mir nach Stücken aus der Mandschurei: Umgebung Charbin beschrieben. — Maoerschan (coll. Tippmann).

35. **gleneoides** Breun. (Taf. V, Fig. 26)

Saperda gleneoides Breuning, 1950, Bull. Inst. royal Sc. Nat. Belg., XXVI, no. 12, p. 14.

Langgestreckt. Fühler dünn, um ein Drittel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste oder vierte, das vierte kaum länger als eines der weiteren. Die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (♂) oder fast zweimal so breit (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild fein und sehr dicht. Halsschild, schwach (♂) oder stark (♀) quer, vor der Basis sehr leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild ziemlich parallel, apikal regelmäßig verrundet, dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger grob. Die Klauen des ♂ gelappt.

Schwarz, blaugrün tomentiert. Eine dreieckige schwarze Makel am Hinterrand des Scheitels. Jederseits der Halsschildmitte eine große ovale schwarze Makel und je eine etwas kleinere runde schwarze Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen schwarz. Auf jeder Flügeldecke vier große runde schwarze Diskalmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale. Der innere Teil der Metepisternen, der rückwärtige Mittelteil des Metasternums, sowie die vordere Hälfte aller Abdominalsegmente schwarz. Fühler schwarz, das erste und das dritte Glied, sowie der basale Teil des vierten Gliedes hellblau tomentiert.

Länge: 11—14 mm. Breite: $3^1/_4$—$4^1/_2$ mm.

Von mir beschrieben nach einem Stück von Laos: Laokay. — Tonkin: Mauson Berge (Fruhstorfer).

36. **viridipennis** Gress.

Saperda viridipennis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 551, 554

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang wie der Körper, das erste

Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das fünfte. Die Augenloben kaum so lang wie die Wangen. Stirn breit. Kopf relativ dick. Punktierung von Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht. Halsschild stark quer, zum Vorderrand etwas erweitert, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen quer, breit. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet, sehr dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas feiner.

Schwarz, leicht grünlich schimmernd. Die Seiten der Stirn fein gelblich tomentiert. Halsschild ockergelb tomentiert mit Ausnahme einer breiten schwarzen Mittellängsbinde und je einer kleineren runden schwarzen Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken metallisch grün, basal mit bläulichem Schimmer, sonst mit leicht bronzenem Schimmer. Unterseite und Beine fein silbergrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, unterseits mehr grau tomentiert.

Länge: 12—13 mm. Breite: 3¾ mm.

Von Gressitt nach Stücken aus China, Provinz Shensi, Paochi Distrikt beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

Die nachfolgende Art ist mir unbekannt geblieben; ich beschränke mich daher darauf, die Originalbeschreibung wiederzugeben:

37. **Motschulskyi** Plav.

Saperda Motschulskyi Plaviltschikov, 1916, Rev. russ. d'Ent., XV, p. 80; 1926, Enzycl. Ent., B, II, Coll. 1, p. 62.

Saperda duodecimpunctata Motschulsky, 1860, Schrenck's Reisen, Col., p. 151; 1875, Bull. Mosc., XLIX, I/2, p. 150; 1875, Abeille, XVI, p. 115.

Saperda duodecimpunctata Ganglbauer, 1884, Best, Tab., VIII, p. 551.

Saperda duodecimpunctata Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 9.

„Forme et taille de *tremulae*, sans carènes latérales sur les élytres, mais au lieu de six points sur les élytres, il y en a dix et deux sur le corselet, tous très petits, celui du milieu placé un peu vers les côtés latéraux; la couleur est gris d'acier. Amur.“

9. Gen. **Cagosima** Thoms.

Cagosima Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 116.
Cagosima Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.

Sehr langgestreckt. Fühler ziemlich dünn, unterseits wenig dicht gefranst, so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, das vierte etwas länger als das fünfte. Fühlerhöcker wenig erhaben. Stirn leicht gewölbt. Halsschild leicht (♂) oder stark (♀) quer, gewölbt, basal dreigelappt, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mehr als dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, fast parallel, apikal breit verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel linear, die Hinterschenkel bis zur Mitte des fünften Abdominalsegmentes (♂) oder bis zur Mitte des vierten Segmentes (♀) reichend. Mittelschienen leicht geschwungen, aber ohne Dorsalfurche; Klauen gesperrt. Der ganze Körper mit wenig langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *sanguinolenta* Thoms. Eine einzige Art aus Japan.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling eine einzige Art an. Später beschrieb Matsushita eine zweite Art, *yezoana*, welche aber in Wirklichkeit in die Gattung *Saperda* gehört.

Bestimmungstabelle der Formen

1. Die Zeichnungen der Oberseite ziegelrot . **sanguinolenta** Thoms.
— Die Zeichnungen der Oberseite hellrot bis weißlichrot . . . . **sanguinolenta oshimanensis** Kano

1. **sanguinolenta** Thoms. (Taf. V, Fig. 27)

Cagosima sanguinolenta Thomsons, 1864, Syst. Cer., p. 116.
Cagosima sanguinolenta Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 405.
Cagosima sanguinolenta Seki, 1936, Ent. World, IV, pp. 374—380.

ssp. **oshimanensis** Kano

Cagosima sanguinolenta ssp. *oshimanensis* Kano, 1933, Kontyu, IV, p. 287.

Die unteren Augenloben so hoch wie breit, mehr als zweimal so lang (♂) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas

breiter (♂) oder um dreiviertel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf dicht, sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen lang, apikal verrundet. Flügeldecken durchwegs äußerst dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, samtschwarz bis schwarzbraun tomentiert. Stirn braun tomentiert, mit je einer ziegelroten Seitenrandbinde, die den Vorderrand nicht erreicht, gegen den Oberrand aber sich so verbreitert, daß sie zwischen den Oberlappen der Augen die Gegenbinde berührt und die sich dann entlang dem Hinterrand des Auges bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzt. Je eine breite ziegelrote Querbinde auf den Wangen. Halsschild ziegelrot tomentiert, mit Ausnahme zweier großer langovaler schwarzer Scheibenmakeln, die entlang ihres Innenrandes zu einer einzigen Makel verfließen, sowie je einer großen ovalen schwarzen Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit einer ziemlich breiten ziegelroten Längsbinde. Auf jeder Flügeldecke zwei schmale ziegelrote Längsbinden, eine entlang der Naht, die andere entlang dem Seitenrand, die apikal sich vereinigen. Das basale Drittel oder die basale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab, weißlich tomentiert.

Länge: 17—22 mm. Breite: 5—6 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Japan beschrieben. — Insel Sachalin, Japan, Insel Formosa (Matsushita).

ssp. **oshimanensis** Kano

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen heller rot bis weißlich gefärbt.

Oshima Archipel: Insel Motomura (Kano).

10. Gen.: **Thyestilla** Auriv.

Thyestilla Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Col. Cat., p. 74, p. 491.

Thyestes Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 116.

Thyestes Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, p. 6.

Thyestilla Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.

Thyestilla Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8. p. 32; 1951, Longic. II, pp. 549, 558.

Gestreckt, ziemlich gedrungen. Fühler mäßig dick, ungefähr so lang wie der Körper, unterseits wenig dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte merklich länger als das erste oder vierte, das vierte kaum länger als das fünfte. Fühler-

höcker flach. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, basal leicht dreigelappt, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, an den Schultern merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit stumpf verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, ziemlich kräftig, die Schenkel leicht gekeult, die Hinterschenkel den Hinterrand des vierten (♂) oder des dritten (♀) Abdominalsegmentes erreichend; die Mittelschienen mit einer Dorsalfurche; die Klauen gesperrt; die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit einem sehr kurzen zusätzlichen Lappen. Der ganze Körper mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: Gebleri Fals. Zwei Arten von Nordost-Asien.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling zwei Arten an, doch betrachte ich eine derselben, *funebris* Gah., bloß als morpha der anderen. *Phytoecia infernalis* Pic gehört ebenfalls in die Gattung *Thyestilla*, doch bloß als Synonym von m. *funebris* Gah. Seit der Herausgabe des Kataloges wurden zwei Arten beschrieben, eine von Gilmour und eine von mir, doch betrachte ich erstere, *Lepesmei* Gilm., als ein Synonym von *Gebleri* Fald. Die Gattung wurde unter dem Namen *Thyestes* von Thomson beschrieben; da dieser Name bereits vergriffen war, taufte Aurivillius ihn in *Thyestilla* um.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1. Oberseite des Körpers metallisch blau . . . . **coerulea** Breun.
— Oberseite des Körpers nicht metallisch . . . . 2.
2. Oberseite schwarz tomentiert, ohne helle Zeichnungen . . . . **Gebleri funebris** Gah.
— Oberseite stets mit hellen Zeichnungen . . . . 3.
3. Flügeldecken schwarz tomentiert, ohne helle Binden . . . . **Gebleri transitiva** Breun.
— Flügeldecken mit hellen Binden . . . . 4.
4. Grundtomentierung der Flügeldecken schwarz bis schwarzbraun . . . . **Gebleri** Fald.
— Grundtomentierung der Flügeldecken gelbbraun bis hellgrau . . . . 5.
5. Grundtomentierung der Flügeldecken hellgrau, die Binden weißlichgelb . . . . **Gebleri pubescens** Thoms.
— Grundtomentierung der Flügeldecken gelbbraun, die Binden hellgelb . . . . **Gebleri subuniformis** Breun.

1. **Gebleri** Fald.

Saperda Gebleri Faldermann, 1835, Mém. Ac. St. Petersb., II, p. 434, pl. V, f. 6.
Thyestes Gebleri Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 386.
Thyestes Gebleri Matsumura, 1908, Thous. Ins. Jap., III, no. 687, pl. III, f. 2.
Thyestilla Gebleri Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 42; 1951, Longic. II, p. 558.
Thyestilla Lepesmei Gilmour, 1950, Longic., I, p. 554, f. 10.

m. **pubescens** Thoms.

Thyestes pubescens Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 116.
Thyestilla Gebleri Gilmour, 1950, Longic., I, p. 554.

m. **subuniformis** nov.

m. **transitiva** nov.

m. **funebris** Gah.

Thyestes funebris Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) II, p. 67.
Phytoecia infernalis Pic, 1904, Echange, XIX, no. 231, p. 17; Longic., V/1, p. 18.
Thyestes Gebleri v. *infernalis* Plaviltschikov, 1917, Rev. russ. d'Ent., XVII, p. 111; 1926, Encycl. ent. ser. B, II, Col. 1, p. 65.
Thyestilla Gebleri v. *funebris* Plaviltschikov, 1931, Col. Rdschau., XVII, pp. 200, 203.
Thyestilla funebris Gressitt, 1940, Lingn. Sc. Journ., XIX, p. 13; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv, Mus., Spec. Pupl., no. 8, p. 33.
Thyestilla funebris Gilmour, 1950, Longic., I, p. 554.

Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied mäßig dick. Kopf dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand nur sehr schwach eingezogen, dicht und fein punktiert, mit einigen ziemlich groben Punkten auf den Seiten der Scheibe, besonders in der rückwärtigen Hälfte. Schildchen halbrund. Flügeldecken dicht und fein punktiert, von der Mitte ab immer feiner werdend, apikalwärts erloschen.

Schwarz. Stirn, Wangen, Unterseite des Körpers und Beine weißlichgelb tomentiert. Halsschildscheibe mit drei schmalen weißen Längsbinden, deren beide seitliche nach vorn bis zum Innenrand der oberen Augenlappen konvergieren. Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Flügedecke zwei wenig breite weiße Längsbinden: eine an der Naht, die andere unweit des Seitenrandes. Sonst die Oberseite und die Fühler schwarz bis schwarzbraun tomentiert, die basale

Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab weißlich tomentiert. Die abstehenden Haare teilweise, besonders auf den Flügeldecken, weißlichgelb.

Länge: 11—15 mm. Breite 3¾—5¼ mm.

Von Faldermann nach Stücken aus Nord-China beschrieben. Ostsibirien, Nordost-Mongolei, Mandschurei, Korea, China (westwärts bis zur Provinz Szetschuan, südwärts bis zur Provinz Kuangtung), Insel Sachalin, Japan (Plaviltschikov). *Lepesmei* Gilm. ist ein Synonym.

m. **pubescens** Thoms. (Taf. V, Fig. 28)

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite hellgrau, die Binden weißlichgelb, daher weniger hervortretend; die seitliche Flügeldeckenbinde vielfach nach hinten verkürzt. Diese Form dominiert in Japan.

m. **subuniformis** nov.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite gelbbraun, die Binden hellgelb, daher sehr wenig auffallend.

Type: ein ♂ von China: Umgebung Peking, leg. Stötzner, in meiner Sammlung.

m. **transitiva** nov.

Wie die Stammform, aber die seitlichen Halsschildbinden, sowie die Binden auf dem Scheitel und den Flügeldecken fehlend; alle aufstehenden Haare schwarz.

Type: 1 ♂ von China: Provinz Kiang-si, Umgebung Kiukiang in meiner Sammlung.

m. **funebris** Gah.

Wie die Stammform, aber ganz ohne weißliche Zeichnungen, auch die Fühler einfarbig schwarz oder höchstens die mittleren Glieder basal undeutlich weißlich geringelt. *Infernalis* Pic ist ein Synonym.

2. **coerulea** Breun.

Thyestilla coerulea Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 100.
Thyestilla coerulea Gressitt, 1951, Longic., II, p. 558.

Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♀), das erste Glied ziemlich dünn, die Palpen dünn. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und sehr fein. Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlich eingezogen. Schildchen trapezförmig. Flü-

geldecken sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein, aber sehr deutlich bis zum Ende.

Dunkelblau metallisch, sehr schütter schwarz tomentiert, die abstehenden Haare schwarz. Die Tarsen und die Fühler weißlichgrau tomentiert, das apikale Ende aller Fühlerglieder schwarz tomentiert.

Länge: 10 mm. Breite: $3^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück (♀) von China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu beschrieben.

11. Gen.: **Thermistis** Pasc.

Thermistis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 430, note.
Thermistis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 837.
Thermistis Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 549, 562.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, die sieben oder acht ersten Glieder unterseits schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz und mäßig dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum erhaben. Halsschild quer, gewölbt, vor der Basis deutlich eingezogen, mit einem ziemlich langen konisch-stumpfen Seitenhöcker in der Mitte des Seitenrandes bewehrt. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, an den Schultern viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verengt, apikal schmal abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult, die Hinterschenkel bis zum Hinterrand des vierten (♂) oder des dritten (♀) Abdominalsegmentes reichend; die Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Klauen gesperrt. Der ganze Körper mit dem ersten Fühlerglied mit ziemlich langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *croceocincta* Saund. Eine Art von Südasien.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling eine Art an. Pic beschrieb später noch eine zweite unter dem Namen *apicalis*, doch halte ich diese bloß für eine morpha von *croceocincta* Saund.

Bestimmungstabelle der Formen

1. Die apikale gelbe Flügeldeckenmakel ist groß, langviereckig . . . . **croceocincta apicalis** Pic

— Die apikale gelbe Flügeldeckenmakel ist sehr schmal und quer . . . . 2.
2. Auf jeder Flügeldecke eine komplette postmediane gelbe Querbinde . . . . **croceocincta** Saud.
— Diese Binde ist auf ein oder zwei Makeln reduziert . . . . **croceocincta reducta** Breun.

1. **croceocincta** Saund. (Taf. V, Fig. 29)

Lamia croceocincta Saunders, 1839, Trans. ent. soc. Lond., II, p. 178, pl. XVI, f. 6.
Thermistis croceocincta Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 439, note.
Thermistis croceocincta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 837.
m. **reducta** nov.
m. **apicalis** Pic
Thermistis apicalis Pic, 1923, Mel. exot. ent., XXXVIII, p. 14.
Thermistis croceocincta Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVII, p. 158; 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 93.

Die unteren Augenloben etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn flach, etwas höher als breit, um die Hälfte (♂) oder um dreiviertel (♀) breiter als einer dieser Loben. Punktierung der Stirn und der Wangen schütter und sehr fein, die des Scheitels wenig dicht und fein. Halsschild sehr dicht und grob punktiert, mit drei sehr schwach angedeuteten kleinen Beulen auf der Scheibe, eine längliche hinter der Mitte und je eine runde praemediane jederseits der Mittellinie. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (die Nahtecke zuweilen spitzig, die Außenecken zuweilen in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte wenig dicht und fein punktiert.

Schwarz, schwarz tomentiert, die Stirn gelb tomentiert. Auf dem Halsschild jederseits eine große gelbe Makel, die umgeschlagenen Seitenteile deckend und in der vorderen Hälfte auf die Seiten der Scheibe übergreifend; die Seiten der Scheibe hinter dem Seitenhöcker oft hellgrau tomentiert. Auf jeder Flügeldecke zwei mäßig breite gelbe Querbinden: eine meist gezackte postbasale und eine postmediane, letztere nahtwärts an ihrem Hinterrand verbreitert, sowie eine sehr schmale apikale gelbe Quermakel. Der mittlere Teil des Pro- und Mesosternums, der größte Teil des Metasternums, die Mes- und Metepisternen, das Abdomen oder zumindest das apikale Drittel aller Abdominalsegmente und die Schenkel außer auf ihrer Rückenkante, gelb tomentiert. Tibien und Tarsen

fein grau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert, die vier ersten Glieder vielfach fein hellgrau tomentiert, die weiteren Glieder an der äußeren Basis weißlich geringelt.

Länge: 16—28 mm. Breite: $5\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ mm.

Von Saunders nach Stücken aus Ostindien beschrieben. — Assam (coll. Lepesme); Tonkin (coll. Pic); China: Provinz Szetschuan und Kwangtung (Gressitt), Provinz Yunnan (coll. Lepesme).

m. **reducta** nov.

Wie die Stammform, aber die postmediane gelbe Querbinde auf zwei oder sogar eine Makel (letztere nahe der Naht) reduziert.

Type: ein ♂ von Tonkin: Dong-Van in coll. Lepesme.

m. **apicalis** Pic (Taf. V. Fig. 30)

Wie die Stammform, aber beide gelben Querbinden auf den Flügeldecken viel breiter, beide merklich breiter als die schwarze Zwischenbinde zwischen ihnen, der apikale gelbe Fleck sehr groß. längsviereckig.

Die mir vorliegenden Stücke unterscheiden sich weiterhin von der Stammform durch schwächer abgestutzte Flügeldecken (beide Ecken stumpf) und die ersten Fühlerglieder sind nicht grau tomentiert, sondern vom zweiten ab bereits basal weiß geringelt.

12. Gen: **Callundine** Thoms.

Callundine Thomson, 1879, Ann. soc. ent. fr., Bull., p. LVI.
Pseudosaperda Pic, 1903, Echange, XVIII, no. 221, p. 121; Longic., IV/2, p. 23.
Pseudosaperda Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 549, 560.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; mäßig dick, die vier bis sechs ersten Glieder unterseits schütter gefranst. das erste Glied ziemlich kurz und mäßig dick, das dritte Glied etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste, das vierte so lang als eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht vortretend. Halsschild schwach quer, gewölbt, basal dreigelappt, mit kurzem, sehr breitem und stumpfem Seitenhöcker in der Mitte des Seitenrandes. Flügeldecken sehr langgestreckt, dreieinhalb mal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang, kräftig; die Schenkel lineär, die Mittelschienen ohne Dorsalfurche, die Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀). Das erste und das fünfte Abdominalseg-

ment viel länger als eines der drei anderen; das fünfte Segment des ♂ apikal verdickt und mit einem kurzen Längskamm versehen. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied dicht mit langen schwarzen und weißen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *Lacordairei* Thoms. Eine Art aus Südasien.

Pseudosaperda Pic ist ein Synonym.

1. **Lacordairei** Thoms. (Taf. V, Fig. 31)

Callundine Lacordairei Thomson, 1879, Ann. soc. ent. fr., Bull., p. LVI.

Pseudosaperda goliath Pic, 1903, Echange, XVIII, no. 221, p. 121; Longic., IV/2, p. 23.

Pseudosaperda goliath Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVII, p. 159; 1951.

Die unteren Augenloben mehr als zwei mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als der Körper. Stirn höher als breit, um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Schildchen trapezförmig, mit einer fein vertieften Mittellängslinie. Flügeldecken ziemlich dicht, sehr fein punktiert.

Schwarz, dicht gelbgrau tomentiert. Die Augen schmal mit blauvioletten Schuppen umrandet. Eine kleine runde schwarze Makel im oberen Teil der Stirn. Eine große halbrunde Makel am Hinterrand des Scheitels und je eine schwarze Makel hinter jedem Auge. Halsschild mit zwei ziemlich kleinen runden schwarzen Scheibenmakeln, je eine jederseits der Mitte und je einer kleinen runden schwarzen Makel, die den Seitenhöcker deckt. Der untere Teil der umgeschlagenen Seitenteile ebenfalls schwarz tomentiert. Schildchen mit metallischen blau-violetten Schuppen bedeckt. Jede Flügeldecke mit drei sehr großen viereckigen schwarzen Scheibenmakeln: eine basale, eine praemediane und eine postmediane, die letztere bis zum Seitenrand reichend, eine kleine runde praeapikale schwarze Makel nahe dem Seitenrand und eine kurze schief von der Schulterbeule zum Seitenrand absteigende schwarze Binde. Am Innenrand der Schulterbeule eine kleine blauviolette Makel und eine weitere langgestreckte blauviolette Makel an der Basis des Seitenrandes. Der basale Teil der Epipleuren, die Unterseite des Körpers, das apikale Drittel der Schenkel, die Unterseite der Schenkel und Schienen und die Tarsen blauviolett tomentiert. Das Mesosternum, der rückwärtige Teil des Metasternums, das erste Abdominalsegment außer entlang seiner Mittellinie, das fünfte mit Ausnahme zweier kleiner runder Seitenmakel, je eine kleine runde Makel auf den Seiten des zweiten bis

vierten Segmentes, der Rest der Schenkel und Schienen und die Fühler schwarz tomentiert, die Unterseite der vier ersten Fühlerglieder blau tomentiert.

Länge: 26—30 mm. Breite: 8—9½ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Indien beschrieben. — Burma. Bootan (coll. Itzinger); China: Provinz Yunnan (Pariser Museum); Provinz Szetschuan (Gressitt). *Goliath* Pic ist ein Synonym.

13. Gen.: **Parastenostola** gen. nov.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst. Das erste Glied ziemlich kurz und mäßig dick, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, das vierte viel länger als das fünfte. Fühlerhöcker kaum erhaben. Stirn flach, höher als breit. Halsschild quer, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, einem feinen mittleren Längskiel, zwei runden glatten praemedianen Schwielen und einem kleinen stumpfen Seitenhöcker, der etwas vor der Mitte gelegen ist. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal ziemlich breit verrundet. Metasternum von normaler Länge. Schenkel leicht gekeult, die Hinterschenkel das Ende des dritten Abdominalsegmentes erreichend, Mittelschienen geschwungen, aber ohne dorsale Furche. Klauen gesperrt. Der ganze Körper mit mäßig langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *brunnipes* Gah. Eine einzige Art aus China, die bisher bei der Gattung *Saperda* F. eingereiht war.

1. **brunnipes** Gah.

Saperda brunnipes Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 65.
Saperda brunnipes Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

Die unteren Augenloben dreimal so lang wie die Wangen (♂). Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♂). Punktierung des Kopfes sehr dicht und äußerst fein. Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und wenig fein punktiert.

Dunkelbraun. Die Augen sehr schmal ockergelb umrandet. Stirn, Wangen und Schläfen ockergelb tomentiert. Scheitel braun tomentiert. Halsschild ockergelb tomentiert mit Ausnahme einer sehr breiten mittleren braunen Längsbinde und je einer kleinen runden Makel auf dem Seitenhöcker. Schildchen und Flügeldecken hellbraun tomentiert. Unterseite ockergelb tomentiert. Palpen und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler hellrot, sehr fein

weißlich tomentiert, das apikale Drittel der Glieder vom siebenten ab dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 13—14 mm. Breite: 3¾—4 mm.

Von Gahan nach Stücken aus China: Provinz Kiangsi, Umgebung Kiukiang beschrieben.

14. Gen.: **Stenostola** Muls.

Stenostola Mulsant, 1839, Col.. Fr. Long., p. 192.
Stenostola Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 41.
Eumecocera Solsky, 1871, Hor. soc. ent. ross., VII, p. 391.
Stenostola Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851. 863.
Stenostola Ganglbauer, 1882, Best. Tab., VII, p. 694.
Eumecocera Ganglbauer, 1884, Best, Tab., VIII, p. 585.
Stenostola Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 67.
Stenostola Müller, 1915, Wien. ent. Ztg., XXXIV, p. 293.
Stenostola + *Eumecocera* Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 120.
Stenostola + *Eumecocera* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 416.
Stenostola + *Eumecocera* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1951, Longic., II, pp. 581, 608.

Sehr langgestreckt, schmal. Fühler dünn, so lang oder etwas länger als der Körper, unterseits wenig dicht und ziemlich lang gefranst; das erste Glied ziemlich kurz und dünn, das dritte viel länger als das erste oder das vierte. Fühlerhöcker kaum vorragend. Halsschild so lang wie breit bis schwach quer, gewölbt, vor der Basis und hinter dem Vorderand leicht eingezogen, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, zum Ende verengt, apikal schmal verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank; die Schenkel lineär, die Mittelschienen ohne Dorsalfurche; die Klauen gelappt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *ferrea* Schrank. Dreizehn Arten von Westeuropa bis Japan.

Eumecocera Solsky ist ein Synonym.

Aurivillius zitiert im Katalog Junk-Schenkling sechs Arten unter *Stenostola* und eine unter *Eumecocera*. Seit der Herausgabe des Kataloges wurden zwölf Arten beschrieben: vier von Gressitt, zwei von Kono, eine von Kano, eine von Matsushita und vier von mir. Von diesen Arten ist aber eine, *pallida* Gress.,

aus der Gattung auszuscheiden und gehört vermutlich in die Gattung *Menesia* Muls. Drei weitere — *Konoi* Kano, *dnidnibuensis* Kono uno *yezoana* Matsush. sind Synonyme von *niponensis* Pic, eine weitere, *univittata* Breun., ist bloß eine morpha von *unicolor* Kono und *brunnescens* Breun. ist bloß eine morpha von *trivittata* Breun.

Phytoecia gleneoides Gress. gehört in die Gattung *Stenostola*, aber bloß als morpha von *anomala* Bat.; ebenso *Paraglenea japonica* Tamanuki als Synonym von *argyrosticta* Bat.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1\. Flügeldecken von gelbroter Grundfarbe . . . . 2.
— Flügeldecken von schwarzer Grundfarbe . . . . 4.
2\. Flügeldecken mit weißen Makeln geziert . . . . 3.
— Flügeldecken ohne weiße Makeln . . . . **anomala** Bat.
3\. Jede Elügeldecke mit fünf weißen Makeln . . . . **anomala gleneoides** Gress.
— Jede Flügeldecke mit zwei weißen Makeln . . . . **anomala Ohbayashii** Breun.
4\. Jede Flügeldecke mit 5 runden hellgrün opalisierenden Makeln, die in einer Längsreihe auf der Scheibenmitte liegen . . . . **argyrosticta** Bat.
— Flügeldecken ohne solche Makeln . . . . 5.
5\. Jede Flügeldecke mit einer kurzen gelben Nahtbinde hinter dem Schildchen, die sich scharf abhebt . . **basisuturale** Gress.
— Flügeldecken ohne eine solche Binde . . . . 6.
6\. Jede Flügeldecke mit drei schwarzen Längsbinden auf grauem Grund . . . . **lineata** Gress.
— Flügeldecken ohne solche Binden . . . . 7.
7\. Flügeldecken durchwegs metallisch graugrün bis blaugrün geschuppt . . . . **impustulata** Motsch.
— Flügeldecken nicht so geschuppt . . . . 8.
8\. Der apikale Teil des Flügeldeckenseitenrandes leicht wulstförmig verdickt . . . . 9.
— Dieser Teil nicht verdickt . . . . 10.
9\. Halsschild mit vollständiger weißer Mittellängslinie . . . . **unicolor univittata** Breun.
— Halsschild ohne eine solche Mittellängslinie . . **unicolor** Kono
10\. Halsschild mit drei gleichbreiten hellen Längsbinden auf der Scheibe . . . . 11.
— Halsschild ohne solche Binden . . . . 12.
11\. Diese Binden weiß gefärbt . . . . **trivittata** Breun.

— Diese Binden ockergelb gefärbt . **trivittata brunnescens** Breun.
12. Halsschild mit gelben oder ockergelben Zeichnungen . . . 13.
— Halsschild ohne solche Zeichnungen . . . . 14.
13. Schildchen ockergelb tomentiert. Halsschild mit basaler ockergelber Querbinde . . . . **niponensis Konoi** Kano
— Schildchen schwarz tomentiert, Halsschild ohne basale ockergelbe Querbinde . . . . **niponensis** Pic
14. Metepisternen mit weißer Längsbinde . . . . 15.
— Metepisternen ohne weiße Längsbinde . . . . 17.
15. Auf den Seiten der Metepisternen eine ziemlich breite weiße Längsbinde . . . . 16.
— Auf den Seiten der Metepisternen bloß eine weiße Längslinie . . . . **dubia** Laich.
16. Flügeldecken leicht blau metallisch schimmernd . . . . **alboscuttellata** Kr.
— Flüdeldecken ohne blauen Metallschimmer . . **ferrea** Schrank
17. Flügeldecken apikalwärts, Tibien und Tarsen: rotbraun . . . . **atra** Gress.
— Diese Partien schwarz . . . . 18.
18. Halsschild mit zwei sehr kleinen praemedianen Schwielen . . . . **callosicollis** Breun.
— Halsschild ohne solche Schwielen . **callosicollis incallosa** Breun.

1. **ferrea** Schrank

Cerambyx ferreus Schrank, 1776, Beitr. Naturg., p. 66.
Saperda ferrea Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 326.
Saperda plumbea Bonelli, 1812, Acta soc. agric. Taur., IX, no. 27.
Stenostola nigripes Mulsant (nec Fabricius), 1839, Col. Fr. Long., p. 193.
Saperda nigripes Castelnau (nec Fabricius), 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496.
Stenostola nigripes Küster (nec Fabricius), 1846, Käf. Eur., VII, p. 58.
Stenostola nigripes Ganglbauer (nec Fabricius), 1884, Best. Tab., VIII, p. 585.
Stenostola nigripes Reitter part. (nec Fabricius), 1913 Fna. Germ., IV, p. 68.
Stenestola ferrea Müller, 1915, Wien. ent. Ztg., XXXIV, p. 294.

Fühler ungefähr so lang wie der Körper, das erste Glied ziemlich dicht und fein punktiert, das vierte merklich länger als das fünfte. Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang (♂) oder

um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn zweimal so breit (♂) oder mehr als zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild äußerst dicht und sehr fein. Halsschild quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand kaum eingezogen. Schildchen breit, apikal abgerundet. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und fein punktiert, im praeapikalen Teil leicht erweitert. Die drei ersten Fühlerglieder mit kurz abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, sehr leicht bläulich schimmernd und sehr fein weißlichgrau tomentiert. Die Augen schmal weiß umrandet. Jederseits auf den Seiten der Halsschildscheibe eine schmale weiße Längsbinde, die vielfach nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet ist. Schildchen außer seitlich, dichter weißlich tomentiert. Jederseits eine weiße Längsbinde, die die Mesepisternen und zumindest mehr als die seitliche Hälfte der Metepisternen deckt. Jederseits am Hinterrand des fünften Abdominalsegmentes eine langgestreckte weiße Makel. Fühler dunkelbraun tomentiert, das basale Drittel des vierten Gliedes und zuweilen die äußerste Basis des fünften und sechsten weißlich tomentiert.

Länge: 10—13 mm. Breite: 2½—3⅓ mm.

Von Schrank nach Stücken aus Oberösterreich: Linz beschrieben. — Frankreich, Süddeutschland, Österreich, Ungarn (Aurivillius); Südrußland, Kaukasus, Transkaukasien (Plaviltschikov). *Plumbea* Bon. ist ein Synonym.

2. **alboscutellata** Kr.

Stenostola alboscutellata Kraatz, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 124.
Stenostola alboscutellata Müller, 1915, Wien. ent. Ztg. XXXIV, p. 294.

Der *ferrea* Schrank sehr nahe stehend, aber das Schildchen apikal breiter verrundet, die Flügeldecken etwas weniger fein punktiert, stärker metallisch grün oder blau schimmernd, das Schildchen dichter weiß tomentiert.

Von Kraatz nach Stücken aus Griechenland: Parnaß beschrieben.

3. **dubia** Laich.

Saperda dubia Laichartinger, 1784, Tyrol. Ins., II, p. 52,
Saperda nigripes Fabricius, 1792, Ent. Syst., I/2, p. 310.
Saperda ferrea Panzer (nec Schrank), 1806, Fna. Ins. Germ., XCVII, pl. XV.
Saperda nigripes Gyllenhal, 1827, Ins. Suec., I/4, p. 110.

Stenostola tiliae Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 58.
Stenostola nigripes Kraatz, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 124.
Stenostola ferrea Ganglbauer (nec Schrank), 1884 Best. Tab., VIII, p. 585.
Stenostola ferrea Reitter (nec Schrank), 1913, Fna. Germ., IV, p. 68, pl. 140, f. 7.
Stenostola nigripes Müller, 1915, Wien. ent. Ztg., XXXIV, p. 293.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Flügeldecken merklich gröber punktiert, dunkelblau metallisch, glänzender, die weißen Halsschildbinden weniger deutlich; die weiße Tomentierung auf den Metepisternen auf eine Längslinie an ihrem äußersten Seitenrand reduziert.

Von Laichartinger nach Stücken aus Tirol beschrieben. — Zentral- und Nordeuropa (Aurivillius); Kaukasus, Transkaukasien (Plaviltschikov). *Nigripes* F. und *tiliae* Küst. sind Synonyme.

4. **callosicollis** Breun.

Stenostola callosicollis Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 100.
m. **incallosa** nov.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber noch schmäler und gestreckter, die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen, Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), jederseits seiner Mittellinie mit einer sehr kleinen runden praemedianen Schwiele, die Flügeldecken noch schmäler, praeapikal kaum merklich erweitert.

Schwarz, ohne Metallschimmer, sehr fein und schütter weißlichgrau tomentiert, etwas dichter auf dem Schildchen.

Länge: 8—10 mm. Breite: $1^{2}/_{3}$—$2^{1}/_{3}$ mm.

Von mir nach Stücken aus der Mandschurei: Handaohetzy beschrieben. — Maoershan (coll. *Noesske*).

m. **incallosa** nov.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne Schwielen, die Flügeldecken deutlich blau-metallisch schimmernd.

Type: ein ♂ von der Mandschurei: Handaohetzy in meiner Sammlung.

5. **atra** Gress.

Stenostola atra Gressitt, 1951, Longic., II, p. 608.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber noch etwas länger und

gestreckter, die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben viermal so lang wie die Wangen (♂), das vierte Glied kaum länger als das fünfte, der Halsschild so lang wie breit, vor der Basis und hinter dem Halsschild deutlich eingezogen, jederseits der Mittellinie mit einer kleinen praemedianen Schwiele sowie einer dritten kleinen mittleren postmedianen Längsschwiele. Flügeldecken noch länger.

Schwarz, fast nicht tomentiert, die Flügeldecken apikalwärts rotbraun werdend. Der apikale Teil der Tibien und die Tarsen rotbraun.

Länge: 10 mm. Breite: 2⅓ mm.

Von Gressitt nach einem Stück: Provinz Shensi, Mei Distrikt, Tai-pai Shan beschrieben.

6. **lineata** Gress.

Stenostola lineata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 608, 609, pl. XXI, f. 8.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen (♀), Halsschild weniger regelmäßig punktiert, die Punktierung von kleinen glatten Stellen unterbrochen, die Flügeldecken apikal breiter verrundet, der apikale Teil des Seitenrandes etwas verdickt.

Schwarz, der Kopf und Halsschild samtschwarz tomentiert, der vordere Teil der Stirn, die Wangen fein blaugrau tomentiert. Jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes eine weißlichgraue Längsbinde. Flügeldecken fein grau tomentiert, jede auf der Scheibe in gleichen Abständen mit drei schmalen, schwarzen Längsbinden, die ungefähr den Beginn des apikalen Drittels erreichen. Unterseite des Körpers und die Tarsen fein blaugrau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 12 mm. Breite: 3¼ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Shensi, Paochi Distrikt, Tsing-sui-ho beschrieben.

7. **basisuturalis** Gress.

Stenostola basisuturalis Gressitt, 1935, Lingn. Sc. Journ., XIV, p. 573; 1951, Longic., II, pp. 608, 609, pl. 21, f. 7.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, der Halsschild in seiner rückwärtigen Hälfte mit einer kurzen glatten Längskante und die Pubescenz anders.

Schwarz, fein grau tomentiert. Die Wangen, die untere Hälfte der Stirn, je eine Seitenbinde auf der Stirn, der Scheitel mit Ausnahme einer dreieckigen Makel an seinem Hinterrand, der Halsschild mit Ausnahme dreier Längsbinden: einer sehr breiten mittleren, die den Hinterrand nicht erreicht und je einer schmäleren auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile, das Schildchen und eine kurze Nahtbinde hinter dem Schildchen, sowie die Seiten der Sterna und der Abdominalsegmente dicht gelb tomentiert. Tibien, Tarsen, das zweite und das dritte Fühlerglied sowie die basale Hälfte des vierten hellbraun.

Länge: 8¾ mm. Breite: 2 mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Szetschuan, Moupin beschrieben.

8. **impustulata** Motsch.

Saperda impustulata Motschulsky, 1860, Schrenk's Reise, II, p. 151.
? Phytoecia acuminata Fischer-Waldheim, 1842, Cat. Col. Karel., p. 26.
Eumecocera impustulata Solsky, 1871, Hor. soc. ent. ross., VII; p. 392.
? *Saperda impunctata* Motschulsky, 1875, Bull. Mosc., XLIX, I/2, p. 151.
Eumecocera impustulata Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII, p. 96.
Eumecocera impustulata Heyden, 1884, Deuts. ent. Zs., XXVIII, p. 292.
Eumecocera impustulata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 585.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied fast ohne abstehende Haare, die Flügeldecke noch feiner punktiert und die Pubescenz verschieden.

Schwarz, mit einer feinen schuppenartigen metallisch graugrünen oder blaugrünen Pubescenz bedeckt. Eine Längsbinde auf der Seite des Scheitels und sein Hinterrand kahl. Halsschild jederseits mit zwei ziemlich breiten schwarzen Längsbinden: eine auf der Scheibe, die andere auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Die Seiten des Schildchens zuweilen schwarz tomentiert. Beine fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: 2⅓—3 mm.

Von Motschulsky nach Stücken vom Amur beschrieben. — Ussuri, Mandschurei (coll. Noesske, Heyrovsky etc.) Der Name *impunctata* Motsch. scheint nur ein Druckfehler zu sein. *Acuminata* Fisch. könnte sich auf die gleiche Art beziehen und hätte sogar

Priorität, doch ist die Beschreibung zu kurz, um sie sicher deuten zu können. *)

9. **trivittata** Breun.

Stenostola trivittata Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 143.

m. **brunnescens** Breun.

Stenostola brunnescens Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 144.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber das erste Fühlerglied etwas länger, kaum punktiert, der Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlicher eingezogen und vertieft, die Flügeldecken in der vorderen Hälfte etwas gröber und etwas weniger dicht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte äußerst fein punktiert.

Schwarz, die Oberseite schwarzbraun tomentiert, die Augen schmal weiß umrandet. Stirn, außer im oberen Teil, Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Halsschild mit fünf ziemlich schmalen weißen Längsbinden: drei auf der Scheibe und je eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken fein grau tomentiert, im lateralen Viertel kahl. Unterseite und Beine sehr fein weißlich tomentiert, dichter auf den Seiten der Sterna und der Abdominalsegmente.

Länge: 9—12½ mm. Breite: 2¼—3 mm.

Von mir nach Stücken aus Japan: Insel Hondo, Chiuzenji beschrieben.

m. **brunnescens** Breun.

Wie die Stammform, aber die weiße Tomentierung auf Kopf, Halsschild und Schildchen durch eine ockergelbe ersetzt. Flügeldecken etwas dichter goldbraun tomentiert. Unterseite des Körpers und Beine fein gelbgrau, die Fühler dunkelbraun tomentiert. Gifu, coll. mea).

10. **unicolor** Kono

Stenostola unicolor Kono, 1933, Kontyu, IV, p. 290.

Stenostola univittata m. *invittata* Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 144.

m. **univittata** Breun.

Stenostola univittata Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 144.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber das erste Fühlerglied ein wenig länger, kaum punktiert, die unteren Augenloben viermal

---

*) „Coerulea, punctulata, nitidae, elytris singulis in apicem productis, antennis pedibusque nigris."

so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn fast um die Hälfte (♂) oder mehr als zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, der Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr deutlich eingezogen, der apikale Teil des Flügeldeckenseitenrandes wulstartig verdickt.

Schwarz, sehr fein grauschwarz tomentiert, die Stirn und die Wangen zuweilen etwas dichter weißlich tomentiert. Häufig eine kleine weiße Makel auf der Basismitte des Halsschildes. Prosternum und die Seiten des Meso- und Metasternum etwas dichter weißlichgrau tomentiert.

Länge: 8—10 mm. Breite: $1^2/_3$—2 mm.

Von Kono nach Stücken aus Japan: Provinz Shirano beschrieben. — Gifu (coll. mea).

Invittata Breun. ist ein Synonym.

m. **univittata** Breun.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit einer weiß tomentierten Mittellängslinie.

11. **niponensis** Pic

Stenostola niponensis Pic, 1901, Echange, XVII, no. 394, p. 12.
Stenostola chichibuensis Kono, 1933, Kontyu, IV, p. 289.
Stenostola niponensis yezoana Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 427; 1934, Trans. ent. soc. Hist. Form., XXIV, p. 241.

m. **Konoi** Kano

Stenostola Konoi Kano, 1933, Kontyu, VII, p. 140.
Stenostola niponensis m. *ochreovittata* Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 143.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber das vierte Fühlerglied so lang wie das fünfte, der Halsschild mit drei sehr kleinen Schwielen auf der Scheibe: eine mittlere postmediane und je eine praemediane seitlich der Mittellinie und die Tomentierung anders.

Schwarz. Die Stirn und die Augenumrandung gelbgrün bis ockergelb tomentiert. Halsschild mit vier mäßig breiten gelbgrünen, oder gelben oder ockergelben Längsbinden, je eine auf den Seiten der Scheibe und eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile, die entlang dem Vorder- und Hinterrand jederseits miteinander verbunden sind. Schildchen und Flügeldecken sehr fein olivbraun tomentiert. Unterseite und Beine fein grau tomentiert, die Mesepisternen und eine breite Längsbinde jederseits auf den Mete-

pisternen dicht gelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—13 mm. Breite: 2⅓—3½ mm.

Von Pic nach Stücken von Japan beschrieben. — Jokohama (coll. Heyrovsky); Gifu (coll. Ohbayshi). *Chichibuensis* Kono und *yezoana* Matsush. sind Synonyme.

m. **Konoi** Kano

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen von Kopf und Halsschild ockergelb, eine ockergelbe Querbinde entlang der ganzen Halsschildbasis, eine ockergelbe Mittelmakel an seinem Vorderrand, die sich ebenfalls häufig zu einer Querbinde erweitert, das Schildchen ockergelb tomentiert. Jede Flügeldecke häufig mit zwei wenig deutlichen gelben Längsbinden: eine an der Naht, die andere unweit des Seitenrandes. Der apikale Teil der Flügeldecken und die Epipleuren fein ockergelb tomentiert. Die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente mit ockergelben Flecken.

12. **anomala** Bat.

Stenostola anomala Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 259.

Stenostola anomala Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 427.

m. **gleneoides** Gress.

Phytoecia gleneoides Gressit, 1935, Kontyu, IX, p. 177.

m. **Ohbayashii** nov. (Taf. V. Fig. 32)

Stenostola anomala Kamiga & Ohbayashi, 1937, Nippon no Kochu, I, p. 44, f. 6.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied kaum punktiert, die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder fast zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, der Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), die Flügeldecken merklich gröber punktiert und die Färbung anders.

Schwarz, glänzend, die Stirn, Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Halsschild mit drei schmalen weißen Längsbinden auf der Scheibe; die untere Hälfte seiner umgeschlagenen Seitenteile weißlich tomentiert. Schildchen mit breiter weißer Mittellängsbinde. Flügeldecken gelbrot. Unterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8—10 mm. Breite: 1½—2 mm.

Von Bates nach einem Stück von Japan: Hiogo beschrieben, das verloren scheint. — Insel Hondo, Kiushiu (coll. Ohbayashi).

m. **gleneoides** Gress.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken apikal angedunkelt; auf jeder Flügeldecke fünf weiße Makeln: zwei langovale postbasale, eine runde diskale knapp vor der Mitte, eine runde postmediane seitliche diskale und eine runde praeapikale diskale.

m. **Ohbayashii** nov.

Wie die vorige, aber die Flügeldecken apikal nicht angedunkelt; und ohne postbasale und praeapikale weiße Makeln.

Type: ein ♀ von der Insel Shikoku: Omogokei (24. VII. 1932, leg. S. Miyamoto) in meiner Sammlung.

13. **argyrosticta** Bat.

Stenostola argyrosticta Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 258.
Paraglenea japonica Tamanuki 1927, Ins. Matsumur., II, p. 124, fig.
Paraglenea japonica + *Stenostola argyrosticta* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric., XXXIV/2, pp. 413, 427.
Stenostola argyrosticta Kamiga & Obayashi, 1937, Nippon no Kochu, I, p. 45, f. 7.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied sehr dicht, äußerst fein punktiert, das vierte so lang wie das fünfte, die unteren Augenloben des ♀ zweimal so lang wie die Wangen, die Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Loben (♀), der Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlicher eingezogen, die Flügeldecken etwas gröber und etwas weniger dicht punktiert.

Schwarz, fein schwarz tomentiert, die Wangen weiß tomentiert. Halsschild mit zwei ziemlich schmalen weissen Längsbinden, je eine auf den Seiten der Scheibe, häufig auch mit feiner weisser Mittellinie. Auf jeder Flügeldecke fünf kleine runde Scheibenmakeln, die alle in einer Längsreihe angeordnet sind und von hellgrün-opalisierenden Schuppen gebildet werden: eine an der Basis, eine am Ende des basalen Viertels, eine in der Mitte, eine am Beginn des apikalen Drittels und eine am apikalen Ende. Die Seiten der Unterseite mit hellgrün opalisierenden Schuppen bedeckt. Fühler fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert. Länge: 11 — 12 mm. Breite: $2^3/_4$ mm — 3 mm.

Von Bates nach Stücken von Japan: Insel Hondo, Chiuzenji beschrieben. — Gifu (coll. mea). *Paraglenea japonica* Tamanuki ist ein Synonym.

Alphabetisches Register

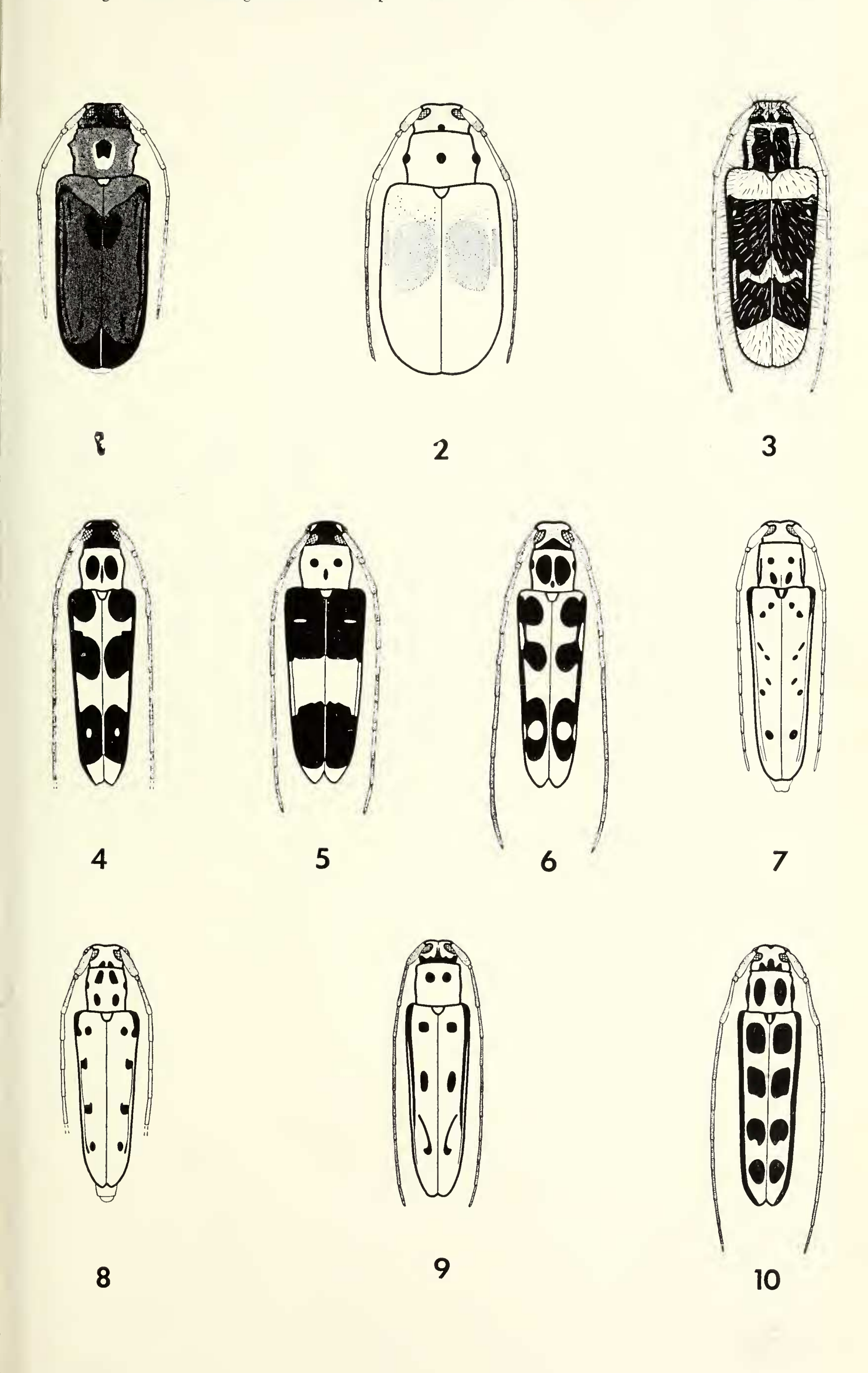
abbreviata Fitch (Saperda) . . . 165
acuminata Fisch. Waldh. (*Stenostola*) 207
adspersa LeC. (Saperda) 154
albella Reitt. (Saperda) 185
Alberti Plav. (Saperda) 186
albopubescens Pic (Saperda) . . 152
alboscutellata Kr. (Stenostola) . 204
algerica Pic (Saperda) 186
algeriensis Breun. (Saperda) . . 176
amicta Pasc. (Neoxantha) . . . 118
Amilia Muls. 141
Anaerea Muls. 150
anomala Bat. (Stenostola) . . . 210
apicalis Pic (Thermistis) . . . 198
apiceinclusa Heyr. 176
Argalia Muls. 141
argyrosticta Bat. (Stenostola) . . 211
Atkinsoni Curt. (*Saperda*) . . . 168
atra Gress. (Stenostola) 205
atropurpurea Gress. (Paraglenea) 130
aurata Breun. (Saperda) 183
balsamifera Motsch. (Saperda) . 158
Barthei Pit. (Saperda) 151
basisuturale Gress. (Stenostola) . 206
betulina Geoffr. (*Saperda*) . . . 155
Bickhardti Sattl. (Saperda) . . . 155
biexcisa Plav. (Saperda) 178
bilineatocollis Pic (Saperda) . . 158
bipunctata Hopp. (Saperda) . . 171
bisbinotata Pic (Paraglenea) . . 129
bivittata Say (*Saperda*) 171
brunnescens Breun. (Stenostola) . 208
brunnipes Gah. (Parastenostola) . 200
Cagosima Thoms. 191
calcarata Say. (Saperda) 153
callosicollis Breun. (Stenostola) . 205
Callundine Thoms. 198
candida F. (Saperda) 171
carinata Bless. (*Eutetrapha*) . . 132
carchadelrias Herbst (*Saperda* . 151
carcharias L. (Saperda) 150
chapaensis Breun. (Paraglenea) . 128
chichibuensis Cono (*Stenostola*) . 209
chloromelas Thoms. (Paraglenea) 126
chrysargyrea Bat. (*Eutetrapha*) . 135
cinerasceus Hell. (*Saperda*) . . 184
clarevittata Breun. (Paraglenea) . 126
coerulea Breun. (Thyestilla) . . 195
Compsidia Muls. 142
concolor LeC. (*Saperda*) . . . 169
conjunctefasciata Breun. (Paraglenea) 126
connecta Felt+Jout. (Saperda) . 165
connexa Heyr. (Saperda) . . . 176
continentalis Breun. (Paraglenea) 129
cretata Newn. (Saperda) 168
croceocincta Saund. (Thermistis) . 197
cyaneofasciata Breun. (Glenida) . 116
cyanipennis Gah. (Glenida) . . . 116
decempunctata Gebl. (*Saperda*) . 186
decempunctata Goeze (*Saperda*) . 184
decempunctatus DeG. (*Saperda*) . 155
deficiens Rein. (Saperda) . . . 186
discoidea F. (Saperda) 167
disconotata Pic (*Saperda*) . . . 162
dubia Laich. (Stenostola) . . . 204
dubiosa Casey (*Saperda*) . . . 162
estellae Muls. (Saperda) 176
Eunecocera Solsky 201
Eutetrapha Bat. 131
eximia Bat. (Pareutetrapha) . . 136
fasciata Pic (Paraglenea) . . . 124
Fayi Bland. (Saperda) 165
fenestrata Rein. (*Saperda*) . . . 174
ferrea Schrank (Stenostola) . . 203
Fortunei Saund. (Paraglenea) . . 123
funebris Gah. (Thyestilla) . . . 195
fuscipes Say (*Saperda*) 167
gallica Pic (Saperda) 182
Gebleri Fald. (Thyestilla) . . . 194
gleneoides Breun. (Saperda) . . 189
gleneoides Gress. (Stenostola) . . 210
Glenida Gah. 114
goliath Pic (*Callundine*) . . . 199
grisescens Muls. (Saperda) . . . 151
Heyrovskyi Pod. (Saperda) . . . 176
hieroglyphica Pall. (Saperda) . . 177
Horni Jout. (Saperda) 161
Ikedai Mit. (Glenida) 116
imitans Felt+Jout. (Saperda) . 164
immaculata Pic (Neoxantha) . . 118
immaculipennis Breun. (*Saperda*) 166
impunctata Motsch. (*Stenostola*) . 207
impustulata Motsch. (Stenostola) . 207
incallosa Breun. (Stenostola) . . 205
incana Plav. (Saperda) 188
infernalis Pic (*Thyestilla*) . . . 194
infrequens Plav. (Eutetrapha) . . 133
innotata Pic (Paraglenea) . . . 126
innotaticollis Pic (Paraglenea) . 127
innotatipennis Pic (Saperda) . . 158
inornata Say (Saperda) 169
intermedia Fitch. (Saperda) . . 162
internescalaris Pic (Saperda) . . 179
interrupta Gebl. (Saperda) . . . 177
invittata Breun. (*Stenostola*) . . 209
japonica Tam. (*Stenostola*) . . 211
Kavani Roub. (Saperda) 156
Konoi Kano (Stenostola) . . . 209
Lacordairei Thoms. (Callundine) 199
latefasciata Breun. (Paraglenea) . 127
latemaculata Breun. (Saperda) . 186
laterimaculata Motsch. (Saperda) 178
lateralis F. (Saperda) 164
Lepesmei Gilm. (*Thyestilla*) . . 194
lineata Gress. (Stenostola) . . . 206
maculithorax Pic (Eutetrapha) . 135

maculosa Mén. (Saperda) . . . 177
magnifica Schwarz.
(Pareutetrapha) 137
Magnini Deyr. (Saperda) . . . 183
Malloderma Lac. 118
mandschukuoensis Breun.
(Saperda) 188
mecasoides Cas. (*Saperda*) . . . 169
Mesmini Pic (Saperda) . . . 185
metallescens Motsch. (Eutetrapha) 135
moesta LeC. (Saperda) 156
Motschulskyi Plav. (Saperda) . . 190
Mülleri Rein. (Saperda) 186
mutica Say. (Saperda) 160
Neoxantha Pasc. 117
nigra Gress. (Saperda) 159
nigripes Gyll. (*Stenostola*) . . . 204
nigromaculata Breun.
(Pareutetrapha) 138
niponensis Pic (Stenostola) . . . 209
notatipennis Pic (Paraglenea) . . 126
Obenbergeri Pod. (Saperda) . . 176
obliqua Say (Saperda) 172
ocellata Ab. de Perr. (Saperda) . 159
ocellota Bat. (Eutetrapha) . . . 134
ochreovittata Breun. (*Stenostola*) . 209
octomaculata Bless. (Saperda) . 187
octopunctata Scop. (Saperda) . . 183
Ohbayashii Breun. (Stenostola) . 210
olivacea Breun. (Pareutetrapha) . 138
oshimanensis Kano (Cagosima) . 191
pallidipennis Gress. (Saperda) . . 181
pallidipes Pic (Saperda) 186
Paraglenea Bat. 121
Paramenesia Breun. 139
Parastenostola Breun. 200
Pareutetrapha Breun. 135
pascoei Lac. (Malloderma) . . . 119
perforata Pall. (Saperda) . . . 184
phoca Fröl. (*Saperda*) 152
pisturina Plav. (Saperda) . . . 186
Plavilscikovi Pod. (Saperda) . . 176
plumbea Bon. (*Stenostola*) . . . 203
populnea L. (Saperda) 155
posticeaperta Breun. (Paraglenea) 129
praepicalis Plav. (Saperda) . . . 182
Pseudosaperda Pic 198
pubescens Pic (Paraglenea) . . . 127
pubescens Thoms. (Thyestilla) . . 195
pulchra Pic (Malloderma) . . . 120
punctata L. (Saperda) 181
punctatus DeG. (*Saperda*) . . . 150
puncticollis Say. (Saperda) . . . 170
quercus Charp. (Saperda) . . . 159
reducta Breun. (Thermistis) . . 198
Rosinae Pic (Eutetrapha) . . . 133
rubronotata Fitch. (Saperda) . . 162
Rudolphi Ced. (Saperda) . . . 185
salicis Zett. (Saperda) 155
sanguinolenta Thoms.
(Cagosima) 191
Saperda F. 141
Savioi Pic (Paraglenea) 127
scalaris L. (Saperda) 173
sedecimpunctata Motsch.
(Eutetrapha) 132
sexpunctata Fleisch. (Saperda) . 184
Seydlii Fröl. (*Saperda*) 184
Shoemakeri Dav. (Saperda) . . 166
similis Laich. (Saperda) 152
simulans Gah. (Saperda) . . . 153
soluta Ganglb. (Paraglenea) . . 126
Stenostola Muls. 201
subcandida Plav. (Saperda) . . . 178
subcarinata Gress. (Paramenesia) 140
subobliterata Pic (Saperda) . . 188
subscalaris Breun. (Saperda) . . 179
subuniformis Breun. (Thyestilla) 195
suffusa Gah. (Glenida) 115
suturalis Fitch. (Saperda) . . . 164
Swinhoei Bat. (Paraglenea) . . . 129
sylvia Gress. (Pareutetrapha) . . 137
szetschuana Hell. (*Paraglenea*) . 124
tetrastigma Bat. (Saperda) . . . 180
theaphia Bat. (Paramenesia) . . 139
Thermistis Pasc. 196
Thyestes Thoms. 192
Thyestilla Auriv. 192
tiliae Küst. (*Stenostola*) 205
tiliae Schrank (*Saperda*) . . . 183
tonkinea Pic (Malloderma) . . . 119
transeuns Breun. (Saperda) . . . 164
transitiva Breun. (Thyestilla) . . 195
transversefasciata Breun.
(Paraglenea) 128
transversefasciata Plav. (Saperda) 178
tremula F. (*Saperda*) 183
tridentata Ol. (Saperda) 162
trifasciata Cas. (Saperda) . . . 162
trigeminata Rand (*Saperda*) . . 170
tripunctata Pod. (Saperda) . . . 176
trivittata Breun. (Stenostola) . . 208
Tulari Felt + Jout. (Saperda) . . 156
unicolor Felt + Jout. (Saperda) . 169
unicolor Kono (Stenostola) . . . 208
unicoloripennis Breun.
(Paraglenea) 127
univittata Breun. (Stenostola) . . 208
uteana Cas. (*Saperda*) 161
varia Gmel. (*Saperda*) 174
variegata Goeze (*Saperda*) . . . 174
variicornis Bat. (*Eutetrapha*) . . 132
velutinofasciata Pic (Paraglenea) . 130
vestita Say (Saperda) 168
Victori Plav. (Saperda) 176
villosus Gmel. (*Saperda*) . . . 151
viridicollis Breun. (Paraglenea) . 125
viridipennis Gress. (Saperda) . . 189
yezoana Mats. (Stenostola) . . . 209
yezoana Mats. (*Saperda*) . . . 180

Erklärung zu Tafel III.

Fig. 1: *Glenida suffusa* Gah.
Fig. 2: *Neoxantha amicta* Pasc.
Fig. 3: *Malloderma Pascoei* Lac.
Fig. 4: *Paraglenea Fortunei* m. *soluta* Gnglb.
Fig. 5: *Paraglenea latefasciata* Breun.
Fig. 6: *Paraglenea Swinhoei* Bat.
Fig. 7: *Eutetrapha sedecimpunctata* Motsch.
Fig. 8: *Eutetrapha ocelota* Bat.
Fig. 9: *Eutetrapha metallescens* Motsch.
Fig. 10: *Pareutetrapha eximia* Bat.

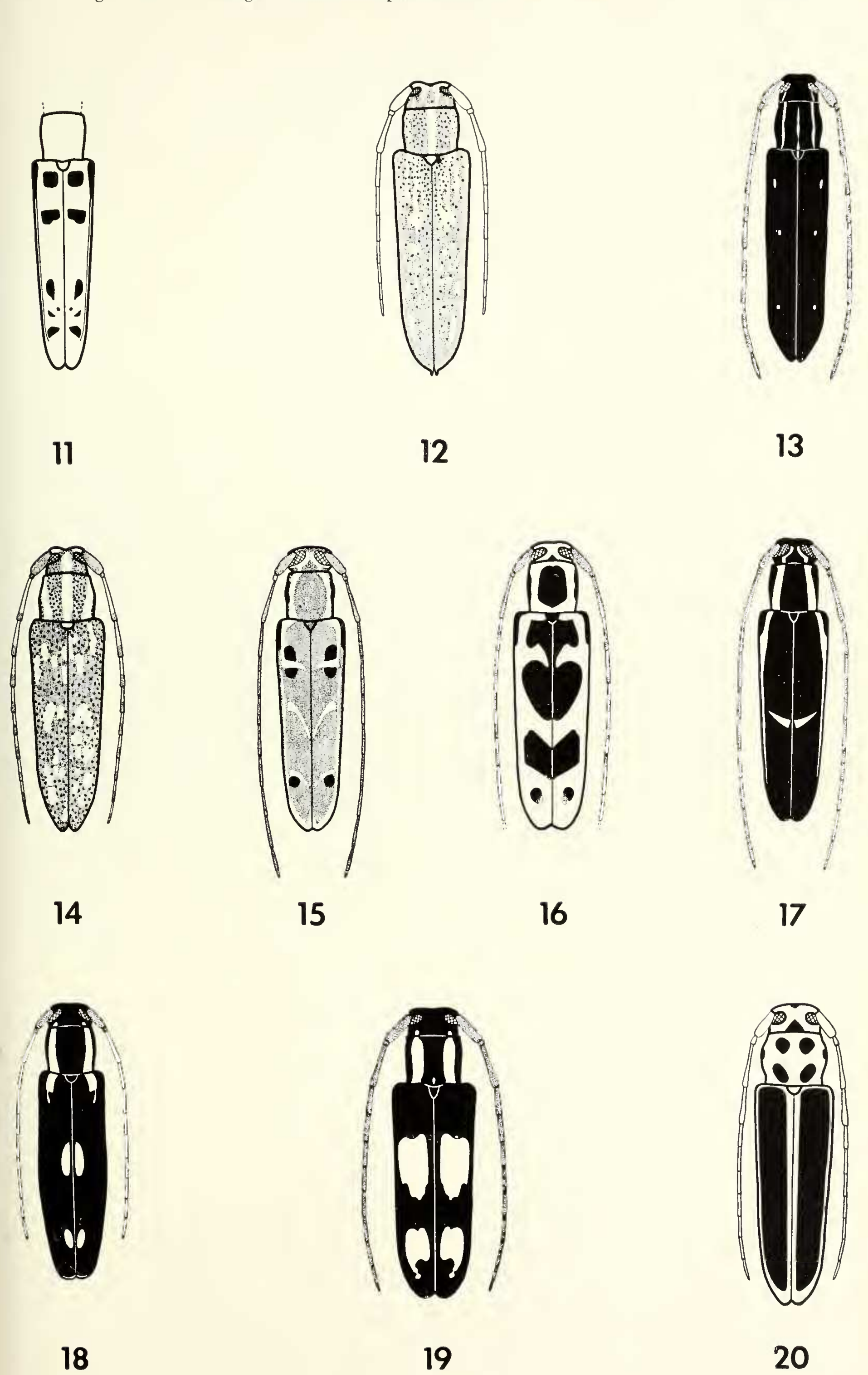
Tafel III



B. Bechyné delin.

Erklärung zu Tafel IV.

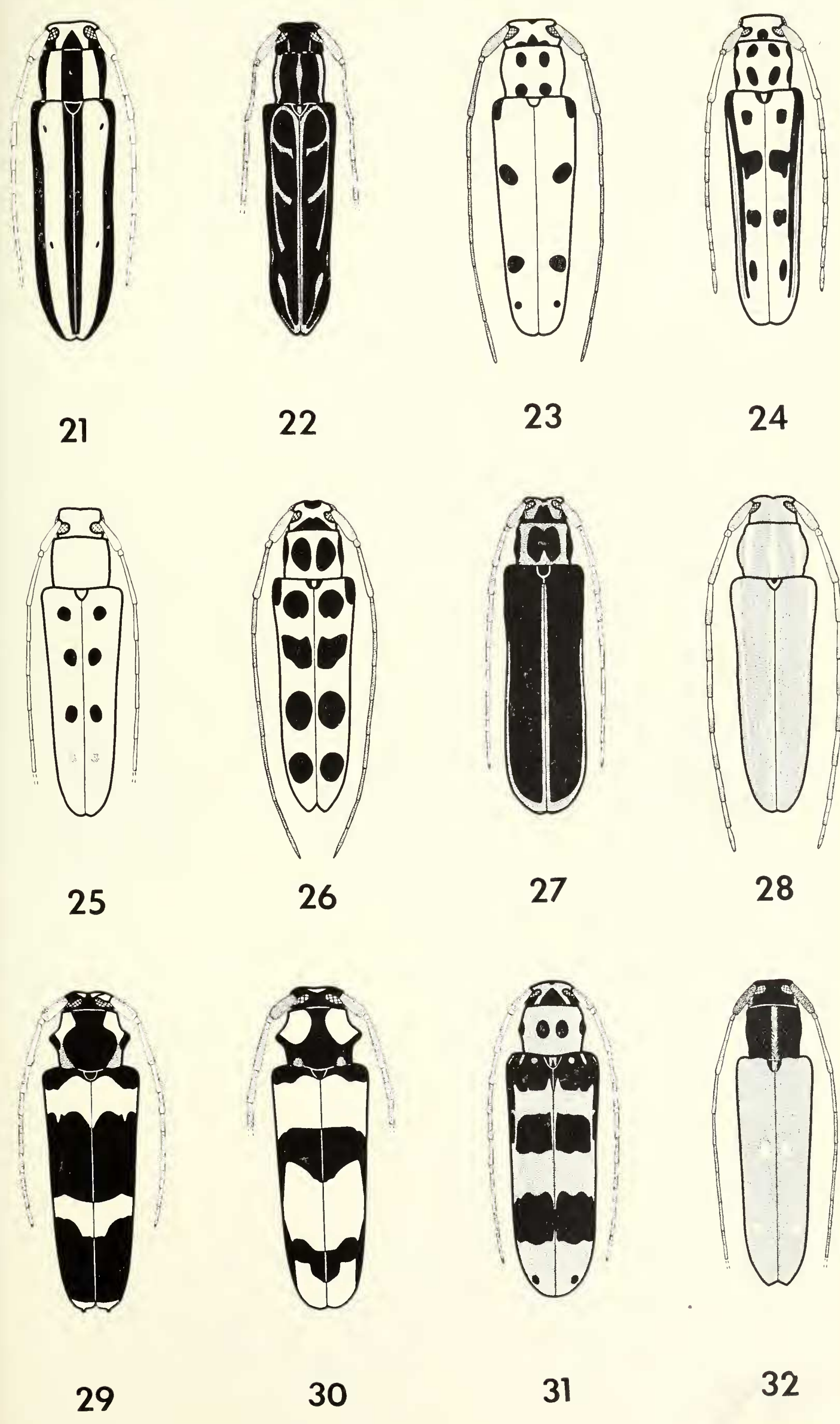
Fig. 11: *Pareutetrapha olivacea* Breun.
Fig. 12: *Saperda calcarata* Say.
Fig. 13: *Saperda quercus* Charp.
Fig. 14: *Saperda mutica* Say.
Fig. 15: *Saperda tridentata* Ol.
Fig. 16: *Saperda rubronotata* Fitch.
Fig. 17: *Saperda transeuns* Breun.
Fig. 18: *Saperda Fayi* Bland.
Fig. 19: *Saperda cretata* Newm.
Fig. 20: *Saperda puncticollis* Say.



 B. Bechyné delin.

Erklärung zu Tafel V.

Fig. 21: *Saperda candida* m. *bipunctata* Hopp.
Fig. 22: *Saperda subscalaris* Breun.
Fig. 23: *Saperda tetrastigma* Bat.
Fig. 24: *Saperda Albarti* m. *latemaculata* Breun.
Fig. 25: *Saperda octomaculata* Bless.
Fig. 26: *Saperda gleneoides* Breun.
Fig. 27: *Cagosima sanguinolenta* Thoms.
Fig. 28: *Thyestilla Gebleri* m. *pubescens* Thoms.
Fig. 29: *Thermistis croceocincta* Saund.
Fig. 30: *Thermistis croceocincta* m. *apicalis* Pic
Fig. 31: *Callundine Lacordairei* Thoms.
Fig. 32: *Stenostola anomala* m. *Ohbayashii* Breun.



 B. Bechyné delin.